

# GEMEINDE JOURNAL



MITTEILUNGSBLATT  
DER GEMEINDE GAIS

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorausgeschickt	3
Zum Geleit	5
Gemeindenachrichten	6
1) Beschlüsse des Gemeinderates	6
2) Beschlüsse des Gemeindeausschusses	16
Aktuelles – Wissenswertes	22
Umweltjournal	35
Schule und Kultur	37
Aus den Pfarreien und dem Dekanat	51
Soziales	64
Vereine - Verbände - Organisationen	66
Aus Politik und Wirtschaft	85

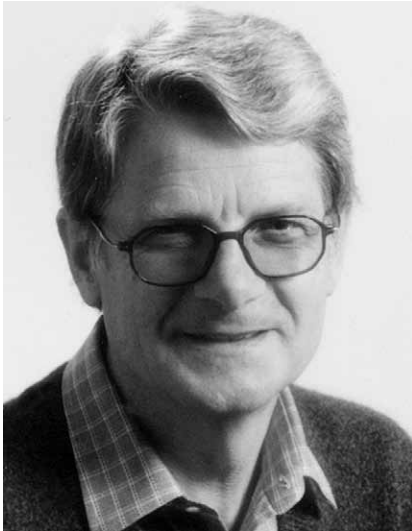
## **IMPRESSUM**

„Gemeindejournal“  
Mitteilungsblatt der Gemeinde Gais  
Eintragung beim Landesgericht Bozen unter Nr. 60/86

<b>Herausgeber:</b>	Gemeinde Gais
<b>Presserechtlich verantwortlich:</b>	Dr. Josef Innerhofer
<b>Leitung:</b>	Forer Albert
<b>Mitarbeiter dieser Nummer:</b>	Dr. Stefan Haidacher, Christof Niederbacher
<b>Titelbild:</b>	Georg Steger
<b>Für den Inhalt und Form verantwortlich:</b>	die jeweiligen Verfasser
<b>Layout und Druck:</b>	Dr. Bruno Rubner, Ahrntal Druck - Mühlen i. T.

Alle Rechte vorbehalten

Juli 2009



## **LIEBE LESERIN! LIEBER LESER!**

In der Geschichte Tirols, vor allem aber Südtirols, gibt es einige erinnerungsträchtige Schicksalsjahre, und merkwürdigerweise enden sie alle mit einer Neun. 1809 fand der Tiroler Freiheitskrieg statt. 1919 wurde Tirol zerrissen, durch den Friedensvertrag von Saint Germain kam Südtirol zu Italien. 1939 schlossen Hitler und Mussolini zur „endgültigen“ Lösung des Südtirolproblems das Berliner Abkommen, das die Umsiedlung der deutschen und der ladinischen Minderheit zum Inhalt hatte - als Folge davon kam es zur Option. 1969 stimmte die Landesversammlung der SVP dem „Paket“ zu, wobei sich die Paketbefürworter um Silvius Magnago, Roland Riz und Friedl Volgger gegenüber den Paketgegnern um Alfons Benedikter und Peter Brugger mit 583 gegen 492 Stimmen durchsetzten.

Blättert man in den Print-Medien, so fällt auf, dass das Jahr 2009 ganz im Zeichen des 200-Jahr-Jubiläums von 1809 steht und somit das zutrifft, was Die „FF – Das Südtiroler Wochenmagazin“ schon in der Ausgabe vom 31.12.2008 schrieb: „Das 200-Jahr-Jubiläum der Erhebung von 1809 ist für die Landesregierungen Süd- und Nordtirols und ein klein wenig für jene des Trentino sowie für viele Vereine und Organisationen Anlass, sich weidlich im Gedenken zu ergehen.“

Landauf, landab wurden in den vergangenen Monaten verschiedene Initiativen ergriffen, es gab die unterschiedlichsten Veranstaltungen – Gedenkfeiern, Vorträge, Ausstellungen, Theateraufführungen, Festumzüge, Konzerte, Kundgebungen – und in den kommenden Monaten steht noch einiges auf dem Programm, so etwa der Landesfestumzug am 20. September in Innsbruck mit rund 25.000 aktiven Teilnehmern. Auch das Treffen Zillertal – Tauferer Ahrntal am 12. und 13. September steht im Zeichen des Gedenkjahres.

Die Gemeinde Gais feiert das Jahr 2009 als das „Jahr des Brauchtums“. Dabei wird besonderes Augenmerk auf Kultur und Brauchtum in unseren Dorfgemeinschaften gelegt. Den vielen Vereinen, die sich an diesem Projekt beteiligen, sei herzlich gedankt.

Interessant finde ich die Initiative von Wörgl. Die Nordtiroler Stadtgemeinde hat das Jahr 2009 zum „Jahr der Werte“ ausgerufen. Das Gedenkjahr soll nicht nur würdig begangen werden, sondern auch Anlass für eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Wertvorstellungen von damals sein. Werte wie Väterglaube, Heimatverbundenheit, Bewahrung der Heimat und des kulturellen Erbes, Zusammenhalt und Zusammenarbeit, Wahrhaftigkeit, Verlässlichkeit, Integrität, Zivilcourage und andere sollten wichtige Grundwerte auch unserer Gesellschaft sein.

In einigen Monaten schon gilt es zu hinterfragen, was das Gedenkjahr in unseren Herzen und Köpfen bewirkt hat, was von dem Gedenkjahr übrig bleibt und ob es uns gelingt, Tradition und Fortschritt in Einklang zu bringen.

*Albert Forer*

Juli 2009





## **LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER DER GEMEINDE GAIS!**

So viele Bauvorhaben wie in den letzten Monaten und zur Zeit fielen in der Gemeinde Gais selten an: Die Erweiterungsarbeiten am Friedhof von Uttenheim konnten zur allgemeinen Zufriedenheit abgeschlossen und der Friedhof mit der Segnung am 10. Mai offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Der von der Landesverwaltung errichtete Kreisverkehr am Ortseingang von Gais ist nahezu fertiggestellt. Bereits während der Bauphase hat sich gezeigt, dass die getroffene Lösung für die Fußgänger wie für die Autofahrer eine sehr gute und wirkungsvolle ist.

Das nächste Bauvorhaben betrifft wieder eine Friedhofserweiterung, diesmal jene in Gais. Ende Juli ist der offizielle Baubeginn. Innerhalb August wird die nächste Baustelle errichtet: Das Pfarrheim von Gais wird umgebaut. Neben den Probekalen für die Musikkapelle und den Kirchenchor werden ein Raum für kirchliche Institutionen sowie ein großzügiges Foyer vor dem großen Pfarrsaal geschaffen.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für die gute Arbeit und den geleisteten Einsatz. Für die anstehenden Bauvorhaben wünsche ich gutes Gelingen und viel Erfolg!

Euch, liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Gais, wünsche ich einen schönen Sommer. Allen Mitbürgern, die zur Zeit ihre wohlverdienten Ferien genießen können, wünsche ich gute Erholung, allen in der Landwirtschaft Tätigen günstige Witterung und eine gute Ernte, allen im Fremdenverkehr Beschäftigten eine gute und erfolgreiche Saison!

*Eure Bürgermeisterin  
Dr. Romana Stifter*



# GEMEINDENACHRICHTEN

## **BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES VOM JÄNNER BIS ZUM JUNI 2009**

### **SITZUNG VOM 15. JÄNNER 2009**

#### **Ersetzung des Gemeinderates Markus Dorfmann durch Herrn Rudolf Gartner. Überprüfung der Nichtwählbarkeits- und Unvereinbarkeitsgründe**

Herr Markus Dorfmann ist aus beruflichen Gründen als Gemeinderatsmitglied zurückgetreten. Nach Überprüfung der Nichtwählbarkeits- und Unvereinbarkeitsgründe hat sich der Gemeinderat einstimmig für die Ersetzung des Herrn Markus Dorfmann durch Herrn Rudolf Gartner aus Uttenheim ausgesprochen.

### **SITZUNG VOM 12. FEBRUAR 2009**

#### **Konzession für die Verwirklichung des Verteilernetzes und der Anlagen für den Dienst Fernwärmeversorgung im Gemeindegebiet von Gais. Ausschreibung**

Mit 12 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen bei 14 Anwesenden, hat sich der Gemeinderat für die Ausschreibung des öffentlichen Dienstes für die Versorgung mit Fernwärme im Gemeindegebiet ausgesprochen.

#### **Zufahrtsstraße zum öffentlichen Parkplatz im „Mühlbacher Talile“. Regelung der Eigentumsverhältnisse. Tauschvertrag mit den Stadtwerken Bruneck.**

In der Ausführung des Projektes „Neu- und Ausbau des Wasserkraftwerkes ZI/G NEU“ für die Erweiterung des Speicherbeckens in Mühlbach/Gais durch die Stadtwerke Bruneck, hat sich die Notwendigkeit ergeben, das Eigentum über die betroffenen Grundflächen richtigzustellen. Der Gemeinderat hat sich einstimmig für die Eigentumsregelung anhand eines Tausches verschiedener Liegenschaften ausgesprochen.

### **SITZUNG VOM 8. APRIL 2009**

#### **Haushaltsänderung 2009 – 1. Maßnahme**

Bei der Finanzierung zum Bau des Friedhofes in Gais waren Änderungen notwendig, da der im Haushaltsplan 2009 veranschlagte Landesbeitrag in Höhe von 300.000,00 Euro im reduzierten Ausmaß von 250.000,00 Euro erst für das Jahr 2010 gewährt werden kann. Zur Restfinanzierung dieses Bauvorhabens wurde beim Rotationsfond ein zusätzlicher Betrag von 200.000,00 Euro beantragt. Weitere Geldmittel mussten für die Erschließung „Tesselberg“, für die Wasserversorgungen „Lanebach 2. Baulos“ und „Gograböden“ bereitgestellt werden.

Für die Finanzierung dieser Ausgaben wurde das Mehrwertsteuerguthaben aus dem Bau der Wasserversorgung „Lanebach 2. Baulos“ sowie ein voraussichtlicher Verwaltungsüberschuss in Höhe von 50.346,20 Euro verwendet. Der Gemeinderat hat sich einstimmig für diese Haushaltsänderung ausgesprochen.

#### **Verordnung über die Zuweisung der Flächen für den geförderten Wohnbau. Überarbeitung und Genehmigung.**

Die gegenständliche Verordnung wurde vom Gemeinderat einstimmig aus folgenden Gründen abgeändert:

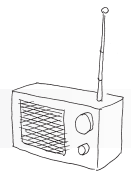
- Anpassung an die neuen gesetzlichen Bestimmungen
- Verkürzung des Verfahrens zur Erstellung der Rangordnung

### **SITZUNG VOM 28. MAI 2009**

#### **Kommission für die Zuweisung von Wohnungen des Instituts für geförderten Wohnbau. Ernennung der Vertreter der Gemeinde Gais**

Der Gemeinderat hat einstimmig folgende Personen als Vertreter für die beim Institut für sozialen Wohnbau des Landes zu errichtende Kommission für die Zuweisung von Wohnungen ernannt:

- Dr. Romana Stifter
- Andrea Thiel
- Egger Franz



## **Genehmigung der Abschlussrechnung der Gemeinde für das Finanzjahr 2008, des Begleitberichtes und der Erfolgs- und Vermögensrechnung, sowie des Verzeichnisses der Abschreibung aktiver und passiver Rückstände**

Die Jahresabschlussrechnung für das Finanzjahr 2008 wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Hier ein Auszug aus dem Begleitbericht:

### **Vorwort der Bürgermeisterin** (wird vollinhaltlich wiedergegeben)

Das Jahr 2008 war ein sehr arbeitsintensives und ereignisreiches Jahr, das ich im Folgenden kurz Revue passieren lasse:

Mit Beginn des Jahres hat der neue Gemeindegeschäftsführer Dr. Eugen Volgger seinen Dienst in der Gemeinde Gais angetreten. Er hat sich gleich mit vollem Einsatz an die Arbeit gemacht und im Lauf des Jahres mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Ämtern ein gewaltiges Arbeitspensum bewältigt. Vieles wurde aufgearbeitet, eine Menge Neues angegangen.

Das Klima unter den Angestellten der Gemeinde ist gut. Die Belegschaft verfügt über gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in ihrer Arbeit großes Engagement zeigen und ein beachtliches Arbeitspensum bewältigen. Erst ihre Mitarbeit machte es möglich, viele Projekte anzugehen und durchzuführen. Dafür spreche ich ihnen in aller Form meinen Dank aus.

Im Frühjahr wurde das zweite Bauwerk der Kanalisierung in der Kehlburger Straße in Gais in Angriff genommen und abgeschlossen. Damit wurde eine Arbeit durchgeführt, die ein seit Jahren bestehendes Problem beheben sollte: Bei starken Regenfällen konnten die bestehenden Leitungen in dieser Zone die großen Wassermassen nicht mehr fassen und es wurden Keller und Wohnungen überflutet. Die Arbeiten scheinen gut gelungen zu sein, da dieses Problem im Sommer 2008 nicht mehr aufgetaucht ist.

Im Juni wurde mit den Arbeiten zur Erweiterung des Friedhofes von Uttenheim begonnen. Nachdem die Zahl der verfügbaren Gräber nahezu gegen null ging, konnte mit der Umsetzung der von Arch. Hans Schwärzer projektierten Erweiterung Platz für 95 neue Grabstätten geschaffen werden. Darüber hinaus beinhalteten die Arbeiten auch eine Erweiterung und damit Aufwertung des Kirchplatzes.

Für einige andere Vorhaben wurden im Jahr 2008 entscheidende Vorarbeiten geleistet:

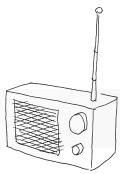
Um die Voraussetzungen für den seit Jahren von den verschiedenen Gemeindeverwaltungen geforderten Neubau der Wanger-Kreuzung zu schaffen, musste die Gemeinde für die Grundverfügbarkeit sorgen. Dies heißt, dass die Grundregelung mit den betroffenen Grundeigentümern durch die Gemeindeverwaltung zu bewerkstelligen war, da sich das Land auf den reinen Bau beschränkt. Dazu waren unzählige Besprechungen mit den Betroffenen selbst und mit Technikern notwendig. Schließlich ist es gelungen, die verschiedenen Interessen in angemessener Weise „unter einen Hut“ zu bringen, so dass Mitte des Jahres alle notwendigen Zustimmungen verbindlich vorlagen.

Auch für die Versorgung der Gemeinde Gais mit Fernwärme wurden die nötigen Weichenstellungen geleistet. Die Ausformulierung einer Ausschreibung wurde in Angriff genommen, die vom Gemeinderat zu einem späteren Zeitpunkt abgesegnet werden sollte.

Der Umbau und die Erweiterung des Pfarrheimes von Gais gingen im Jahr 2008 in eine entscheidende Phase. Es wurde entschieden, die ursprünglich zeitlich nacheinander durchzuführenden Bauwerke I und II zusammenzufassen, um letztendlich Kosten zu sparen. Das Vorhaben beinhaltet das Schaffen eines großzügigen Proberaums sowie zusätzlicher Räume für die zahlenmäßig stark angewachsene Musikkapelle, eines Probelokals für den Kirchenchor sowie eines Foyers vor dem großen Pfarrsaal. Außerdem soll ein Raum geschaffen werden, der den kirchlichen Anliegen und Vereinen zugute kommt. Mit diesem Bauvorhaben soll es den betroffenen Vereinen ermöglicht werden, in zeitgemäßer Weise ihre Vereintätigkeiten abzuwickeln. Es ist mittlerweile sogar gelungen, einen Teil der Wärmeisolierung an den Fassaden und die Erneuerung des Bodens und der Heizung/Belüftung des Pfarrsaals unterzubringen. Damit wird auch ein Teil des 3. Bauwerkes vorgezogen, das im Übrigen zum derzeitigen Zeitpunkt aus Kostengründen noch nicht verwirklicht werden kann.

Auch für die Erweiterung des Friedhofes von Gais wurden die nötigen Vorarbeiten geleistet. Der Friedhof in Gais ist der letzte in unserem Gemeindegebiet, der keine Kapazitäten mehr aufweist und aus diesem Grund erweitert werden muss. Die jahrelangen Vorbereitungen konnten mit dem Ergebnis eines Wettbewerbes abgeschlossen werden.

Für den Bau- und Wiederverwertungshof der Gemeinde wurde die Planung durchgeführt und wurden damit die Vorarbeiten für dessen Realisierung geleistet. Diese Arbeiten sind notwendig, um das provisorische Gelände,



das derzeit für die Zwischenlagerung für Müll und Wertstoffe genutzt wird, an die gesetzlichen Bestimmungen anzupassen. Außerdem wird durch den Neubau Platz geschaffen für die Gemeindefahrzeuge, die derzeit in fremden Gebäuden untergebracht werden müssen.

In Mühlbach soll vor dem Ortseingang, unterhalb der Landesstraße eine neue Wohnbauzone entstehen. Da es sich hier um eine sehr sensible Lage am Berghang handelt, wurde ein Gestaltungswettbewerb durchgeführt. Drei Projektanten wurden eingeladen, das Ergebnis von einer hochkarätigen Kommission bestimmt.

In Bezug auf die EWZ Laubmoos I in Gais wurden wichtige Arbeiten durchgeführt: Die Position des geförderten Teils der Bauzone konnte Richtung Straße verschoben werden. Außerdem wurden die Grenzen definitiv festgelegt und die Abtretung der Zufahrtsstraße geregelt.

Um die Grundschule von Gais den heutigen Anforderungen und den gestiegenen Klassenzahlen anzupassen, ist in den nächsten Jahren eine Erweiterung unumgänglich. Nach entsprechenden Gesprächen mit dem zuständigen Ressortdirektor wurden eine statische Überprüfung sowie eine geologische Untersuchung veranlasst, um zu klären, welche baulichen Möglichkeiten der Erweiterung bzw. Umgestaltung überhaupt gegeben sind.

Bauvorhaben nehmen in einem Rückblick einen breiten Platz ein, machen in Wirklichkeit aber nur einen Teilbereich der in einer Gemeinde im Lauf eines Jahres anfallenden Tätigkeit aus. Während man Bauprojekte jedoch relativ leicht erklären und veranschaulichen kann, fällt das in anderen Bereichen oft schwerer. Ich versuche einiges herauszugreifen:

Uns Gemeindeverwaltern ist die Unterstützung unserer Vereine ein großes Anliegen. Wir sehen diese auch als eine Investition in ein aktives Dorfleben, als einen Beitrag, den wir leisten können für ein möglichst intaktes Gesellschaftsgefüge, das imstande ist, jüngere und ältere Generationen zusammenzuhalten.

Die Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Gais-Uttenheim gestaltete sich gut. Konkret hat sich dieser wie bisher um die Instandhaltung von Wegen und Plätzen gekümmert. Außerdem bemühte er sich um die Organisation des Schibusses zum Schigebiet Kronplatz; an den Kosten beteiligte sich die Gemeinde mit einem Drittel.

Die Förderung unserer Wirtschaftsbetriebe liegt uns sehr am Herzen, wir sind an einer guten Zusammenarbeit mit den Wirtschaftstreibenden interessiert. Das Unternehmen Südtirol Fenster konnte im Jahr 2008 sein Gelände erweitern und damit seine Konkurrenzfähigkeit erhalten bzw. steigern.

Unsere Kindergärten und Schulen haben einen hohen Stellenwert für uns. Indem wir sie unterstützen, investieren wir in unsere Zukunft.

Wir haben das Glück, gut funktionierende Einrichtungen in unseren Dörfern zu haben und damit unseren Kindern eine gute Förderung und Ausbildung zu gewährleisten. Dass dies vor allem auch in Mühlbach weiterhin der Fall ist, dafür werden wir uns mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln einsetzen.

Der Jugendverein Slash hat mit seiner teilzeitbeschäftigten Mitarbeiterin im Jahr 2008 seine Tätigkeit in Gais und Uttenheim aufgenommen. Die Angebote fanden großen Zuspruch, die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Räume wurden fleißig genutzt.

Mit einem ganz besonderen Problem wurde die Gemeinde Gais durch den harten Winter konfrontiert. Die vor einigen Jahren eingesetzte Lawinenkommission hatte bereits im Dezember alle Hände voll zu tun. Der Lawinengefahr zu begegnen und angemessene Maßnahmen zu setzen stellte eine neue Art der Herausforderung dar.

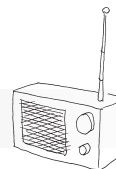
Dieser Rückblick kann nur einen Teil dessen erfassen, was im Lauf der Jahres 2008 in der Gemeinde Gais vorgefallen und abgelaufen ist. Ich hoffe aber, er ermöglicht dennoch einen befriedigenden Einblick in die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung.

Gerne nehme ich auch diese Gelegenheit wahr, um meinen Mitverwaltern im Gemeindeausschuss herzlich für die offene, kollegiale und engagierte Mit- und Zusammenarbeit zu danken. Wenn vieles gelingt, dann nur, weil wir gemeinsam am selben Ziel arbeiten.

Auch euch liebe Gemeinderäte danke ich für die konstruktive Mitarbeit. Ausdrücklich meine ich damit neben der großen Zustimmung zu unseren Vorschlägen auch die kritischen Beiträge, die eingebracht werden. Auch diese sind wichtig, weil damit die noch intensivere Auseinandersetzung mit einem Sachverhalt gefordert ist, was letztlich zu einem noch besseren Ergebnis führen kann. Bitte arbeiten wir in diesem Sinn weiterhin gemeinsam zum Wohl unserer Gemeinde.

*Die Bürgermeisterin  
Dr. Romana Anna Stifter*





## A) HAUSHALTS- UND FINANZGEBARUNG

### 1. VERWALTUNGSERGEBNIS

Die Analyse der Finanzgebarung liefert Informationen zu den gesamten Geld- und Forderungs- bzw. Verbindlichkeitsbewegungen, d.h. die Summe der Kassenergebnisse und der Rückständegebarung. Das Verwaltungsergebnis wird folgendermaßen ermittelt:

		<b>2008</b>
Kassaanfangsbestand 01.01.		<b>54.328,04</b>
Einhebungen	Kompetenz	3.498.392,64
	Rückstände aus Vorjahren	2.054.337,98
Summe Einhebungen		5.552.730,62
Zahlungen	Kompetenz	3.803.365,03
	Rückstände aus Vorjahren	1.719.173,50
Summe Zahlungen		5.522.538,53
<b>Ergebnis der Kassagebarung 31.12.</b>		<b>84.520,13</b>
Aktivrückstände	Kompetenz	2.118.237,63
	Rückstände aus Vorjahren	2.689.253,00
Summe Aktivrückstände		4.807.490,63
Passivrückstände	Kompetenz	1.925.816,12
	Rückstände aus Vorjahren	2.669.140,78
Summe Passivrückstände		4.594.956,90
<b>Verwaltungsergebnis 31.12.</b>		<b>297.053,86</b>

### 2. WIRTSCHAFTSERGEBNIS

Um die Dienste an der Gemeinschaft leisten zu können, muss die Gemeinde Spesen des laufenden Betriebes (laufende Ausgaben Titel I) bestreiten, die beispielsweise für die Bezahlung des Personals, Passivzinsen und für den Ankauf von Gütern und Diensten anfallen.

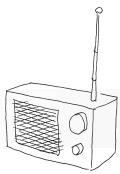
Diese Ausgaben muss die Gemeinde über die laufenden Einnahmen (Titel I - Steuereinnahmen, Titel II - Laufende Beiträge und Zuweisungen und Titel III - Außersteuerliche Einnahmen) finanzieren.

Ebenso muss die Rückzahlung der Kapitalanteile von Darlehen und Anleihen für öffentliche Arbeiten über diese Einnahmen finanziert werden.

Una-Tantum Einnahmen bzw. Ausgaben werden nicht zur laufenden Gebarung gerechnet und damit von den laufenden Einnahmen bzw. Ausgaben abgezogen.

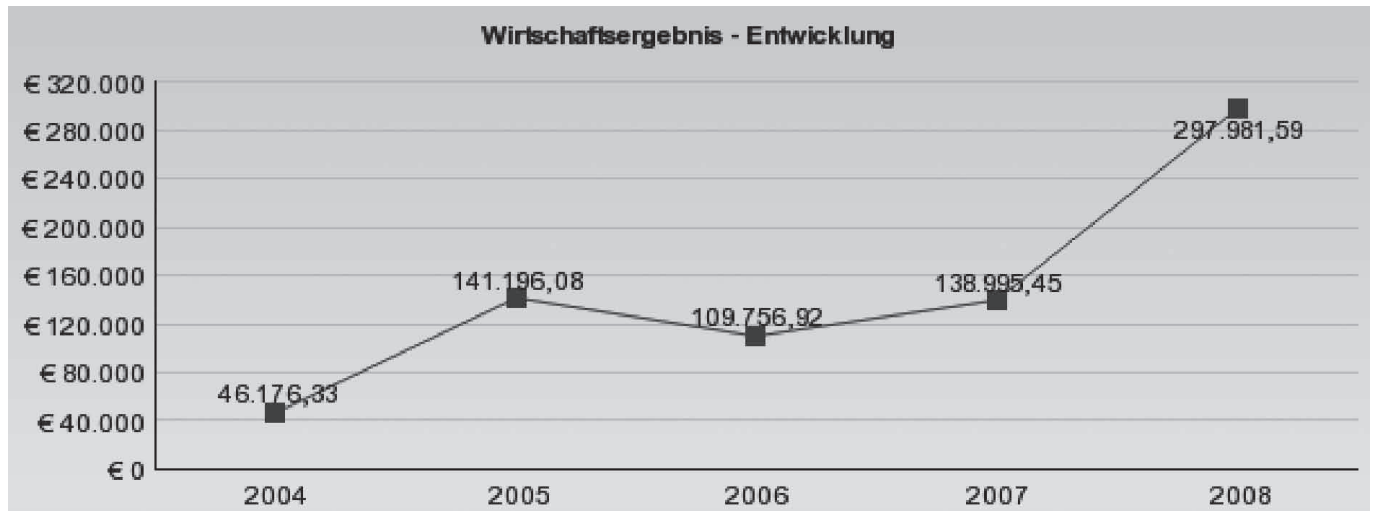
	<b>2008</b>	
	wiederkehrend	Una Tantum
I. Titel: Einnahmen aus Steuern	436.127,11	
II. Titel: Einnahmen aus Beiträgen und laufenden Zuweisungen	1.752.421,44	
III. Titel: Außersteuerliche Einnahmen	723.923,00	281.009,47
Summe Laufende Einnahmen	2.912.471,55	
I. Titel: Laufende Ausgaben	2.401.575,85	307.698,06
03 Rückzahlung der Kapitalanteile von Darlehen und Anleihen	212.914,11	0,00
Summe Ausgaben	2.614.489,96	307.698,06
<b>Wirtschaftsergebnis</b>	<b>297.981,59</b>	

Der Wirtschaftsüberschuss erhöht sich im Vergleich zum Jahr 2007 um 26,5 %.



## Entwicklung des Wirtschaftsergebnisses

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Wirtschaftsergebnisses der Gemeinde in den letzten Jahren.



## 3. KOMPETENZGEBARUNG

Die Kompetenzgebarung ist neben der Rückständegebarung eine Teilsicht der Finanzgebarung. Die Kompetenzgebarung berücksichtigt nur die im abgelaufenen Finanzjahr festgestellten Einnahmen und verpflichteten Ausgaben, unabhängig davon, ob diese tatsächlich eingehoben bzw. eingezahlt wurden.

Die Kompetenzgebarung gibt durch die Berücksichtigung des laufenden Kompetenzhaushaltes und Investitionshaushaltes Auskunft über Art und Umfang der eingesetzten Mittel sowie über das erzielte Ergebnis (Überschuss, Fehlbetrag, Ausgleich), sprich wie und mit welchem Erfolg die Ressourcen eingesetzt wurden.

Die Dienste für Rechnung Dritter betreffen jedoch den Haushalt insofern nicht, da sie sich auf der Einnahmen- und Ausgabenseite einander entsprechen und lediglich Durchgangsposten sind.

Ein Blick auf die zusammenfassende Tabelle zeigt diese Sicht nach verschiedenen Ebenen des Kompetenzhaushaltes.

Insgesamt weist die Kompetenzgebarung des abgelaufenen Finanzjahres einen Fehlbetrag in Höhe von 112.550,88 Euro aus.

	2008
	Euro
I. Titel: Einnahmen aus Steuern	436.127,11
II. Titel: Einnahmen aus Beiträgen und laufenden Zuweisungen	1.752.421,44
III. Titel: Außersteuerliche Einnahmen	1.004.932,47
IV. Titel: Einnahmen aus Veräußerungen, Kapitalzuweisungen sowie aus der Einhebung von Guthaben	2.104.703,70
V. Titel: Einnahmen aus der Aufnahme von Schulden	0,00
VI. Titel: Einnahmen aus Diensten für Rechnung Dritter	318.445,55
<b>Gesamte Einnahmefeststellungen</b>	<b>5.616.630,27</b>
I. Titel: Laufende Ausgaben	2.709.273,91
II. Titel: Ausgaben auf Kapitalkonto	2.488.547,58
III. Titel: Ausgaben für die Rückzahlung von Schulden	212.914,11
IV. Titel: Ausgaben für Dienste für Rechnung Dritter	318.445,55
<b>Gesamte Ausgabenverpflichtungen</b>	<b>5.729.181,15</b>
<b>Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)</b>	<b>-112.550,88</b>



## B) ANALYSE DER EINNAHMEN

Die Gemeinde besitzt Finanzhoheit gemäß den Vorschriften der Staatsgesetze und den Bestimmungen der Gesetze der Autonomen Provinz Bozen, die gemäß Sonderstatut der Region Trentino – Südtirol erlassen wurden. Die Einnahmen werden wie folgt gegliedert:

- Titel (Herkunft der Einnahme),
- Kategorien (Art der Einnahme)
- Einnahmekonten (Gegenstand der Einnahme)

Während Titel und Kategorie gesetzlich vorgeschrieben sind, sind die Einnahmekonten nur aufgrund einer Empfehlung des Südtiroler Gemeindenverbandes zu unterscheiden. Somit beziehen sich die nächsten Seiten grundsätzlich auf Kompetenzfeststellungen des abgeschlossenen Finanzjahres, sprich Einnahmen, die durch die Verwaltung in diesem Jahr festgestellt wurden und damit eine Forderung der Gemeinde darstellen, unabhängig davon, ob sie tatsächlich eingehoben wurden.

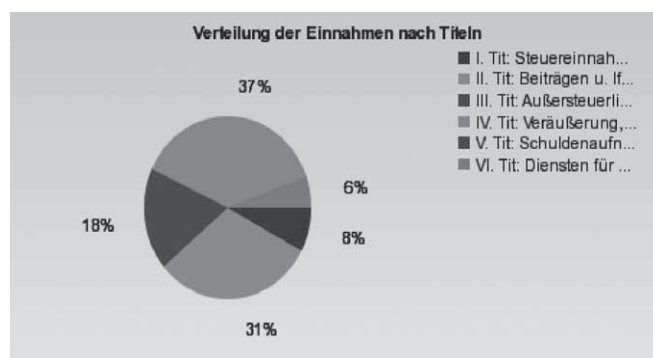
Der Aspekt der Einhebung wird erst in einem eigenen zusammenfassenden Abschnitt bezüglich der Rückständegebarung analysiert.

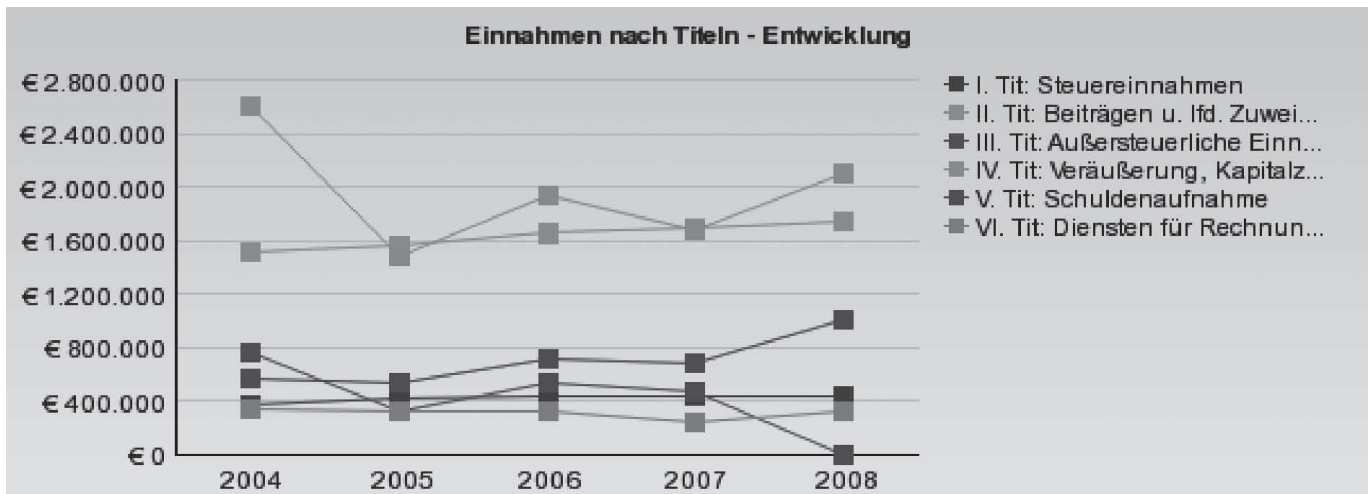
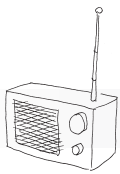
Zunächst wird ein Gesamtüberblick über alle Einnahmetitel und die Entwicklung der Einnahmen gegeben. Anschließend werden die Einnahmetitel im Einzelnen dargestellt.

	2004	2005	2006	2007	2008
I. Titel: Einnahmen aus Steuern	381.962,89	420.279,15	441.612,34	437.026,47	436.127,11
II. Titel: Einnahmen aus Beiträgen und laufenden Zuweisungen	1.519.475,55	1.564.425,67	1.656.512,08	1.693.340,84	1.752.421,44
III. Titel: Außersteuerliche Einnahmen	565.566,30	531.157,74	710.509,94	677.533,12	1.004.932,47
IV. Titel: Einnahmen aus Veräußerungen, Kapitalzuweisungen sowie aus der Einhebung von Guthaben	2.608.821,43	1.490.788,06	1.941.028,82	1.686.427,58	2.104.703,70
V. Titel: Einnahmen aus der Aufnahme von Schulden	766.755,33	330.230,00	535.250,00	472.928,60	0,00
VI. Titel: Einnahmen aus Diensten für Rechnung Dritter	335.254,75	325.635,05	318.405,61	243.154,70	318.445,55
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>6.177.836,25</b>	<b>4.662.515,67</b>	<b>5.603.318,79</b>	<b>5.210.411,31</b>	<b>5.616.630,27</b>

Die Gesamteinnahmen (inkl. Dienste für Rechnung Dritter und Verwaltungsüberschuss) des abgeschlossenen Finanzjahres betragen 5.616.630,27 Euro.

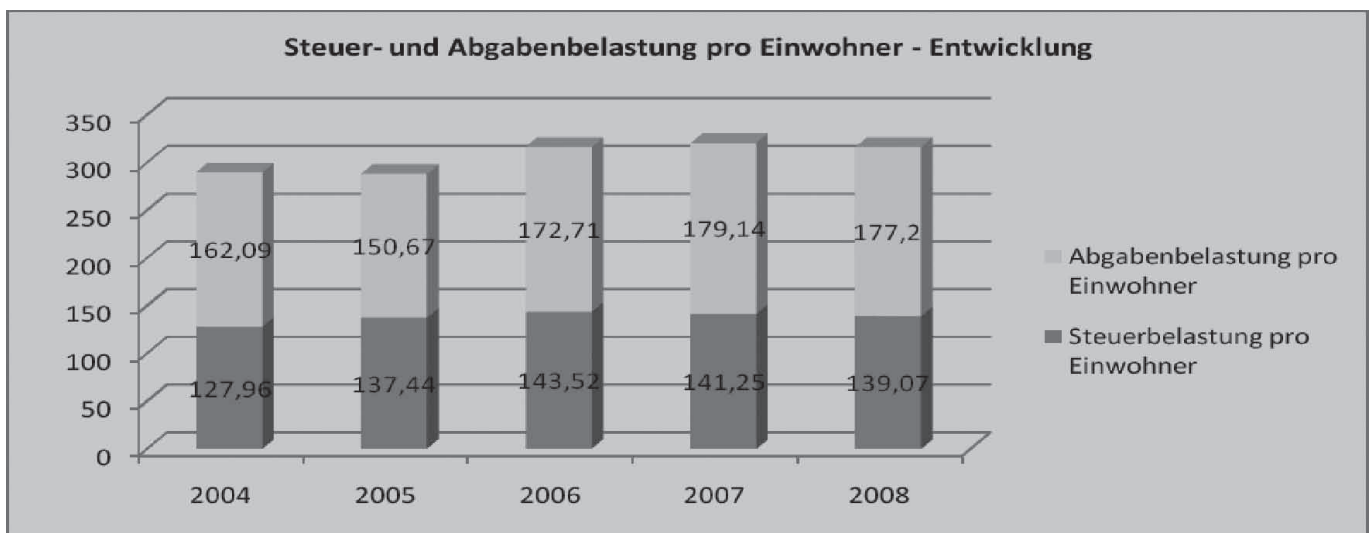
Die folgenden Abbildungen zeigen die Entwicklung der Gesamteinnahmen sowie die Verteilung der Einnahmen nach Titeln im abgeschlossenen Finanzjahr.





## Steuer- und Abgabenbelastung für den Bürger

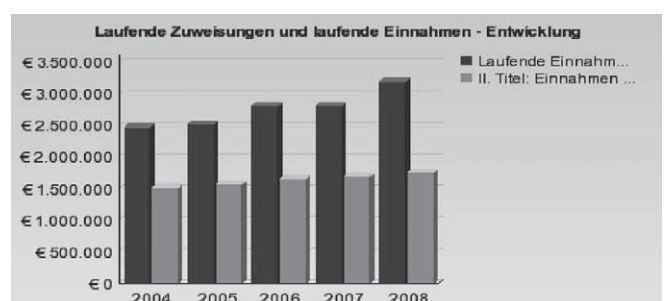
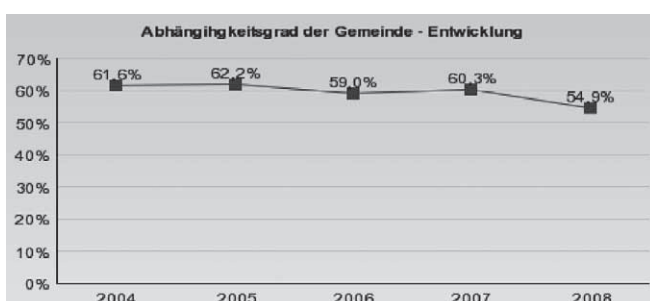
Die Steuer- und Abgabenbelastung gibt Auskunft darüber, wie viel jeder Gemeindebürger zur Eigenfinanzierung der Gemeinde beiträgt.

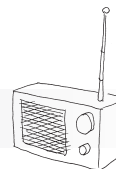


Im abgelaufenen Finanzjahr hat sich jeder Bürger der Gemeinde mit Euro 316,27 am Steuer- und Abgabenaufkommen beteiligt. Für die Berechnung der Abgabenbelastung wird ausschließlich die Einnahmekategorie 301 berücksichtigt und nicht die gesamten außersteuerlichen Einnahmen (Titel III), da Vermögenseinnahmen und Einnahmen aus Beteiligungen keine Abgaben zu Lasten der Bevölkerung darstellen.

## Abhängigkeitsgrad der Gemeinde

Der Abhängigkeitsgrad der Gemeinde von anderen Körperschaften errechnet sich aus dem Verhältnis der laufenden Zuweisungen (Titel II der Einnahmen) an die Gemeinde und den laufenden Einnahmen (Titel I, II, III). Ein Mehrjahresvergleich zeigt, die Abhängigkeit der Gemeinde von den laufenden Zuweisungen anderer Körperschaften, insbesondere des Landes.





## Kapitalzuweisungen der Autonomen Provinz Bozen

Die Kapitalzuweisungen der Autonomen Provinz Bozen sind - wie auch die anderen Kategorien - grundsätzlich investitionsgebunden.

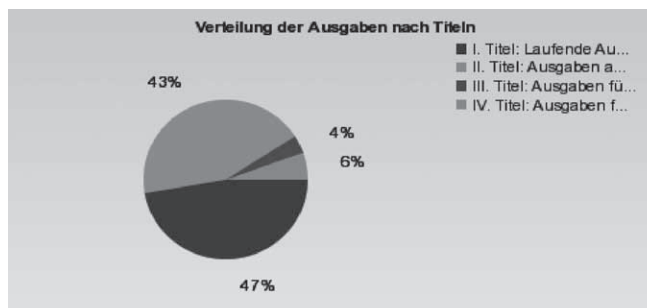
		2008
03 Kapitalzuweisungen der Autonomen Provinz	LANDESBEITRAG FÜR DIE SANIERUNG DES WIDUMS IN TESSELBERG	30.000,00
	PFARRHEIM GAIS - KAPITALZUWEISUNGEN FÜR DAS KULTURHAUS	300.000,00
	LANDESBEITRAG FÜR SANIERUNGSARBEITEN BEIM SCHLOSS „NEUHAUS“	100.000,00
	FF/ZIVILSCHUTZ - KAPITALZUWEISUNG GÜTERWEG ANEWANDTEN - KLAPFERHÖFE - FORCHERHÖFE	21.063,00
	LANDESBEITRAG FÜR DIE ERWEITERUNG DES FRIEDHOFES IN UTTENHEIM	200.000,00
	ANDERE LANDESBEITRÄGE FÜR DIE ÖFFENTLICHEN ARBEITEN	639.762,36
	ANDERE LANDESBEITRÄGE FÜR DIE ÖFFENTL. ARBEITEN - ZUFAHRTSSTRASSE ZUM "BAUSTADLHOF"	28.128,00
	LANDESBEITRAG FÜR DIE ENERGIEEINSPARUNG	22.781,24
	LANDESBEITRAG FÜR DAS LANDSCHAFTSINVENTAR	10.920,00
<b>Summe Einnahmekategorie</b>		<b>1.352.654,60</b>

## C) ANALYSE DER AUSGABEN

Die Gemeinde tätigt Ausgaben zur Erfüllung ihrer Aufgaben, zur Erstellung von Dienstleistungen und zur Durchführung von Investitionen. Diese Ausgaben werden im Haushaltsvoranschlag festgeschrieben und durch allfällige, durch den Gemeinderat genehmigte Haushaltsänderungen abgeändert, die sich im Laufe des Jahres aufgrund von Abweichungen bzw. Korrekturen und neuen kurzfristigen Bedürfnissen ergeben haben. Der vom Gesetzgeber vorgesehene Grundsatz des Haushaltsausgleiches als wesentliches Grundprinzip des öffentlichen Rechnungswesens impliziert dabei zum einen den finanziellen Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben, zum anderen aber auch den Ausgleich zwischen laufenden Ausgaben (Titel I) (inkl. laufende Kapitalanteile von Krediten und Anleihen (Titel III)) und laufenden Einnahmen. So gesehen ergibt sich eine eindeutige Systematik der Ausgaben, die diese aufgrund ihrer Natur bzw. Zweckbestimmung unterscheiden lässt. So unterteilen sich die gesamten Ausgaben der Gemeinde in:

- Laufende Ausgaben (Titel I),
- Ausgaben auf Kapitalkonto (Investitionen) (Titel II),
- Ausgaben für die Rückzahlung von Schulden (Titel III),
- Ausgaben für Dienste für Rechnung Dritter (Titel IV).

Das spezielle Prozedere bei der Durchführung der Ausgaben der Gemeinden berücksichtigt in diesem Sinne hier nur die im abgelaufenen Jahr verpflichteten, sprich durch ein im abgelaufenen Jahr eingegangenes Schuldverhältnis angefallenen Ausgaben. Die Haushaltsrechnung unterscheidet für jeden Titel nacheinander Aufgabenbereiche, Dienste und Ausgabekonten. Die folgenden Tabellen und Grafiken zeigen einen zusammenfassenden Überblick über die verpflichteten Kompetenzausgaben, unterteilt nach Titeln für das abgelaufene Haushaltsjahr und die Entwicklung der Ausgaben in den letzten fünf Jahren. Eine Gesamtsicht auf die Ausgaben zeigt, dass 2008 insgesamt 5.729.181,15 Euro an Ausgaben verpflichtet wurden und 43,44% der Gesamtausgaben für Investitionen bestimmt waren.



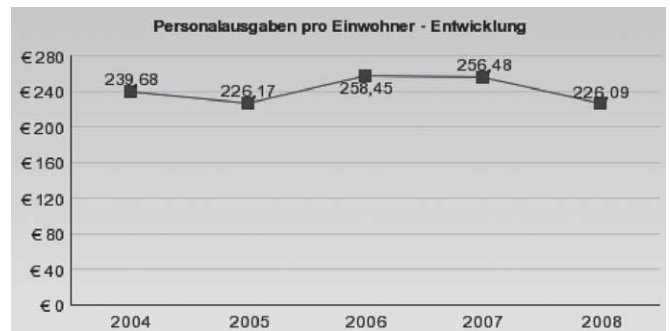
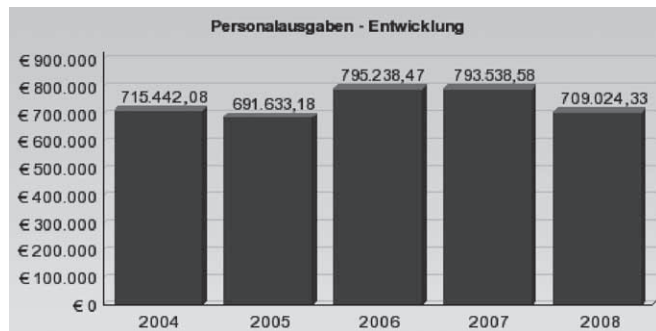


Hier soll darauf hingewiesen werden, dass dieser Posten über die Jahre hinweg durchaus schwanken kann und letztlich Aufschluss gibt, welche Investitionen im abgelaufenen Jahr neu hinzugekommen sind und damit neue Finanzmittel gebunden wurden.

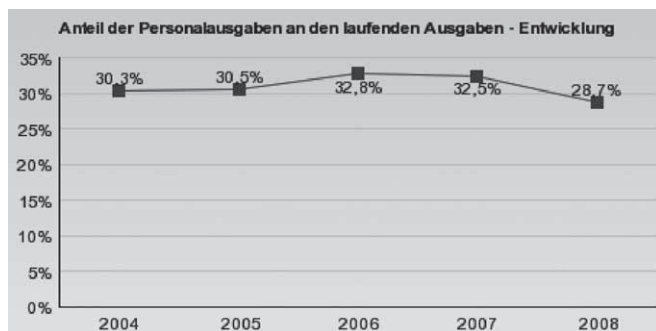
Die Entwicklung der Ausgaben nach Titeln wird in folgender Grafik aufgezeigt.

## Personalausgaben

Die Personalausgaben der Gemeinde bereinigt von den einmaligen Ausgaben betragen insgesamt 709.024,33 Euro.



Die Entwicklung des Starrheitsgrads des Haushaltes aufgrund der notwendig zu tätigen Personalausgaben wird in der folgenden Grafik dargestellt.



**2008** wurden **28,7%** der laufenden Ausgaben für die vorgenannten Personalausgaben zweckgebunden. Der vom Rechnungshof vorgegebene Höchstwert für diese Kennzahl, ist nach der Einwohnerzahl gestaffelt und beträgt:

- 48% für Gemeinden bis 2.999 Einwohner,
- **46% für Gemeinden von 3.000 - 59.000 Einwohnern,**
- 41% für Gemeinden von 59.000 - 250.000 Einwohnern,
- 44% für Gemeinden mit mehr als 250.000 Einwohnern.
- 48% für Gemeinden bis 2.999 Einwohner,
- 46% für Gemeinden von 3.000 - 59.000 Einwohnern,
- 41% für Gemeinden von 59.000 - 250.000 Einwohnern,
- 44% für Gemeinden mit mehr als 250.000 Einwohnern.

## Passivzinsen und sonstige finanzielle Lasten

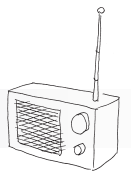
Im abgelaufenen Finanzjahr wurden insgesamt 178.777,47 Euro für Passivzinsen und sonstige finanzielle Lasten ausgeben.

Die Passivzinsen und sonstigen finanziellen Lasten belasten ebenso wie die Personalausgaben den laufenden Teil der Gebarung, bzw. binden einen Teil der laufenden Einnahmen. Die folgende Grafik zeigt den Anteil der Passivzinsen an den laufenden Einnahmen. Dieser Anteil beträgt 2008 5,6%. Der vom Rechnungshof vorgegebene Höchstwert liegt bei 12%.

## Titel II - Ausgaben auf Kapitalkonto

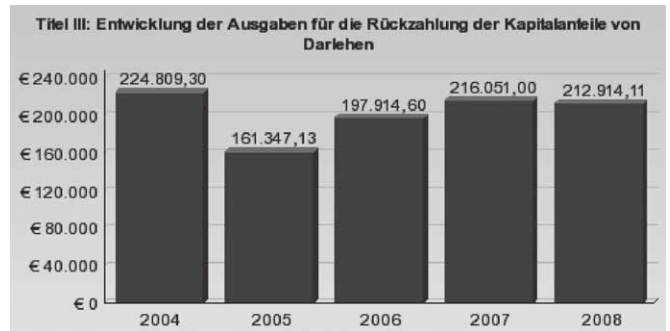
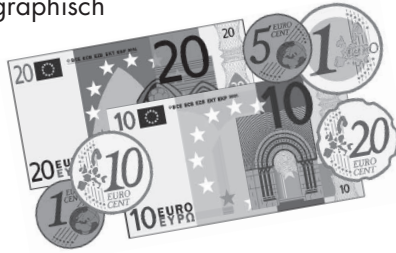
Die Ausgaben auf Kapitalkonto werden unter Titel II verbucht und beinhalten alle Investitionsausgaben für das Anlage- und Finanzvermögen, sprich Bauten und Erschließungsarbeiten, Ankäufe von sog. beweglichen Gütern, wie Maschinen und Geräten, und außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten. Die Investitionsausgaben 2008 betragen 2.488.547,58 Euro und lassen sich wie die laufenden Ausgaben nach Aufgabenbereichen sowie nach Ausgabekonten darstellen. Zunächst erfolgt eine Gesamtschau auf die Entwicklung der Investitionsausgaben.





Abschließend wird die Entwicklung der Rückzahlung der Kapitalanteile von Darlehen (Konto 03) der letzten fünf Jahre graphisch dargestellt.

Im abgeschlossenen Finanzjahr wurden für die Rückzahlung der Kapitalanteile von Darlehen 212.914,11 Euro ausgegeben.



## Übertragung und Anwendung des Verwaltungsüberschusses 2008 auf das Finanzjahr 2009 und Haushaltsänderung – 2. Maßnahme

Aus der Abschlussrechnung 2008 hat sich ein Verwaltungsüberschuss von 297.053,86 Euro ergeben, von dem bereits 68.166,20 Euro mit früherer Maßnahme zweckgebunden wurden. Erstgenannter Betrag wurde mittels einer Bilanzänderung in den laufenden Haushaltsplan eingebaut. Weiters wurde der vom Landeshauptmann zugesagte zusätzliche Landesbeiträge von 55.000,00 Euro für den Umbau des Pfarrheimes in die Bilanz eingebaut. Mit derselben Maßnahme wurden noch verschiedene Fondsumbuchungen vorgenommen.

## Genehmigung der Jahresabschlussrechnung der Freiwilligen Feuerwehren des Gemeindegebietes von Gais für das Finanzjahr 2008

Der Gemeinderat genehmigte einstimmig die Jahresabschlussrechnungen der FF des Gemeindegebietes von Gais für das Finanzjahr 2008.



## Konzession für die Verwirklichung des Verteilernetzes und der Anlagen für den Dienst Fernwärmeversorgung im Gemeindegebiet von Gais. Einsetzung der Bewertungskommission

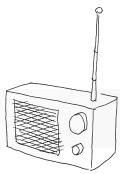
Der Gemeinderat setzte einstimmig folgende Mitglieder für die Bewertungskommission ein:

- Dr. Manfred Zöggeler – Präsident
- Dr. Eugen Volgger – Fachmitglied
- Mirko Fornari – Fachmitglied

## Abänderung am Bauleitplan der Gemeinde: Umwidmung von Waldgebiet in landwirtschaftliches Gebiet

Gegenstand der Abänderung ist die Verlegung des Hofes „Ebner“ in Tesselberg. Zu diesem Zweck wurden vom Gemeinderat mit 11 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung bei 12 Anwesenden die Grundparzellen 1576/1 und 1577 K.G. Tesselberg teilweise von Wald in Landwirtschaftsgebiet umgewandelt.

Dr. Stefan Haidacher  
Gemeindereferent



## **BESCHLÜSSE DES GEMEINDEAUSSCHUSSES**

Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindeausschusses in den Monaten Jänner, Februar, März, April, Mai und Juni 2009.

### **JÄNNER 2009**

#### **Haushaltsjahr 2009. Genehmigung des Arbeitsplanes**

Der Gemeindeausschuss genehmigte den Arbeitsplan 2009 mit dem gleichen Endergebnis des Haushaltsvoranschlages.

Der Haushaltsvollzug der einzelnen Bereiche bleibt dem Gemeindeausschuss vorbehalten.

#### **Fuhrpark. Ankauf einer neuen Kehrrmaschine**

Das Unternehmen Intercom - Dr. Leitner GmbH erhielt den Auftrag für die Lieferung der neuen Kehrrmaschine zum Betrag von 95.900,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

#### **Straßenverkehrsordnung. Abgrenzung der geschlossenen Ortschaften von Gais und Uttenheim**

Die Neuabgrenzung der geschlossenen Ortschaften von Gais und Uttenheim wurde vorgenommen. Der Anfang und das Ende der gegenständlichen geschlossenen Ortschaften ist wie folgt bestimmt:

- Gais: SS 621/Ahrntal - Eintritt: km 4,810, Austritt: km 5,850
- Uttenheim: SS 621/Ahrntal - Eintritt: km 7,341, Austritt: km 8,640;  
Landesstraße 81 Uttenheim - Tesselberg: Eintritt: km 0,00, Austritt: km 0,640

#### **Müllsammelndienst Tauferer-Ahrntal - Provisorische Spesenaufteilung für das Jahr 2009**

Der von der Bezirksgemeinschaft Pustertal vorgelegte Kostenvoranschlag für Spesen der Umweltdienste 2009 für die einzelnen Sammelbezirke und Gemeinden wurde genehmigt.

Dieser sieht für die Gemeinde Gais einen Spesenanteil von 98.219,97 Euro vor. An die Bezirksgemeinschaft Pustertal wurde für die Durchführung des Müllsammelndienstes im Müllbezirk Tauferer/Ahrntal innerhalb jeden Monats der Betrag von 8.185,00 Euro überwiesen.

#### **Ankauf von Schneeketten für die Fahrzeuge des Gemeindebauhofs**

Bei der Firma DADÒ Ricambi GmbH wurden vier Schneeketten zum Preis von 3.276,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer angekauft.

#### **Erweiterung des Wohn- und Pflegeheimes Mittleres Pustertales und Neubau Olang. Gewährung und Liquidierung der Kapitalbeiträge für die Jahre 2007 und 2008**

An den Konsortium-Betrieb „Wohn- und Pflegeheime Mittleres Pustertal“ wurden die Kapitalbeiträge 2007 und 2008 in Höhe von insgesamt 166.363,48 Euro für die Finanzierung der Erweiterung des Sitzes Bruneck und den Neubau des Sitzes Olang überwiesen.

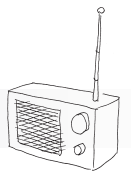
#### **Ausscheidung aus dem öffentlichen Gut Gpp.en 929/7 und 929/5, K.G. Gais**

Die Grundparzelle 929/7 und ein Teil der Grundparzelle 929/5, liegen innerhalb der Erweiterungszone Laubmoos 1 und werden für die Bildung der entsprechenden Miteigentumsgemeinschaft benötigt.

Zudem sollen die Flächen der Gemeindestraße auf der Gp. 580/6 durch eine Grundregelung richtiggestellt werden.

Hierfür wird der restliche Teil der Gp. 929/5 verwendet. Die Grundparzelle 929/5 und die Grundparzelle 929/7 werden vom öffentlichen Gut in das verfügbare Vermögen der Gemeinde Gais überführt.





## FEBRUAR 2009

### **Annahme des Kapitalbeitrages für die primäre Erschließung der Flächen für den geförderten Wohnbau in der Erweiterungszone „Mühlbach“ (Baulos D)**

Der Verlustbeitrag von 5.932,00 Euro für die primäre Erschließung des Bauloses D in der Erweiterungszone „Mühlbach“, das dem geförderten Wohnbau vorbehalten ist, wurde angenommen.

### **Annahme des Kapitalbeitrages für die sekundäre Erschließung der Flächen für den geförderten Wohnbau in der Erweiterungszone „Mühlbach“ (Baulos D)**

Der Verlustbeitrag von 3.955,00 Euro für die sekundäre Erschließung des Bauloses D in der Erweiterungszone „Mühlbach“, das dem geförderten Wohnbau vorbehalten ist, wurde angenommen.

### **Gewährung und Liquidierung der außerordentlichen Beiträge für das Jahr 2009**

Der Gemeindeausschuss gewährte den verschiedenen Vereinen und Organisationen einen außerordentlichen Beitrag für die Jahrestätigkeit 2009 im Gesamtausmaß von 107.417,00 Euro. Die Auszahlung erfolgt gegen Vorlage der entsprechenden Rechnungen bzw. Abrechnungsunterlagen.

### **Ausscheidung aus dem öffentlichen Gut von 674 m<sup>2</sup> der Gp. 795/1 K.G. Mühlbach**

Die Gemeindeverwaltung hat sich mit den Stadtwerke Bruneck darüber geeinigt, die Eigentumsregelung durch das Projekt „Neu- und Ausbau des Wasserkraftwerkes ZI/G NEU“ für die Erweiterung des Speicherbeckens in Mühlbach/Gais anhand eines Tausches verschiedener Liegenschaften durchzuführen.

Von der Gp. 795/1, K.G. Mühlbach, wurden insgesamt 674 m<sup>2</sup> vom öffentlichen Gut in das verfügbare Vermögen der Gemeinde Gais überführt.

### **Radwegtrasse entlang der Ahr. Ausarbeitung einer Variante zur Machbarkeitsstudie. Erteilung des Auftrages**

Herr Ing. Theil hat in der Ausschusssitzung vom 09.02.2009 seine Machbarkeitsstudie vorgestellt. Dabei wurde die Ausarbeitung einer Variante vereinbart. Der entsprechende Auftrag zum Betrag von 1.863,00 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und Mehrwertsteuer wurde erteilt.

### **Gefahrenzonen. Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen zur Gefahrenzonenplanung. Erteilung des Auftrages**

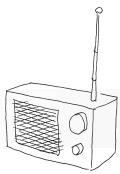
Die S.G.S. Società Geo Servizi S.r.l wurde mit der Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen für die Durchführung eines halbamtlichen Wettbewerbes zur Gefahrenzonenplanung beauftragt. Das Angebot vom 08.01.2009 sieht eine Ausgabe von 2.000,00 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und Mehrwertsteuer vor.

### **L.G. Nr. 18/91 - Gewährung eines Beitrages an die Almweginteressentschaft „Mühlbacher Talile“ und die Interessentschaft „Tesselberger Almweg“**

Die Gemeindeverwaltung hat in den Jahren 2007 und 2008 für ausgestellte Genehmigungen zum Pilzesammeln abzüglich der Bearbeitungsgebühren insgesamt 1.941,00 Euro eingenommen. Der Betrag wurde auf Vorschlag des Forstinspektorats Bruneck zu gleichen Teilen an die Almweginteressentschaft „Mühlbacher Talile“ und die Interessentschaft „Tesselberger Almweg“ liquidiert und bezahlt.

### **Sommerbetreuung für Kinder 2009**

Auch dieses Jahr unterstützt und fördert die Gemeinde Gais die Initiative „Sommerbetreuung für Kinder 2009“, welche von der Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ aus Bruneck organisiert wird. Die Gemeinde legte die Bedingungen für die Sommerbetreuung im Kindergarten von Uttenheim fest, stellt für den Zeitraum von sechs Wochen die Köchinnen des Kindergartens Gais bzw. Uttenheim zur Verfügung und übernimmt deren Kosten (ca. 5.500,00 Euro).



## **Straßenverkehrsordnung. Abgrenzung der geschlossenen Ortschaften von Gais und Uttenheim längs der SS 621/Ahrntal und der LS 81 Uttenheim - Tesselberg. Endgültige Maßnahme**

Der Gemeindeausschuss fällte die endgültige Entscheidung für die Abgrenzung der geschlossenen Ortschaften von Gais und Uttenheim. Die Gemeindeverwaltung beharrte auf die südseitige Erweiterung der geschlossenen Ortschaft von Uttenheim zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit, v.a. jener der Kinder.

### **MÄRZ 2009**

## **Gewährung und Liquidierung eines Beitrages an den Verein „Slash“ für die pädagogische Fachkraft**

Dem Verein „Slash“ wurde für die pädagogische Fachkraft ein Beitrag von 15.000,00 Euro als Gehaltsanteil zu Lasten der Gemeinde für das Jahr 2009 gewährt, liquidiert und ausbezahlt.

## **Güterweg „Kahle/Egelsbach“: Gewährung eines Beitrages**

Der Obmann der Weginteressentschaft „Kahle/ Egelsbach“, Herr Oberfrank Wilhelm, hat bei der Autonomen Provinz Bozen um die Gewährung eines Beitrages für die Ausbesserung und Instandhaltung des Asphaltbelages angesucht: Projektkosten 156.600,00 Euro. Die Autonome Provinz Bozen hat einen Beitrag von 125.280,00 Euro gewährt. Herr Oberfrank hat Eigenleistungen für 7.116,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer erbracht, die auch vergütet werden sollen. Auf Anfrage von Herrn Oberfrank hat die Gemeinde einen Teil des Fehlbetrages in Höhe von 23.906,00 Euro übernommen und bezahlt. Der Rest entfällt auf die Gemeinde Sand in Taufers.

## **Anschluss des Weilers „Perntal“ an den Schmutzwasserkanal der Gemeinde Bruneck im Bereich Aufhofen. Genehmigung des überarbeiteten Ausführungsprojekts in verwaltungstechnischer Hinsicht**

Aufgrund des Gutachtens des Amtes für Gewässerschutz vom 27.01.2009, Prot. Nr. 47536 ist das Ausführungsprojekt überarbeitet worden. Der Gemeindeausschuss genehmigte das von Dr. Ing. Christof Staggl überarbeitete Ausführungsprojekt in verwaltungstechnischer Hinsicht

## **Erweiterung des Friedhofes von Gais. Genehmigung des Ausführungsprojekts in verwaltungstechnischer Hinsicht**

Der Techniker hat das Ausführungsprojekt vom Februar 2009 vorgelegt. Das Ausführungsprojekt für die Erweiterung des Friedhofes in Gais sieht Gesamtkosten in der Höhe von 1.045.967,15 Euro vor, davon 762.366,73 Euro für Bauleistungen und 283.600,42 Euro zur Verfügung der Verwaltung. Das Projekt wurde in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt.

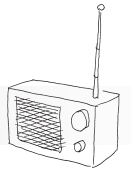
## **Wasserversorgung Tesselberg. Fassung und Ableitung der arsenfreien Quelle „Gogra Täler“. Genehmigung des Ausführungsprojekts in verwaltungstechnischer Hinsicht**

Der Gemeindeausschuss genehmigte das von Dr. Ing. Herbert Lanz überarbeitete Ausführungsprojekt in verwaltungstechnischer Hinsicht. Es sieht Gesamtkosten in der Höhe von 61.744,74 Euro vor, davon 47.423,00 Euro für Bauleistungen und 14.321,74 Euro zur Verfügung der Verwaltung.

### **APRIL 2009**

## **Projektantrag Sensibilisierungsinitiative „Ahrblicke 2009“ - Übernahme der Honorare**

Den Grundschulern von Gais und Uttenheim sollte der Lebensraum Ahr und der angrenzenden Ahrwälder mit gezielten Lehrveranstaltungen, Exkursionen und Expertenunterricht näher gebracht werden. Der Gemeindeausschuss sprach sich dafür aus, für die Sensibilisierungsinitiative „Ahrblicke“ die anfallenden Honorarkosten von 2.334,85 Euro brutto zu übernehmen.



### **Erneuerung der Straßenbeleuchtung in Uttenheim. Erneuerung der Verkabelung beim „Haus der Dorfgemeinschaft - Meister von Uttenheim“. Erteilung des Auftrages**

Die Firma Transbagger GmbH aus Sand in Taufers wurde zum Betrag von 6.202,44 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer mit der Durchführung der Arbeiten betraut.

### **Sport- und Erholungszone in Gais. Abschluss eines Konzessionsvertrages**

Die Gemeinde hat mit der Eigenverwaltung der bürgerlichen Nutzungsrechte der Fraktion Gais einen Konzessionsvertrag für die Nutzung der Sport- und Erholungszone in Gais abgeschlossen. Es gelten folgende Bedingungen:

- Dauer: Die Laufzeit der Konzession beträgt 15 Jahre, mit Beginn am 05.04.2008 und Fälligkeit am 31.03.2023.
- Jährliche Konzessionsgebühr: 12.000,00 Euro zu bezahlen 20 Tage nach schriftlicher Aufforderung mit jährlicher Anpassung an den Astat-Wert der Gemeinde Bozen.
- Sämtliche Betriebskosten, Ausgaben für Instandhaltung ordentlicher Natur, Steuern und Gebühren sind zu Lasten der Gemeinde Gais. Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten werden nach beiderseitigem Einverständnis gemeinsam mit den interessierte Vereinen getragen.
- Das Konzessionsobjekt wird als Sportstätte überlassen und ist als solche während der Vertragsdauer zu benutzen. Ausdrücklich erteilt der Konzessionsgeber dem Konzessionsinhaber die Genehmigung, die Nutzung der Anlage oder Teilen davon an Vereine des Gemeindegebietes zu übertragen, sofern die Bestimmung als Sportanlage gewahrt bleibt.
- Der Konzessionsinhaber ist verpflichtet, die Konzessionsgebühr bei vereinbarter Fälligkeit zu bezahlen. Die Nichtbezahlung der Konzessionsgebühr innerhalb von 20 Tagen nach der vorgesehenen Fälligkeit und nach vorheriger Mahnung hat die Auflösung des Vertrages zur Folge.
- Sämtliche Spesen, die sich aus dem Abschluss des gegenständlichen Konzessionsvertrages ergeben, gehen zu Lasten des Konzessionsinhabers.
- In gegenseitigem Einvernehmen ist eine Kündigung des gegenständlichen Vertrages jederzeit möglich. Mit einer schriftlichen Vorankündigung von einem Jahr steht es beiden Vertragspartner frei, den Vertrag zu kündigen.

### **Provisorische Grundzuweisung auf der G.p. 1588/5 der K.G. Tesselberg (Erweiterungszone Tesselberg) an die Herren Daniel und Alexander Fraccaroli**

Den Herren Daniel und Alexander Fraccaroli wurde geförderter Baugrund für den Bau von 2 Reihenhäusern auf dem Baulos G der Erweiterungszone „Tesselberg“ in Tesselberg provisorisch zugewiesen. Dabei handelt es sich um den Baukörper auf der Gp. 1588/5 der K.G. Tesselberg, welcher unmittelbar an die Gemeindestraße anschließt.

## **MAI 2009**

### **Erweiterung des Friedhofes von Uttenheim. Baumeisterarbeiten und Zusatzarbeiten. Genehmigung des 1. Zusatz- und Änderungsprojekts sowie des 1. Protokolls über die Vereinbarung neuer Preise**

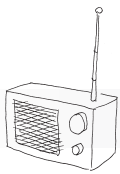
Der Gemeindeausschuss genehmigte das 1. Protokoll über die Vereinbarung neuer Preise NP. 1 – NP. 22 vom 17.04.2009, sowie das 1. Zusatz- und Änderungsprojekt vom 17.04.2009. Es sieht einen Gesamt-Vertragswert von 291.832,89 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer vor.

### **Provisorische Grundzuweisung auf der Gp. 464/9 der K.G. Gais (Wohnbauzone Laubmoos 2) an das Institut für den sozialen Wohnbau des Landes Südtirol**

Dem Institut für den sozialen Wohnbau des Landes Südtirol wurde aufgrund des gültigen Rechtsplanes der Erweiterungszone „Laubmoos 2“ vom April 2004 das Baulos G1 mit einer Fläche von 2.350 m<sup>2</sup> und einer Maximalkubatur von 4.399 m<sup>3</sup> für den Bau von Mietwohnungen provisorisch zugewiesen.

### **Provisorische Grundzuweisung auf der Gp. 1138/1 der K.G. Uttenheim (Wohnbauzone Striegl-Gisse) an Frau Paola Stoppa, Herrn Dietmar Niederbrunner und Herrn Richard Holzer**

Frau Paola Stoppa, Herrn Dietmar Niederbrunner und Herrn Richard Holzer wurde geförderter Baugrund für den Bau von 3 Reihenhäusern in der Erweiterungszone „Striegl-Gisse“ in Uttenheim provisorisch zugewiesen. Dabei handelt es



sich um die Baulose G2, G3 und G4, identifiziert im geltenden Rechtsplan vom Juli 2008, mit einer Fläche von jeweils 288,25 m<sup>2</sup> und einer Maximalkubatur von jeweils 538 m<sup>3</sup>. Es wird ausdrücklich die Ermächtigung zur Bebauung (ad aedificandum) gewährt.

## **Bau des 2. Bauloses der Wasserversorgung Lanebach. Zuschlag der Arbeiten**

Das Unternehmen Transbagger GmbH mit Sitz in Sand in Taufers wurde mit den gegenständlichen Arbeiten zum Preis von 286.779,61 Euro zuzüglich Sicherheitskosten von 2.000,00 Euro und Mehrwertsteuer beauftragt.

## **Primäre Erschließung in der Erweiterungszone „Wirtpeinte“ in Uttenheim. Errichtung eines Gehsteiges sowie der öffentlichen Parkplätze. Erteilung des Auftrages**

Die Niederwieser Bau GmbH wurde mit der Errichtung der Parkplätze und des Gehsteiges gemäß ausgearbeitetem Lageplan zum Preis von 8.968,02 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

## **Umbau, Sanierung und Erweiterung des Pfarrheimes. Genehmigung des Ausführungsprojekts in verwaltungstechnischer Hinsicht**

Das von Dr. Arch. Walter Werner Franz ausgearbeitete Ausführungsprojekt wurde in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt. Das Ausführungsprojekt sieht Gesamtkosten in der Höhe von 1.398.000 Euro vor, davon 1.022.086,94 Euro für Bauleistungen und 375.913,06 Euro zur Verfügung der Verwaltung.

## **Erweiterung des Friedhofes in Gais. Ausarbeitung des Ausführungsprojekts. Genehmigung der Mehrausgaben**

Die Mehrausgabe aufgrund der höheren Projektkosten in Höhe von 10.871,01 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und Mehrwertsteuer wurde genehmigt.

## **Jahr des Brauchtums. Themenweg in Mühlbach. Genehmigung der Projektunterlagen und Erteilung des Auftrages**

Die Projektunterlagen für die Errichtung des Themenweges wurden genehmigt. Das Forstinspektorat Bruneck wurde mit der Durchführung der Arbeiten zum Preis von 10.000,00 Euro beauftragt.

## **JUNI 2009**

## **Verschiedene Ankäufe für den Kindergarten Uttenheim. Erteilung des Auftrages**

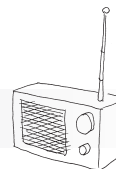
Für den Kindergarten Uttenheim wurden folgende Anschaffungen getätigt: Sitzgruppe, Rückwandverkleidung eines bestehenden Schrankes, Verblendungen zwischen dem 1. und 2. Stock, Glastüren bei der Stereoanlage und beim Bücherschrank im Büro. Die Tischlerei Lercher OHG aus Gais wurde mit den Arbeiten betraut. Auftragswert 2.268,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

## **Erweiterung des Friedhofes in Gais. Annahme der Landesfinanzierung sowie Genehmigung des Ausführungsprojekts in buchhalterischer Hinsicht**

Der mit Beschluss der Landesregierung Nr. 1284 vom 11.05.2009 zugesprochene Beitrag aus dem Rotationsfonds für Investitionen von 710.000 Euro wurde angenommen. Die Rückzahlung des Betrages muss im jährlichen Ausmaß von 5 % für die Dauer von 20 Jahren erfolgen. Das Geld wird für die Erweiterung des Friedhofes in Gais zweckbestimmt. Das von Dr. Arch. Reinhard Knopp ausgearbeitete Ausführungsprojekt wurde in buchhalterischer Hinsicht genehmigt. Es wird folgendermaßen finanziert: Eigenmittel der Gemeinde (2008) 85.9667,15 Euro, Rotationsfonds für Investitionen 710.000 Euro, Landesbeitrag gemäß Art. 5 des I.G. 27/75 (Haushalt 2010) 250.000 Euro.

## **Aufenthaltsabgabe 2007 - Zuweisung der eingehobenen Erträge an den Tourismusverein**

Dem Tourismusverein Gais-Uttenheim wurde der Anteil von 80 % der im Jahre 2007 eingehobenen Aufenthaltsabgabe auf Zweitwohnungen zugewiesen. Dies entspricht einem Betrag von Euro 2.199,20.



## Regelung der Arbeitszeiten des Gemeindepersonals

Das dezentrale Abkommen Nr. 1 vom 10.06.2009 betreffend die Regelung der Dienstzeit sowie der Öffnungszeit für den Parteienverkehr wurde genehmigt und tritt mit 01.07.2009 in Kraft. Die neuen Öffnungszeiten wurden wie folgt festgelegt:

Montag - Mittwoch	09.00 - 12.30 Uhr	nachmittags geschlossen
Donnerstag	09.00 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.30 Uhr
Freitag	09.00 - 12.30 Uhr	nachmittags geschlossen

Die Arbeitszeiten werden wie folgt festgelegt:

	Gleitzeit	Kernzeit	Gleitzeit	Kernzeit	Gleitzeit
MO – MI	07.30 – 08.30	08.30 – 12.30	12.30 – 14.30 mit obligatorischer Mittagspause 30 Min.	14.30 – 16.30	16.30 – 18.00
DO	07.30 – 08.30	08.30 – 13.00	13.00 – 14.30 mit obligatorischer Mittagspause 30 Min.	14.30 – 18.30	
FR	07.30 – 08.30	08.30 – 12.30			

## Genehmigung der Endabrechnungen der Kondominiumsspesen des Sozialzentrums von Gais für die Jahre 2007 und 2008 und Einhebung der ausständigen Beträge

Die Endabrechnungen der Kondominiumsspesen für die Jahre 2007 und 2008 wurden genehmigt:

	Heizöl	allgemeine Spesen	Gesamtbetrag
2007	13.733,99 Euro	25.883,68 Euro	<b>39.617,67 Euro</b>
2008	16.455,51 Euro	22.181,96 Euro	<b>38.637,47 Euro</b>

Die Kondominiumsspesen werden im Verhältnis zur Wohnfläche von den verschiedenen Wohnungsempfängern nach Abzug der getätigten Anzahlungen eingehoben. Die Buchhaltung wurde mit der Einhebung der geschuldeten Beträge - insgesamt 1.210,06 Euro - beauftragt, wobei den Eingewiesenen eine Zahlungsfrist von 30 Tagen ab Erhalt der entsprechenden Aufforderung eingeräumt wurde.

## Außerordentliche Anschaffungen für die Grundschulen. Übernahme der Kosten für die Vernetzung. Liquidierung der Rechnungen

Im vergangenen Schuljahr wurden die Grundschulen mit neuen Netzwerken ausgestattet. Die Angebote wurden von der Schuldirektion Bruneck I eingeholt, welche auch die Beauftragung vorgenommen hat. Die Gemeinde Gais ihrerseits ist verpflichtet, die entsprechenden Kosten zu übernehmen. Die Rechnungen des Elektro Service Stauder des Stauder Christian für die Arbeiten in den drei Grundschulen wurden liquidiert und ausbezahlt; Gesamtausgabe 4.292,05 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

## Gewährung und Liquidierung der ordentlichen Beiträge für das Jahr 2009

50 Vereine und Organisationen erhielten einen ordentlichen Beitrag für die Jahrestätigkeit 2009. Gleichzeitig wurde deren Auszahlung (insgesamt 35.649,00 Euro) angeordnet.

## Gewährung und Liquidierung der außerordentlichen Beiträge für das Jahr 2009

Der Gemeindevorstand gewährte den Vereinen und Organisationen die außerordentlichen Beiträge für die Jahrestätigkeit 2009 im Gesamtausmaß von 128.470,00 Euro. Die Auszahlung erfolgte gegen Vorlage der entsprechenden Rechnungen bzw. Anrechnungsunterlagen.

Dr. Stefan Haidacher  
Gemeindereferent



# AKTUELLES - WISSENSWERTES

## 1) RATHAUS – NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

Wie bereits den Haushalten mitgeteilt wurde, sind die Gemeindeämter seit 1. Juli 2009 zu folgenden Zeiten für das Publikum geöffnet:

Montag	09.00 – 12.30 Uhr	–
Dienstag	09.00 – 12.30 Uhr	–
Mittwoch	09.00 – 12.30 Uhr	–
Donnerstag	09.00 – 13.00 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Freitag	09.00 – 12.30 Uhr	–

## **Telefonnummern der einzelnen Ämter – Telefaxnummer der Gemeinde – E-Mail-Adresse**

Gemeindesekretariat	Dr. Eugen Volgger	0474 – 505333
Gemeindesekretariat, Amt für öffentliche Arbeiten	Judith Pueland	0474 – 505336
Gemeindebauamt	Heinrich Gruber	0474 – 505335
Standes- und Meldeamt, Wahlamt, Fundamt, Impfungen	Harald Mair Silvia Dal Ceppo	0474 – 504127
Buchhaltung	Johann Niederwanger	0474 – 505337
Steueramt, Lizenzamt, Plakatierungsdienst	Irmgard Hopfgartner	0474 – 505339
Postverwaltung, Homepage	Eva Reichegger	0474 – 504127
Öffentliche Bibliothek Gais	Seeber Paula	0474 – 505094
Öffentliche Bibliothek Uttenheim	Seeber Paula	0474 – 596032

Gemeinde Gais – Telefaxnummer	0474 – 504470
Gemeinde Gais – Homepage	<a href="http://www.gais.eu">www.gais.eu</a>
Gemeinde Gais – E-Mail-Adresse	<a href="mailto:info@gais.eu">info@gais.eu</a>

## 2) RENATE OBERKOFER – DANKE!



Unglaublich, aber wahr! Frau Renate Oberkofler, wohnhaft in Gais, arbeitete 100 Stunden kostenlos im Steueramt der Gemeinde! In den letzten Jahren kam es wegen des häufigen Personalwechsels im Steueramt zu einigen Engpässen, so dass verschiedene Arbeiten nicht termingerecht erledigt werden konnten. Frau Oberkofler erstellte zwischen Mitte April und Mitte Mai die Zahlungsbescheide für das Trinkwasser und Abwasser für die Jahre 2007 und 2008.

***Dafür spricht ihr die Gemeindeverwaltung großen Dank und Anerkennung aus.***

Was die Zahlungsbescheide betrifft, ersucht die Gemeindeverwaltung um Verständnis, dass auf Grund der außerordentlichen Situation in der Besetzung des Steueramtes die Gebühren für zwei Jahre gleichzeitig eingehoben werden. Auch in der Vergangenheit hat sich mehrmals die Notwendigkeit ergeben, die Gebühren für Wasser und Abwasser für mehrere Jahre gleichzeitig einzuheben. So erfolgte 1993 die Einhebung der Gebühren für die Jahre 1988 und 1989 in einer einzigen Rate, 1995 für die Jahre 1991, 1992 und 1993 in zwei Raten.



## **3) ÖFFENTLICHE ARBEITEN 2009**

### **KURZINFORMATION ÜBER DIE WICHTIGSTEN ÖFFENTLICHEN ARBEITEN**

#### **A) NEUE DORFEINFAHRT GAIS**

Die neue Dorfeinfahrt von Gais ist fertig! Das Projekt wurde von Dr. Ing. Günther Schönegger erstellt, Bauherr war die Autonome Provinz Bozen-Südtirol. Die Fa. Alpenbau aus Terenten führte die Arbeiten

zuverlässig und zügig durch. Die Gemeindeverwaltung dankt dem Planer, der Landesverwaltung und der Baufirma.

Einen besonderen Dank spricht die Gemeindeverwaltung Landesrat Dr.

Florian Mussner aus, der sich sehr für die Neugestaltung der Dorfeinfahrt eingesetzt hat. Die Gemeindeverwaltung plant noch den Ankauf von Bushäuschen und von überdachten Radständern.



#### **B) WASSERLEITUNG SCHLÖSSLBERG – 2. BAULOS**

Für den Bau der Arbeiten wurden 14 Firmen eingeladen; drei Firmen haben ein Angebot vorgelegt.

Den Zuschlag erhielt die Fa. Transbagger aus Sand in Taufers für einen Betrag von 286.779,61 Euro; dies entspricht einem Abschlag von 13,95

Prozent auf die Ausschreibungssumme. Die Sicherheitskosten von 2.000 Euro sind in dem angeführten Betrag nicht enthalten.

Ende Juli wird das Unternehmen mit den Arbeiten beginnen; für die Ausführung der Arbeiten sind

90 Tage vorgesehen. Gemeinderat Sternbach Christoph hat sich bereit erklärt, die Ausführung der Arbeiten gemeinsam mit der Vertreterin der Landwirtschaft im Gemeindeausschuss, Frau Karin Seeber, zu betreuen. Herzlichen Dank!

#### **C) ERWEITERUNG DES FRIEDHOFS VON GAIS**

Nach jahrelangen Vorarbeiten wurde am 4. Juni 2009 die beiden umfangreichsten Arbeiten für die Realisierung des Bauvorhabens vergeben: die Baumeister- sowie die Natursteinarbeiten.

Als Zuschlagskriterium wurde bewusst festgelegt, dass übertrieben niedrige Angebote im Sinne der Landesbestimmungen ausgeschlossen werden. Dies um sicherzustellen, dass die Arbeiten mit Qualität

ausgeführt werden. Für die Baumeisterarbeiten wurden 25 Unternehmen aus Südtirol und ein Unternehmen aus dem Trentino, das um Einladung ersucht hatte, eingeladen. Von diesen insgesamt 26 Unternehmen ha-



ben letztendlich aber nur neun ein Angebot gestellt. Den Zuschlag für die Baumeisterarbeiten hat das einzige nicht aus Südtirol stammende Unternehmen, die Firma Costruzioni Calzà aus Arco, um 452.239 Euro erhalten. Dies entspricht einem Abschlag von 13% auf die Ausschreibungssumme.

Für die Natursteinarbeiten haben wir 12 Unternehmen aus Südtirol und ein Unternehmen aus dem Trentino, das wiederum darum angesucht hat, eingeladen. Lediglich drei Unternehmen haben tatsächlich ein Angebot gestellt. Der Zuschlag erging an das Unternehmen Arredo Urbano

aus Segonzano für den Betrag von 141.530 Euro ausgeführt. Dies entspricht einem Abschlag von 8,15% auf die Ausschreibungssumme.

Wie kommt es aber dazu, dass Firmen aus anderen Provinzen oder Ländern unter genau den gleichen Bedingungen wie einheimische Firmen zu solchen Ausschreibungen zugelassen werden? Wie kommt es dazu, dass auch auswärtige Firmen verlangen können, eingeladen zu werden? Die gesetzlichen Bestimmungen sehen vor, dass jedes Unternehmen aus einem EU-Land sich an einer Ausschreibung beteiligen kann, wenn es davon erfährt.

Wir wissen von einem Südtiroler Dienstleistungsunternehmen, das regelmäßig alle Gemeinden „abklappert“, um zu erfahren, ob irgendwo öffentliche Arbeiten geplant, genehmigt oder ausgeschrieben werden. Die gesammelten Informationen werden dann gegen Bezahlung nicht nur an die einheimischen Betriebe weitergegeben, sondern auch an solche außerhalb von Südtirol. Wenn dann diese Unternehmen um die Einladung zu einer Ausschreibung ansuchen, müssen sie eingeladen werden, außer sie besitzen die gesetzlichen Voraussetzungen nicht.

## **D) UMBAU UND ERWEITERUNG DES PFARRHEIMS IN GAIS**

Das Bauvorhaben beinhaltet die Schaffung eines großzügigen Proberaums sowie zusätzlicher Räume für die in den letzten Jahren zahlen-

mäßig stark angewachsene Musikkapelle, eines Probelokals für den Kirchenchor, eines Foyers vor dem großen Pfarrsaal sowie eines Mehr-

zweckraumes für den Herrn Pfarrer.

Am 14. Juli 2009 fand die Versteigerung der Arbeiten statt.

Arbeiten	Ausschreibungssumme	Zuschlagsempfänger	Abgebot
Baumeisterarbeiten	545.119,90 Euro	Plaickner Bau GmbH - Rasen	16,35 %
Zimmermannsarbeiten	85.127,81 Euro	Zimmerhofer AG – Sand in Taufers	32,41 %
Schlosserarbeiten	33.360,94 Euro	Kreithner KG - Vintl	11,95 %
Bautischlerarbeiten	52.936,56 Euro	Kager Friedrich OHG - Frangart	4,1 %
Elektroanlage	80.000,00 Euro	Obrist GmbH - Feldthurns	21,79 %
Arbeiten für Heizung und sanitäre Anlagen	159.999,11 Euro	Huber GmbH - Mühlen	26,81 %

Vorgesehener Baubeginn: August 2009 – Vorgesehenes Bauende: Sommer 2010

Die Gemeindeverwaltung ersucht um Verständnis, dass das Pfarrheim während der Umbauarbeiten nicht für Veranstaltungen zur Verfügung steht.

## **E) WASSERVERSORGUNG TESSELBERG: FASSUNG UND ABLEITUNG DER QUELLE „GOGRA TÄLER“**

Der Gemeindeausschuss hat am 23. März 2009 das von Dr. Ing. Herbert Lanz überarbeitete Ausführungsprojekt in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt.

Die Arbeiten werden nach dem Bau des Forstweges, der im Bereich der Quellfassung geplant ist, ausgeschrieben.

## **4) SLASH**

### **VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER OFFENEN JUGENDARBEIT UND ZUR FÜHRUNG DER JUGENDTREFFS IM GEMEINDEGEBIET**

Der Beginn des Jahres 2009 war für den Jugendverein Slash sehr turbulent und mit vielen Veränderungen verbunden.

Nach den Neuwahlen, die bereits am 29. Oktober 2008 stattfanden, verließ der Vizepräsident Hubert Dorigatti das Team.

An seine Stelle trat Manuel Raffin, der sehr engagiert seinen Aufgaben als Vorstandsmitglied nachkommt.





## DER NEUE VORSTAND SETZT SICH AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN:

Zemmer Sarah	Präsidentin
Steger Magdalena	Vizepräsidentin
Reichegger Marion	Schriftführerin
Raffin Manuel	Vorstandsmitglied
Haidacher Dr. Stefan	Jugendreferent der Gemeinde Gais
Kirchler Josef	Vorstandsmitglied
Schwärzer Elisabeth	Vorstandsmitglied

Doch dies war nicht die einzige Veränderung. Die hauptamtliche Jugendmitarbeiterin Michaela Mair, die bisher die Jugendräume von Gais und Uttenheim betreut hatte, verließ den Jugendverein. An ihre Stelle trat Armin Walcher, der seit 1. April 2009 als neuer hauptamtlicher Mitarbeiter des Jugendvereins Slash tätig ist.

Nach vielen beratenden Gesprächen mit Michaela Mair konnte Armin Walcher vom ersten Tag an die Arbeit in den Jugendräumen voller Motivation beginnen. Es gelingt ihm zunehmend, die Jugendlichen zu erreichen, sie in das Geschehen des Jugendtreffs einzubinden und sie aktiv an der Gestaltung der Jugendräume zu beteiligen. Durch das Einbinden der Jugendlichen in das Geschehen des Jugendvereins Slash war es Armin möglich, ein sehr spannendes und umfangreiches Sommerprogramm für die Jugendlichen zu erstellen; jede/r ist herzlich eingeladen ist, daran teilzunehmen.



Neues Team des Jugendvereins Slash

## SOMMERPROGRAMM 2009

- ★ 13.06.2009 – Fahrt zur Mittelschulparty des Jugendzentrums Loop
- ★ 19.06.2009 – Grillen im Garten vor dem Jugendtreff von Gais
- ★ 28.06.2009 – „1. Goasigna Kloanfeldfußballturnier“
- ★ 08.07.2009 – Kajakschnupperkurs mit Diddi
- ★ 11 bis 12.07.2009 – Hüttenlager
- ★ 17. bis 19.07.2009 – Ausflug nach Schnals
- ★ 23.07.2009 – Grillen vor dem Jugendraum in Uttenheim
- ★ 03. bis 05.06.2009 – Kletterkurs
- ★ 28. bis 30.06.2009 – Skateausflug nach Lana, Bozen und Meran



Das Sommerprogramm steht auch auf der Gemeindehomepage zum Download zur Verfügung:  
<http://www.gemeinde.gais.eu>dorfleben>jugend>

## DIE JUGENDRÄUME DES JUGENDVEREINS SLASH

Im Sommer werden aber nicht nur verschiedene Ausflüge und Veranstaltungen organisiert. Die Jugendlichen haben auch die Möglichkeit, die Jugendtreffs wäh-

rend der Öffnungszeiten zu besuchen. Dabei können sie sich austoben. Verschiedene Spiele wie Dart, Calchetto, Playstation stehen zur Verfügung, sie können Kartenspiele

spielen, fernsehen, im Internet surfen, sich etwas zum Essen kochen, sich die Slackline ausleihen, im Garten spannen und dabei ihr Gleichgewicht schulen, Freunde treffen,



# AKTUELLES - WISSENSWERTES

Zeitungen lesen oder sich einfach nur auf die faule Haut legen und entspannen.

Während der Öffnungszeiten werden die Jugendlichen vom Jugendarbeiter Walcher Armin betreut, der

ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht und ihnen hilft, ihre Interessen zu vertreten und zu verwirklichen.

## ÖFFNUNGSZEITEN DES JUGENDTREFFS IN GAIS

Dienstag und Donnerstag

15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Mittwoch und Freitag

19.00 Uhr bis 22.00 Uhr

## ÖFFNUNGSZEITEN DES JUGENDTREFFS IN UTTENHEIM

Dienstag und Donnerstag

19.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Mittwoch und Freitag

15.00 Uhr bis 18.00 Uhr



*Gestaltung des Jugendraumes Uttenheim*



*Calcetoturnier in Gais*

Der Jugendverein Slash ist auf der Suche nach verschiedenen Gegenständen, um die Jugendräume von Gais und Uttenheim einzurichten und das Angebot für die Jugendlichen vielfältiger zu gestalten. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, zu Hause etwas haben, das sie nicht mehr benötigen, und es für uns interessant sein könnte, bitte einfach unter folgender Nummer anrufen und uns benachrichtigen: 3495415772 (Armin)

### FOLGENDE ARTIKEL SIND GESUCHT:

- Gesellschaftsspiele
- Spielkonsolen
- Couchen
- Couchsessel
- Regale
- Liegestühle
- Sitzsäcke
- Billardtisch
- alte Skatbords
- alte Stereoanlagen (die aber noch funktionieren)
- und vieles mehr



*Spannung und Spaß im Jugendtreff Gais*

Sollte jemand einen Gegenstand haben, der nicht unter den angeführten Artikeln zu finden ist, und glauben, dass wir ihn benötigen könnten, kann jederzeit unter der oben angeführten Telefonnummer nachgefragt werden. Der Jugendverein Slash bedankt sich bei allen, die für ihn die Augen offen halten, und wünscht eine schöne Zeit.

*Armin Walcher*



## 5) FAHRRÄDER – EIGENTÜMER/IN GESUCHT

Im Laufe der letzten Monate haben die Gemeindegänger auf entsprechende Hinweise wieder anscheinend herren-/frauenlose Fahrräder eingesammelt, die längere Zeit irgendwo herumgestanden

sind, und in Verwahrung genommen. Wem im letzten Halbjahr ein Fahrrad abhanden gekommen ist, soll sich im Fundamt der Gemeinde melden. Gemeinsam mit dem zuständigen Beamten bzw.

einem Gemeindearbeiter kann er die verwahrten Fahrräder überprüfen; sollte er/sie einwandfrei nachweisen können, dass er/sie EigentümerIn des Fahrrades ist, kann er/sie das Fahrrad mitnehmen.

## 6) EUROPÄISCHE WOCHE DER MOBILITÄT

Die europäische Woche der Mobilität findet heuer vom 16. bis 22. September statt. Dieses Jahr steht das Thema Klimaschutz im Mittelpunkt. Die Woche soll ein Anstoß sein für einen Umdenkprozess im Verkehr und in der Mobilität. Ungefähr 1200 Städte und Gemeinden aus 32 Ländern in Europa nehmen an der achten europäischen Woche der Mobilität teil.

Während der ganzen Woche wird mit verschiedenen Aktionen aufgezeigt, wie die BürgerInnen klimafreundlich und nachhaltig mobil sein können.

Das Klimabündnis Südtirol, die Landesagentur für Umwelt und das Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige rufen alle Gemeinden zur Teilnahme auf. Im Pustertal machen verschiedene Gemeinden mit, so auch die Gemeinden Bruneck, St. Lorenzen und Gais. Der

22. September wird als Autofreier Tag gefeiert. Der Autofreie Tag stellt nicht das Verbot des Autos in den Vordergrund, sondern möchte umweltfreundliche Fortbewegungsmittel als Alternative zum Auto aufzeigen. Der Verkehr ist nämlich nicht nur der Hauptverursacher von Lärm, sondern auch der Luftverschmutzung. Wenn 50% der Treibhausgase aus dem Sektor Verkehr stammen, wird klar, dass dieser auch am Klimawandel mit schuld ist. Die Lebensqualität wird durch den Lärm und die Autoabgase verringert. Warum sollten wir nicht einen Beitrag leisten, damit dieser Übelstand reduziert wird? Das Ökoinstitut meint: „Probieren Sie es einfach einmal aus! Gehen Sie zu Fuß oder fahren Sie mit dem Fahrrad. Atmen Sie in der Früh die frische Luft. Entdecken Sie neue

Wege und Abkürzungen. Spüren Sie die Natur, genießen Sie den Anblick der blühenden Bäume und den Geruch des ersten Heus. Freuen Sie sich auf die neuen Eindrücke; vielleicht entdecken Sie Ihre Heimat und auch Ihren Körper aus einer völlig anderen Perspektive...Steigen Sie um: egal ob mit dem Bus, der Bahn, zu Fuß oder mit dem Rad auf dem Weg zur Arbeit, in die Schule, zum Einkaufen oder in der Freizeit.“ Die Gemeindeverwaltung Gais möchte in dieser Woche u.a. wieder kostenlos einen Fahrradcheck und eine Fahrradcodierung anbieten. Genauere Informationen erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt.



## 7) AVS - ABSCHLUSS „SÜDTIROL-WEGEPROJEKT“

In Jahre 1999 hat der Alpenverein Südtirol das „Südtirol-Wegeprojekt“ gestartet, das in Zusammenarbeit mit allen Wegehaltern und der Südtiroler Landesverwaltung die Erhebung aller Südtiroler Berg- und Wanderwege beinhaltet.

Auf Basis des mittels GPS vermessenen Wegenetzes wurden drei wesentliche Ziele verfolgt:

- die Gestaltung der Verwaltungsplattform AVSGIS mit dem Einsatz des geografischen Informationssystems zur Verwaltung des We-

- genetzes für alle Wegehalter;
- die Entwicklung eines Wanderinformationssystems, das als interaktives und individuelles Planungsinstrument für sämtliche Bergtouren und Wanderungen in Südtirol dienlich ist; dieses Wanderinformationssystem ist unter der Domain [www.trekking.suedtirol.info](http://www.trekking.suedtirol.info) zugänglich;
- die Strukturierung der Südtiroler Berg- und Wanderwege nach einheitlichen Richtlinien. Die Beschilderung und Markierung der

Wege wird im Laufe der nächsten Zeit angepasst.

Mit 30.10.2007 wurde das Wegeprojekt nun offiziell abgeschlossen.

Die erhobenen Daten wurden der Landesverwaltung übergeben, und es wird ein umfassender Abschlussbericht erstellt.

Das interaktive Wanderinformationssystem ist ein weiterer Baustein in der nachhaltigen Positionierung Südtirols als Wanderdestination.

### DIE GRUNDLAGE DES „SÜDTIROL-WEGEPROJEKTS“

Das Wandern ist in Südtirol Freizeit- und Urlaubsbeschäftigung Nummer

eins. Die zahlreichen Spazier-, Wander- und Bergwege werden kontinu-

ierlich instand gehalten und gepflegt. Der Alpenverein Südtirol (AVS) ist für



den größten Teil des Wanderwegenetzes in Südtirol verantwortlich. Weitere Wegehalter sind die Tourismusvereine, das Landesamt für Naturparke, der Club Alpino Italiano (CAI) – Alto Adige sowie der Nationalpark Stilfser Joch. Das gesamte Wanderwegenetz umfasst rund 16.000 Kilometer und wird seit Jahrzehnten vorwiegend von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut und markiert. Im öffentlichen Zustän-

digkeitsbereich werden auch professionelle Kräfte eingesetzt. Der Bedarf der Südtiroler und Feriengäste an fundiertem Informationsmaterial über Wegverlauf, Gehzeit, Höhenprofil usw. steigt mit der Beliebtheit des Bergerlebnisses. Der Tourismusverein Gais-Uttenheim hat im Zeitraum April/Mai 2009 die Neubeschilderung im Gemeindegebiet in Angriff genommen und Anfang Juni 2009

abgeschlossen. Zum größten Teil wurde auch die Markierung abgeändert bzw. erneuert. Es war das Anliegen des Tourismusvereins, dass nicht ortskundige Gäste und Einheimische vom Dorfzentrum aus den Anschluss zu den Wanderwegen in der Peripherie problemlos finden.



Noch in Ausarbeitung sind die Panoramawandertafeln mittels Flugaufnahme. Alle aktualisierten Wanderwege sind laut AVS Landesprojekt vermerkt und bilden somit eine ideale Ergänzung zu den neuen Hinweisschildern. Jeweils zwei sind für die Fraktionen Gais und Uttenheim sowie je eine für die Fraktionen Mühlbach und Tesselberg vorgesehen. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich ca. auf 16.000,00 bis 17.000,00 Euro. Die Finanzierung ist durch den Tourismusverein, die Fraktion- und Gemeindeverwaltung und das Amt für Tourismus abgedeckt.

**Auf diesem Wege möchte der Tourismusverein Gais-Uttenheim allen Bauern und privaten Grundeigentümern sowie der Gemeinde und der Fraktion ein großes Vergelt's Gott aussprechen. Wir schätzen ihre Tourismusfreundlichkeit bzw. gute Zusammenarbeit. Der Tourismusverein wird weiterhin die Spazier- und Wanderwege kontinuierlich instand halten und pflegen.**

*Ossi Mairhofer  
Büroleiter*

## 8) SILVESTERKNALLEREI: INFORMATIONEN

Vom nächsten Silvesterabend trennen uns zwar noch einige Monate. Dennoch sei im Folgenden ein Bericht wie-

dergegeben, der am 31.12.2008 in der „**Neuen Südtiroler Tageszeitung**“ auf Seite 6 abgedruckt wurde und für

die Bürgerinnen und Bürger wichtige Informationen über die Silvesterknallerei zum Inhalt hat.

### RICHTIGER UMGANG MIT FEUERWERKSKÖRPERN

**Grundsätzlich dürfen in Südtirol keine Feuerwerke, Böller, Raketen und ähnliche Knallkörper gezündet werden.**

**Wer nicht darauf verzichten kann, muss sich beim zuständigen Bürgermeister eine Genehmigung holen. Die Südtiroler Feuerwehren geben wichtige Sicherheitstipps für den Umgang mit Feuerwerkskörpern.**

Möchte man also in der Silvesternacht Feuerwerkskörper abbrennen, sollte man sich bei der zuständigen Gemeinde über die Genehmigung erkundigen. Wenn diese vorhanden ist, dann sollten auf jeden Fall folgende wichtige Sicherheitsregeln eingehalten werden: Lesen Sie in jedem Falle und rechtzeitig die Gebrauchsanweisung der verschiede-

nen Feuerwerkskörper durch! Auch bei kleineren Feuerwerksartikeln (z. B. Tischfeuerwerk) ist es wichtig zu wissen, ob ein Abbrennen des betreffenden Produktes in geschlossenen Räumen ausdrücklich erlaubt ist. Die Verwendung von Signalmunition sowie das Abschießen von Munition aus Schusswaffen aller Art als Silvesterknallerei stellt eine erheb-



liche Gefahr für Leben und Gesundheit dar und ist verboten. Schließen Sie in der Silvesternacht sämtliche Fenster und Lüftungsklappen Ihrer Wohnung! Gleiches gilt für Lager, Betriebsräume, Ställe, Schuppen und Garagen. Bedenken Sie, dass die Mehrzahl aller Feuerwerkskörper nur im Freien angezündet werden darf. Das Zünden in Wohnräumen, Treppenträumen, an geöffneten Fenstern und auf Balkonen ist gefährlich und eine häufige Brandursache. Feuerwerkskörper wie Kanonenschläge, Donnerschläge, Böller etc. nie in der Hand entzünden, sondern auf den Boden legen und mit „langem Arm“ anzünden, danach drei bis fünf Meter Abstand halten! In der Hand gezündete Knallkörper nicht unkontrolliert fortwerfen. Handschuhe schützen vor Verbrennungen. Starten Sie Raketen nicht aus der Hand oder aus einer auf den Boden gestellten Flasche, welche umkippen kann. Die Rakete muss so aufgestellt werden, dass sie nach dem Abschuss ungehindert aufsteigen kann. Beschädigte Stockraketen dürfen nicht gezündet werden, da deren Flugbahn unberechenbar ist. Niemals einen Versager erneut zünden! Verantwortungsbewusste Eltern und Erwachsene geben Feuerwerksartikel nicht an Kinder und Jugendliche weiter. Kleine



**Feuerwerk:** Wer die Regeln beachtet und eine Genehmigung hat, darf es krachen lassen.

Kinder sollten während des Feuerwerks unter Aufsicht in der Wohnung bleiben. In der Nähe von Gebäuden oder Anlagen, die besonders brandempfindlich sind (landwirtschaftliche Gebäude oder Strohdachhäuser), dürfen Feuerwerkskörper nur in genügendem Abstand und unter Berücksichtigung der Windrichtung abgebrannt werden. Bei der Entzündung von Raketen ist ein Abstand von mindestens 200 Metern, bei Feuerwerkskörpern, die nicht Raketen sind, ein Abstand von mindestens 20 Metern einzuhalten.

Basteln Sie niemals Feuerwerkskörper selbst! Verändern Sie die im Handel erhältlichen Artikel nicht! Auch beim gleichzeitigen Abbrennen mehrerer Knallkörper oder der Herstellung einer zusätzlichen Verdichtung in einem entsprechenden Behälter drohen unvorhersehbare Gefahren. Vorräte von Feuerwerksartikeln sollten in fest verschließbaren Taschen, auf keinen Fall am Körper aufbewahrt werden. Nach Entnahme eines Feuerwerkskörpers Vorräte wieder abdecken! Achtung, Brandgefahr! Beim Abfeuern von Feuerwerkskörpern muss mit großer Vorsicht vorgegangen werden, da es sehr leicht zu Wald, Busch und Gebäudebränden kommen kann. Sollte es trotzdem zu einem Brand (auch nur im kleinen Ausmaß) kommen, diesen sofort über die landesweite Notrufnummer 115 melden! Wenn diese Sicherheitsregeln eingehalten werden, wird es auch möglich sein, das alte Jahr samt Feuerwerkskörpern festlicher und „feuriger“ zu verabschieden, ohne dass es dabei zu Bränden oder schlimmen Unfällen mit Verbrennungen kommt. Die Feuerwehren Südtirols werden es danken, denn so können auch sie den Silvesterabend ohne eine Vielzahl von Einsätzen im Kreise ihrer Familien bzw. Freunde verbringen.

## **9) HANS COSTABIEI SORGT FÜR SCHLAGZEILEN**

Die Tageszeitung „Dolomiten“ berichtet in der Ausgabe vom

27./28.2009 auf Seite 35 über das neueste Projekt unseres Mitbürgers

Hans Costabiei. Im Folgenden wird der Bericht wiedergegeben.

### **STATT DER AUSFAHRT EINE UMLAUFBAHN**

#### **Tüftler Hans Costabiei hat eine Idee für eine Verbindung Bruneck-Reischach**

Bruneck (mt) - Wenn es um Erfindungen vor allem im Zusammenhang mit Elektrik und Mobilität geht, ist der Gaiser Hans Costabiei um Ideen nicht verlegen. Sein neuestes Projekt ist eine selbst fahrende Niederflur-Umlaufbahn. Für Costabiei wäre seine Bahn ein wesentlicher Beitrag zur Lösung des Verkehrsproblems zwischen

Bruneck und Reischach. Für den Tüftler aus Gais hat sein Konzept einige augenscheinliche Vorteile. Die Bahnen fahren eigenständig auf zwei gespannten Seilen. Damit können sie je nach Besucheransturm eingesetzt werden. Der Trassenverlauf lässt sich so wählen, dass Stützen und Bahn so wenig wie möglich stören. Kurven

sind dabei kein Problem. Über eine Drehscheibe, wie sie früher vor den Eisenbahnremisen üblich waren, lassen sich Richtungswechsel von 90 Grad und etwas mehr problemlos bewältigen, erklärt Costabiei. Dank solcher Abzweigstellen ließe sich das Bahnsystem sogar weiter ausbauen und auch andere Berei-



che erschließen. Für den Antrieb stellt sich Costabiei flache Motoren mit umweltgerechten Treibstoffen wie Wasserstoff oder Erdgas am Dach der Kabinen vor.

Der Trassenverlauf vom neuen Mobilitätszentrum zur Talstation der Kronplatzseilbahn könnte demnach nach Westen parallel zur Eisenbahn bis in die Industriezone West verlaufen.

Von dort steigt die Bahn zur Sportzone Reiperting und weiter zur Talstation der Kronplatzbahn.

Wenn die Trasse einspurig geplant würde, müssten zwei bis drei Kreuzungspunkte eingeplant werden.



*Hans Costabiei ist überzeugt, dass sein Konzept einer Niederflur-Umlaufbahn von Bruneck nach Beischach einiges in der Verkehrsproblematik der Bienzstadt lösen würde.*  
Foto: „D“/mt

Das eine solche Verbindung Sinn macht, sich auszahlt und verwirklichtbar ist, davon ist Costabiei überzeugt, auch wenn er derzeit zu den Kosten für so eine Anlage nichts sagen kann. „Wenn man sich ernsthaft damit beschäftigt, wäre vielleicht sogar die umstrittene Ausfahrt aus der Südumfahrung hinfällig“, sagt Costabiei.

Seine Idee hat der Gaiser schon den zuständigen Landesbeamten vorgestellt und ist dabei, laut seinen Angaben, auf reges Interesse gestoßen.

## **10) EUROPAWAHL 6./7. JUNI 2009:**

### **GEMEINDE GAIS: WAHLERGEBNIS**

#### **A) DATEN ZUR WAHL**

	2009		2004	
Gültige Stimmzettel	1.303	91,6%	1.487	92,2%
Weißer Stimmzettel	73	5,1%	87	5,4%
Ungültige Stimmzettel, Stimmzettel mit ungültigem Inhalt	47	3,3%	39	2,4%
Stimmzettel mit angefochtenem Inhalt	0	0,0%	0	0,0%
Ausgezählte Stimmzettel	1.423	100%	1.613	100%
<b>Wahlbeteiligung</b>	<b>59,6%</b>		<b>71,6%</b>	

#### **B) LISTENSTIMMEN**

Listen	Stimmen	%
 SVP	967	74,2%
 SINISTRA E LIBERTÀ	158	12,1%
 ITALIA DEI VALORI	76	5,8%
 LEGA NORD	34	2,6%
 PARTITO DEMOCRATICO	27	2,1%

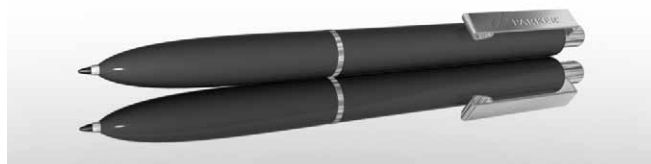
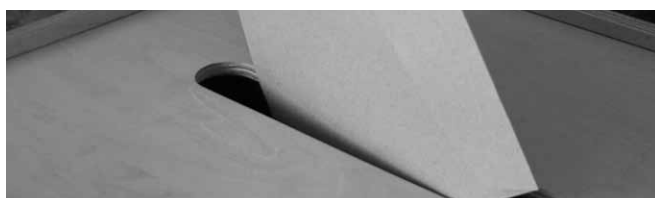


	IL POPOLO DELLA LIBERTA	19	1,5%
	ASSOCIAZIONE POLITICA NAZIONALE LISTA MARCO PANNELLA	6	0,5%
	UNIONE DEI DEMOCRATICI CRISTIANI E DEMOCRATICI DI CENTRO	6	0,5%
	PARTITO COMUNISTA DEI LAVORATORI	4	0,3%
	MOVIMENTO SOCIALE FIAMMA TRICOLORE	3	0,2%
	LIBERAL DEMOCRATICI - MOVIMENTO ASSOCIATIVO ITALIANI ALL'ESTERO	1	0,1%
	RIFONDAZIONE E COMUNISTI ITALIANI	1	0,1%
	FORZA NUOVA	1	0,1%
	L'AUTONOMIA PENSIONATI	0	0,0%

## C) VORZUGSTIMMEN DER KANDIDATEN

Nb.: Es werden nur Kandidaten angeführt, die wenigstens fünf Vorzugsstimmen erhalten haben.

SVP	Dorfmann Herbert	640
	Reden Georg Jakob	8
	Messner Maria	7
Sinistra e Libertá	Kusstatscher Josef	116
	Holzeisen Renate	88
Italia die Valori	Schedereit Georg	60
	Di Pietro Antonio	11
Lega Nord	Janek Robert	19
	Bossi Umberto	6
Il Polpolo della Libertá	Berlusconi Silvio	7
	Biancofiore Michela	7





## **11) EU FÖRDERINITIATIVE LEADER 2007 – 2013 IM TAUFERER AHRNTAL**

### **REDEN – ENTWICKELN - UMSETZEN**

Bereits im vergangenen Jahr wurde für das Tauferer Ahrntal offiziell die zweite Runde in der europäischen Förderinitiative Leader eingeläutet. Mittlerweile ist das Programm in allen fünf Gemeinden erfolgreich angelaufen, wobei im ersten Halbjahr 2009 viel Zeit und Einsatz dafür aufgewendet wurden, über die Inhalte und Möglichkeiten der Fördermaßnahme zu informieren, kreative Köpfe in den verschiedenen Arbeitsgruppen zusammenzuführen und die zum Teil groben Projektideen und -inhalte zu konkretisieren und zu vertiefen.

Im Rahmen eines Informationsabends, der Anfang März diesen Jahres im Bürgersaal von Sand in Taufers stattgefunden hatte, infor-

mierten Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder und Landesrat Hans Berger die zahlreichen Zuhörer über die zukünftig geplanten Leaderprojekte im Tauferer Ahrntal.

Dazu zählen in der Landwirtschaft der Kräuteranbau ebenso wie der Anbau von landwirtschaftlichen Sonderkulturen und die Graukäseproduktion. Im touristischen Bereich stehen die Errichtung bzw. der Ausbau einiger Themenwege zusammen mit einem gezielten Marketing und der Positionierung des gesamten Tales als „Genusregion Tauferer Ahrntal“ auf dem Programm.

In der Gemeinde Gais liegt im Rahmen von Leader ein besonderer Schwerpunkt auf der Errichtung bzw. dem Ausbau des „Eisvogelwe-

ges“, einem thematischen Familien-Radwanderweg durch die Ahrauen sowie auf verschiedenen, so genannten „Dorferneuerungsmaßnahmen“, darunter die Gestaltung der Dorfeinfahrt in Gais, die Einrichtung von Parkplätzen und der Ausbau bzw. die Adaptierung von Kinderspielplätzen in Gais und Uttenheim. Der Landeshauptmann unterstrich an diesem Abend in seinen Ausführungen, dass die verschiedenen EU – Programme dazu dienen sollen, bereits Vorhandenes sichtbar zu machen und aufzuwerten. Dabei wird möglicherweise nicht jedes Projekt den erwarteten Erfolg erzielen, aber die Förderfonds erlauben, innovative Ideen weiterzuentwickeln und anzukurbeln.

### **THEMENWEGE IN LEADER 2007 – 2013: FAMILIEN WANDERRADWEG „EISVOGEL“ IN GAIS**

Im Rahmen einer Fachtagung mit dem Titel „Themenwege im Tauferer Ahrntal“ haben die fünf Leadergemeinden des Tauferer Ahrntals bereits im vergangenen Februar in Anwesenheit von Vertretern aus Tourismus, dem Amt für Naturparke und einem Themenwege – Experten aus Deutschland, erste Ideen und Projektskizzen für den Ausbau oder die Neuinstallation von Themen- bzw. Wanderwege in ihrem Gemeindegebiet vorgestellt.

Wie bereits angedeutet, hat es sich die Gemeinde Gais in diesem Zusammenhang zum Ziel gesetzt, den Familien-Radwanderweg „Eisvogel“ anzulegen bzw. auszubauen.

Es handelt sich hierbei um jene Teilstrecke des übergemeindlichen Radwegenetzes, die durch das Gemeindegebiet von Gais führt und bereits jetzt eine hohe Frequenz aufweist.

Um den Weg gerade für Familien mit Kindern noch attraktiver zu machen, sind die Sicherung der Teil-



*Leader Arbeitsgruppe - Themenwege Tauferer Ahrntal*

strecke und die Realisierung von Abschnitten abseits des motorisierten Verkehrs unabdingbar.

Weiters sollen eine Reihe von Informations- und Naherholungspunkten auf dem Wegverlauf installiert bzw. sichtbar gemacht werden.

Die geplante Maßnahme dient der Erweiterung des familienfreundlichen Freizeitprogramms in der Gemeinde Gais sowie der Sensibilisierung für den Flussraum der unteren Ahr bzw. der Ahrauen mit seiner einmaligen Tier- und Pflanzenwelt.





## LEADER BILDUNGSPROGRAMM HERBST 2009

Derzeit laufen die Planung und Vorbereitung des Leader Bildungsprogramms für den Herbst auf Hochtouren, doch einige Kurse und Veranstaltungen stehen bereits fest.

### Hier ein erster Vorgeschmack auf das Leader Bildungsangebot im kommenden Herbst:

- **Englisch für Anfänger**  
31.08.2009 – 30.09.2009, 10 Einheiten, jeweils von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr
- **Englisch für leicht Fortgeschrittene**  
01.09.2009 – 01.10.2009, 10 Einheiten, jeweils von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr
- **Englisch für Fortgeschrittene**  
01.09.2009 – 29.09.2009, 5 Einheiten, jeweils von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr
- **Sprachcafé Spanisch**  
03.09.2009 – 24.09.2009, 4 Einheiten jeweils von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr
- **Spanisch für Anfänger**  
29.09.2009 – 01.12.2009, 10 Einheiten, jeweils von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr
- **Spanisch für leicht Fortgeschrittene**  
01.10.2009 – 03.12.2009, 10 Einheiten, jeweils von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr
- **Drum Workshop 2009**  
Start: 11.10.2009 (insgesamt 5 Ganztageseinheiten)

Die genauen Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sind auf der neuen Internetseite der Leader Genossenschaft unter [www.leader-tat.com](http://www.leader-tat.com) abrufbar. Gern können Sie auch unseren persönlichen Beratungsservice unter der Rufnummer 0474 677 543 nutzen.

*Dr. Miriam Rieder  
Leader-Koordinationsstelle*

## **12) FOTOGRAFIEREN UND GEWINNEN**

### **FOTOWETTBEWERB DER SÜDTIROLER BAUERNJUGEND – JETZT FOTOS EINSENDEN**

Südtirols Kulturlandschaft zeigt sich in vielen Facetten. Der ganz persönliche Blickwinkel durch die Linse des Fotoapparates ist beim Fotowettbewerb „Lust aufs Land – Südtirol von seiner schönsten Seite“ der Südtiroler

Bauernjugend gefragt. Geht es nach der Südtiroler Bauernjugend, soll die Schönheit der Südtiroler Landschaft in Bildern festgehalten werden. Deshalb hat sie einen Fotowettbewerb ausgeschrieben. „Unter dem Titel ‚Lust aufs

Land - Südtirol von seiner schönsten Seite‘ soll jeder Südtirols Kulturlandschaft aus seinem ganz persönlichen Blickwinkel festhalten“, erklären Landesobmann Hannes Dosser und Landesleiterin Elisabeth Wenter.





## VIER KATEGORIEN STEHEN ZUR AUSWAHL

Mitmachen kann jeder Südtiroler. Gäste nehmen in einer eigenen Kategorie teil. Die Teilnehmer können zwischen vier Kategorien wählen:

### NATUR & LANDSCHAFT:

Es gilt, das Wachsen und Leben von Tieren und Pflanzen inmitten einer wunderbaren Landschaft mit ihren Streusiedlungen und Weilern, eingebettet in Wiesen, Felder und Äcker, von der Talsohle bis zu den Hochalmen festzuhalten.

### LEBEN & ARBEITEN IN DER LANDWIRTSCHAFT

Bauern und Bäuerinnen leben mit und von der Natur. Ihre Arbeit auf Hof, Feld und Alm mit Pflanzen und Tieren stehen im Mittelpunkt dieser Kategorie.

### TRADITION & BRAUCHTUM

Menschen im ländlichen Raum leben und erhalten Tradition und Brauchtum. Auf ihren Festen und Bräuchen im Jahreskreis und auf den Spuren der Tradition in ihrem Alltag liegt das Augenmerk.

### ESSEN & TRINKEN

Bauern und Bäuerinnen produzieren gesunde Lebensmittel und wissen um die Kunst ihrer Zubereitung. Ihre Produkte und die Verarbeitung sowie der Einfluss der bäuerlichen Küche auf das Essen und Trinken in Südtirol sollen bildlich eingefangen werden“.

### ABGABE

Fotos können an „[fotowettbewerb@sbb.it](mailto:fotowettbewerb@sbb.it)“ geschickt oder im Landessekretariat der Südtiroler Bauernjugend (K.-M.-Gamper-Str. 5, 39100 Bozen) abgegeben werden. Die Angabe von Name, Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, Kategorie sowie Ort und Jahr der Aufnahme ist erforderlich. Einsendeschluss ist der 30. September 2009.

### TOLLE PREISE

Zu gewinnen gibt es Einkaufsgutscheine bei Sportler im Wert von 500 Euro, 300 Euro und 200 Euro und bei „Roter-Hahn-Genussboxen“.

Die Gewinner der Kategorie Gäste können sich über eine Woche Familienurlaub, ein Familienwochenende oder ein Essen in einem „Roter-Hahn“-Bauernhof in Südtirol freuen.

---

## RÜCKFRAGEN SIND ZU RICHTEN AN:

SBJ-Landessekretär Andreas Mair · Tel. 0471-999437 · E-Mail: [bauernjugend@sbb.it](mailto:bauernjugend@sbb.it)

Alle Informationen sind auch auf [www.sbj.it](http://www.sbj.it) abrufbar.





## **1) SÄGEMÜLLER HOF: KEINE GRÜNMÜLLANLIEFERUNG**

Die Verwaltung des Sägemüller Hofes macht darauf aufmerksam, dass in Zukunft Grünmüll nicht mehr entgegengenommen werden kann, weil die notwendigen Voraussetzungen nicht mehr gegeben sind.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass es für die Entsorgung von Grünmüll die Biotonne gibt. Wer eine Biotonne haben möchte, erhält im Steuer- und Lizenzamt bei Frau Irmgard Hopfgartner die genauen Informationen.

Im Herbst wird von der Gemeindeverwaltung eine Grünmüllsammlung (2 Termine) angeboten.

## **2) WAS DARF IN DIE BIOTONNE?**

### **A) GEEIGNETE MATERIALIEN**

#### **Aus Küche und Haus**

- Speisereste (inkl. Fleisch, Fisch, Käse)
- Obst-, Salat-, Gemüsereste
- Schalen von Südfrüchten
- Kaffeesatz und Teereste inkl. Filterbeutel
- Küchenrollen, Papierservietten, Papiertaschentücher
- Zeitungspapier in kleinen Mengen, Pappe in kleinen Mengen, z.B. Eierkartons
- Schnittblumen, Topfpflanzen inkl. Erde
- Eierschalen (zerdrückt)
- Mist und Einstreu von Kleintieren wie Heu, Stroh, Sägemehl, Holzwohle, Vogelsand usw. – keine Katzenstreu (!)
- Wollreste, Haarschnitt (nur Naturfasern)

#### **Garten- und Grünabfälle**

- Rasenschnitt
- Strauch-, Hecken- und Baumschnitt (möglichst klein schneiden bzw. häckseln)
- Laub
- Fallobst
- Unkraut



### **B) AUF KEINEN FALL IN DIE BIOTONNE**

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schadstoffe aller Art (Batterien, Farbreste, Medikamente usw.)</li> <li>• Käserinden, Wurstspellen (sind oft aus Plastik) und Nussschalen</li> <li>• Öle und Fette</li> <li>• Bunt bedrucktes Papier (Illustrierte usw.)</li> <li>• Asche (z.B. Zigarettenasche/-kippe) – Ausnahme: reine Holzasche</li> <li>• Exkremete von größeren Haustieren (Hunde, Katzen)</li> <li>• Katzenstreu</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kehricht, Staubsaugerbeutel</li> <li>• Gips und Mörtelreste</li> <li>• Hygieneartikel (Binden, Wegwerfwindeln, Wattestäbchen usw.)</li> <li>• Tapetenreste</li> <li>• Papier und Pappe in größeren Mengen</li> <li>• Glas, Keramik, Metalle</li> <li>• Kunststoffe aller Art (Frischhaltefolien, Beutel, Tüten, Nylonsäcke, Joghurtbecher usw.)</li> <li>• Befallene Pflanzenteile (Pilz-, Bakterien- und Virenbefall)</li> </ul> |
|---|--|

*Christof Niederbacher  
Umweltreferent*

## **3) MÜLLENTSORGUNG – NICHT IM DORFBACHL**

Das Dorfbachl in Gais von der Brücke beim „Englmüller“ bis zur Einmündung in die Ahr ist von der Wienerinteressenschaft an die Gemeindeverwaltung übertragen worden. Wegen der starken Eisbildung während des letzten Winters bestand die Gefahr, dass das Bachl an einigen Stellen über die Ufer treten könnte, weshalb das Bachl in Absprache mit

dem Leiter des zuständigen Amtes für einige Monate „stillgelegt“ und im Frühjahr etwas vertieft wurde. Die Arbeiter wunderten sich dabei über die Menge von Müll – Rasen- und Sträucherschnitt, Flaschen und Dosen, Nylontaschen, Batterien, Eisenteile usw. -, den sie im Bachbett vorfanden. Es ergeht daher nochmals die Bitte an alle, vor allem an

die Anrainer, das Dorfbachl nicht als Mülltransporteur, auch nicht für Gartenabfälle und Grünmüll, zu nutzen. Zum einen zeugt ein verdrecktes Bachbett nicht von Umweltbewusstsein und ist eine schlechte Visitenkarte für ein Dorf, zum anderen ist der Betrag, der durch die illegale Entsorgung eingespart wird, minimal.



## 4) VIELES NEU MACHTE DER MAI

### NEUES PERSONAL IN DER FORSTSTATION SAND IN TAUFERS

Seit dem 1. Mai 2009 ist die Forststation Sand in Taufers wieder voll besetzt. Die durch Versetzungen und Pensionierung frei gewordenen Stellen wurden mit neuem Forstpersonal

„aufgefüllt“, welches in Zukunft den Dienst in den von der Forststation Sand in Taufers betreuten Gemeinden versehen wird. Mit den drei zugewiesenen Förstern ist die vorgese-

hene Personalstärke von sieben Beamten in unserer Dienststelle wieder erreicht. Bei den „Neuen“ handelt es sich um Meinrad Zingerle, Stefan Feichter und Stefan Schwingshackl.



**Meinrad Zingerle** aus Olang ist seit 1998 Mitglied des Landesforstdienstes.

Die Forststationen Steinhaus und Olang waren seine bisherigen Dienststellen, in denen er Erfahrung und Arbeitspraxis sammelte.



Seit 2001 arbeitete **Stefan Feichter** aus Luttach in der Forststation Innichen, anschließend in Bruneck als Förster im Landesdienst.



Frisch vom letzten Ausbildungskurs an der Forstschule Latemar kommt **Stefan Schwingshackl** aus St. Martin/Gsies als Verstärkung in die Forststation Sand in Taufers.

### VORBEUGUNG DURCH WALDPFLEGE

Der Grundsatz „Vorsicht ist besser als Nachsicht“ gilt auch in der Waldbewirtschaftung.

Die Anfälligkeit gegenüber Schadfaktoren wie Schnee, Wind und auch Insektenbefall hängt viel vom Gesundheitszustand des Waldes ab. Je vitaler die Bäume und damit der gesamte Bestand sind, desto resistenter erweist sich dieser gegen Störungen.

In unseren heimischen Wäldern kann ein enger Zusammenhang zwi-

schen durchgeführter Waldpflege und Bestandesstabilität beobachtet werden. Ein gepflegter Wald ist deutlich weniger anfällig für witterungsbedingte Schäden und deren Folgewirkungen. Das Verhältnis zwischen Durchmesser, Höhe und Anteil der Krone an der Schaftlänge ist ein wichtiger Indikator für die Stabilität und Resistenz eines Baumes. Bestände, bei denen dringender Tatbestand gegeben ist, lassen sich damit leicht ausscheiden.

Die beste Investition in den Wald sind daher zeitgerechte, dem Bestandesalter entsprechende Pflegemaßnahmen.

Diese Maßnahmen, welche neben der Stabilität auch den wirtschaftlichen Wert der Wälder erhöhen, werden über ein eigenes EU-Programm zur ländlichen Entwicklung gefördert. Ansprechpartner für die Durchführung der Arbeiten und die Abwicklung der Förderungen ist die zuständige Forststation.

*Stefan Feichter  
Forststation Sand in Taufers*



## BILDER UND EINDRÜCKE AUS DER BIBLIOTHEK



Prinzessin Lillifée Liebhaberinnen zeigen ihre Kronen, die sie mit Bibliotheksmitarbeiterinnen Carolin und Julia gebastelt haben.



Nach der Lesung „Mama Huhn sucht ihr Ei“ basteln Omas und ihre Enkel mit Mitarbeiterin Tanja ein kleines Küken.



Aufmerksame Zuhörer bei einem der regelmäßigen Bookstart-Treffs

## VORTRAGSREIHE: HEIMAT – DEINE SÖHNE



Hans Karl Peterlini liest aus der Biographie Magnagos.



Bei der Buchvorstellung über Hans Dietl liest seine jüngste Tochter Griseldis aus dem Nachruf von Christian Alton.



Florian Kronbichler bei der Buchvorstellung über Alexander Langer „Was gut war“

## VÄTER GESTALTEN BIBLIOTHEK:



In der Stunde mit Klaus und Roswitha Reichegger drehte sich alles um den Dinosaurier. Im Bild zeigen Teilnehmer ihre bemalten Dinosaurier-Jausetaschen.



Georg Brugger bei der Gestaltung einer Pinnwand mit Korkstöpseln und Laubsäge



Gerald Leiter erzählt über die Geschichte von Gais und Umgebung um 1809.

**SOMMERLESEAKTION 2009:** Pünktlich zum Beginn der Sommerferien startete heuer gemeinsam mit anderen Pustertaler Bibliotheken auch die Bibliothek Gais, die Zweigstelle Uttenheim und die Leihstelle Mühlbach den heurigen Lesesommer. Thema der heurigen

Sommerleseaktion ist „Abenteuer und Freundschaft“. Die Bibliothek Gais hat zahlreiche, neue Bücher, auch italienische, angekauft und so mit den bereits bestehenden ein umfangreiches Leseangebot zu diesem Thema geschaffen und bereitgestellt. Wer bis Ende

August mindestens 3 Bücher aus der Auswahl gelesen hat, nimmt an der abschließenden Verlosung am 09.09.09 teil. Wer bis dahin mehr als 3 Bücher gelesen hat, der hat natürlich größere Chancen zu gewinnen. Also nichts wie hin in die Bibliothek!

*Paula Seeber - Bibliotheksleiterin*



## **GRUNDSCHULE MÜHLBACH**

### **EIN GELUNGENES SCHUL- UND DORFEST**

Die Schüler und Schülerinnen der Grundschule Mühlbach lassen die vergangenen vier Schuljahre Revue passieren...

Am Samstag, dem 16. Mai 2009, führten die Kinder der Grundschule Mühlbach bereits zum zweiten Mal ein selbst erarbeitetes Theaterstück mit Liedern und Tänzen im Vereinsaal von Mühlbach auf. Grund dafür war der große Erfolg dieser Schulaufführung, die bereits am 9. Mai im Rahmen eines großen Schul- und Dorffestes gezeigt worden war.

Gemäß dem Motto „Eine Reise durch die vergangenen Schuljahre“ wurden die Projekte, Feste und Feiern präsentiert, die in den vergangenen Schuljahren an der Grundschule Mühlbach organisiert und veranstaltet wurden. Nach einem einstimmenden Lied und der Begrüßung begann der eigentliche Hauptteil der Aufführung: In einer lustigen Power-Point-Präsentation wurde veranschaulicht, wie die Lehrpersonen Helga Klammer und Anita Prenn, die heute noch an der Grundschule Mühlbach unterrichten, vor vier Jahren zum ersten Mal in die Grundschule Mühlbach kamen. Daraufhin wurde das Dorf Mühlbach in all seiner Vielfalt und mit all seinen Besonderheiten durch passende Bilder und umgetextete Lieder beschrieben. Anschließend folgten mehrere lustige Theaterstücke, die von den Lehrpersonen der Grundschule Mühlbach selbst erarbeitet und von den Schülern



und Schülerinnen auf besonders eindrucksvolle Art umgesetzt worden sind. Die Kinder der Grundschule Mühlbach präsentierten sich auf der Bühne als erwachsene Persönlichkeiten, die sich 30 Jahre nach der Grundschulzeit zu einem Klassentreffen zusammenfanden.

Während des Klassentreffens ließen sie ihre eigenen Grundschuljahre Revue passieren und erinnerten sich an die interessanten und vielfältigen Projekte, die sie an der Grundschule Mühlbach erlebt hatten.

Während all der Projekte, die in der Aufführung dargestellt wurden, wurden die Schüler und Schülerinnen stets von der durchaus engagierten Lehrerin und Schulleiterin Helga Klammer begleitet, die Jahr für Jahr Wert darauf legte, besondere Highlights in den Schulalltag dieser klei-

nen Bergschule einzubauen.

Sowohl Dr. Markus Falkensteiner, der Direktor des Schulsprengels Bruneck I, als auch Dr. Romana Stifter, die Frau Bürgermeister von Gais, lobten die durchaus gelungene Feier. Dr. Markus Falkensteiner betonte, wie beeindruckend es sei, dass auch in einer kleinen Schule mit vierzehn Kindern so Großes geleistet werden könne. Dr. Romana Stifter erinnerte daran, dass hinter einer Aufführung wie dieser sehr viel Arbeit stecke, und sprach Kindern und Lehrpersonen ein großes Lob aus. Sowohl der Direktor als auch die Frau Bürgermeister äußerten ihr Bestreben, die Bergschule Mühlbach weiterhin bestmöglich zu unterstützen und sich für den Erhalt dieser Grundschule auch in Zukunft einzusetzen.

*Sarah Huber*

### **„BERGSCHULE MÜHLBACH“**

Unter diesem Titel ist im Bezirksblatt „Do Puschtra“ in der Ausgabe vom 11. Juni 2009 auf den Seiten 4 und 5 folgender Bericht, verfasst von der Redakteurin Tanja Leitner, erschienen.

#### **GAIS/MÜHLBACH**

In Mühlbach bei Gais wird auch zum Schulschluss keine Schulglocke bimmeln.

Die kleinste Bergschule im Pustertal kommt auch ohne großen Lärm und volle Klassenzimmer aus.

#### **Willkommen in Mühlbach**

„Wo bin ich denn hier gelandet?“, fragte sich Helga Klammer bei ihrem ersten Besuch in der Bergschule Mühlbach. Eine Kirche, ein Gasthaus, eine Schule und vier Höfe

konnten Helga Klammer bei ihrer Ankunft in Mühlbach nicht überzeugen, ein gesamtes Schuljahr dort zu verbringen. Die Grundschullehrerin aus Sand in Taufers unterrichtete bis dahin an „normalen“ Schulen im ganzen Land und sollte in Zukunft für



zehn Kinder, die drei unterschiedliche Klassen besuchten, da sein. Die Lehrperson gibt zu, im ersten Monat mit der Organisation von verschiedenen Klassen in einem Raum „überfordert“ gewesen zu sein. „Und dies blieb nicht die einzige Herausforderung hier oben“, erzählt Helga Klammer weiter und lacht. Die Abgeschiedenheit des Ortes und die Zufahrt inklusive Kettenmontage im Winter gehöre zu den Dingen, an die sich die Lehrerin erst gewöhnen musste.

In vier Jahren sei Helga Klammer allerdings in die Aufgabe, an einer Bergschule zu unterrichten, „hineingewachsen“ und könnte es sich kaum vorstellen, in eine „normale“ Schule zurückzukehren. „In diesem Schuljahr unterrichten sechs Lehrpersonen 14 Kinder aus vier verschiedenen Klassen“, erzählt die Schulleiterin.

Die intensive Bindung zu den Kindern und die Möglichkeit, jedes individuell zu betreuen, sei eine Bereicherung für die Kinder und die Lehrer, gesteht die Schulleiterin. Egal, ob es Probleme, Ängste oder Sorgen der Kinder seien, alles lande bei der Vollzeit-Lehrperson Helga



Die 14 Schülerinnen und Schüler der ersten, dritten, vierten und fünften Klasse der Bergschule Mühlbach mit Schulleiterin Helga Klammer (links) und Italienischlehrerin Hania Cilli (rechts)

Klammer. Zur Bedeutung der Bergschule für Mühlbach meint Helga Klammer schlicht: „Die Bergschule bedeutet hier das Leben.“

Während des gesamten Schuljahres sei es den Kindern und ihrer Kreativität zu verdanken, dass der kleine Ort lebt. Die Schulprojekte, Feiern, Ausflüge und Umzüge gäbe es ohne Schule nicht, so die Schulleiterin.

Auch in diesem Schuljahr haben die Kinder am Projekt „Eine Reise durch die vergangenen Schuljahre“ gearbeitet.

Die 14 Schülerinnen und Schüler lieben darin die letzten vier Schuljahre Revue passieren. Im Rahmen eines großen Schul- und Dorffestes wurde das Projekt zum Schulende vorgestellt, so Klammer.

## Kleinste Bergschule des Pustertals

Im Jahre 1786 unter Kaiser Franz Josef II. bekam Mühlbach bereits einen von der Urfparrei Gais unabhängigen Kaplan. Die Einwohnerzahl betrug damals 226 Personen. Im Vergleich leben heute noch genau 114 Personen in Mühlbach. 1791 wurde das Pfarrhaus gebaut, das auch die Dorfschule beherbergte. Diese wurde 1931 jedoch durch einen Brand zerstört und ein Jahr später wieder aufgebaut. Nach einer gründlichen Renovierung 1985 hat die Schule neben den Klassenzimmern heute auch eine Bibliothek. Die Grundschule Mühlbach bei Gais ist die kleinste von sieben Bergschulen im Pustertal. Dem Bergschulverzeichnis für den Jahreszeitraum 2007/08 und 2009/2010 sind für das Pustertal die Bergschule in St.



Die Bergschule: Mittelpunkt des Geschehens

Lorenzen/Onach mit 20 Schülern, jene in Percha/Oberwienbach mit

22 Schülern, die Grundschule Mühlbach/Spinges mit 25 Schülern,



die Bergschule Olang Geiselsberg mit 27 Schülern, die Zwergschule in Mühlwald/Lappach mit 26 und jene in Sand in Taufers/Rein mit 30 Schülern zu entnehmen. 14 Schüler absolvierten im Schuljahr 2008/09 ihre Pflichtschuljahre auf 1.468 Höhenmeter in Mühlbach bei Gais. „Im Herbst werden es 11 Schüler sein“, verrät die Schulleiterin Helga Klammer. Fünf Schüler würden die fünfte Klasse dieses Jahr abschließen, und zwei würden neu dazukommen, so die Schulleiterin weiter. Das Gesetz schreibt für Bergschulen eine Mindestanzahl von fünf Schülern vor, deshalb werde es für die Bergschule Mühlbach auch im Herbst weitergehen, ist Helga Klammer froh. Dass dies keine Selbstverständlichkeit ist, zeigte sich auch in der Sitzung der Landesregierung vom 6. April dieses Jahres. Die Bergschule Pawigl/Lana, die von vier Kindern besucht wird, wird im kommende Schuljahr 2009/2010 geschlossen werden. Vier weiteren Schulen, nämlich jene in Egg/Freienfeld, Schlinig/Mals, Perdonig/Eppan und Außerpflersch/Brenner, gewährte die Landesregierung einen einjährigen Aufschub. Demnach blieb das Pustertal, zumindest im kommenden Schuljahr, von Schließung oder Aufschieben verschont. Im Schuljahr 2003/2004 hieß es jedoch auch für die Mühlbacher Kinder bangen: „Die Schule stand kurz vor dem Aus, als nur noch vier Kinder die Schule besuchten“, erzählt Helga Klammer. Das erforderliche fünfte Kind holte man sich dann allerdings aus Sand in Taufers.

## Erfolgsmodell Bergschule

Und auch heute besuchen Noemi und Vicky aus Bruneck und Lukas aus Sand in Taufers nicht die Grundschule in ihrem Heimatdorf, sondern die Bergschule in Mühlbach. Der zehnjährige Lukas kam von einer „normalen“ Klasse aus Sand in Taufers in die Bergschule und ist nach wie vor begeistert. „Hier ist es einfach viel toller, ich verstehe mich



Die Klasse von 1923 zählte noch 39 Schülerinnen und Schüler.



Stefan aus der dritten Klasse beim Deutsch-Lück mit Helga Klammer

sehr gut mit den anderen Kindern, und der Pausenhof hat viel mehr Geräte zum Spielen“, erzählt der Bub. Sein fünftes Pflichtschuljahr will er auf alle Fälle wieder in der Bergschule absolvieren. Vicky und Noemi aus Bruneck sind ebenfalls Fans der Bergschule geworden. Seit zwei Jahren werden die Schülerinnen und der Schüler mit dem Taxi nach Mühlbach gebracht. „Es war uns in der Klasse in Bruneck viel zu laut“, gestehen Noemi und Vicky. Und in der Tat gibt es in den zwei Klassenräumen der Bergschule keinen Lärm, obwohl Andreas aus der ersten Klas-

se mit Helga Klammer liest, Stefan aus der dritten Klasse sein Deutsch Lück zusammenbaut und Magdalena an ihren Deutschsätzen feilt. Die Schülerinnen und Schüler der vierten und der fünften Klasse büffeln gerade Italienisch mit Hania Cilli. Die Lehrpersonen wechseln von Schüler zu Schüler und erklären die Arbeitsschritte der dritten Stunde. Angesichts des nahen Schulschlusses gibt es in Mühlbach allerdings keine freudigen Gesichter.

„Schule ist toll, uns ist es im Sommer zu langweilig“, sprudelt es aus den Kindern heraus.





## KINDERGARTEN GAIS

### KIND UND KUNST

In unserer Zeit der Technik, wo Wissensvermittlung, kognitive Fähigkeiten und Leistungsdenken einen sehr hohen Stellenwert einnehmen, stellt die Kunst einen sehr wichtigen Aspekt für das ganzheitliche Wohlbefinden des Menschen dar.

Im Rahmen des Projektes „Kind und Kunst“ mit dem Künstler Wolfgang Zingerle konnten sich die Kinder dem freien schöpferischen Tun

widmen und dem „unkontrollierten Vorgang des Denkens“ freien Lauf lassen.

Die Kinder arbeiteten im eigens dafür eingerichteten Atelier mit Acrylfarben auf Leinwand und Papier. An Staffeleien und am Boden setzten sie folgende Techniken ein: Zeichnen, Malen, Spritzen, Fließen, Verwischen und Abklatschen, wobei das Wasser ein unentbehrliches Element

ihrer Arbeit war. Die Präsenz des Künstlers Wolfgang Zingerle weckte bei den Kindern große Neugier, Lust und Begeisterung am künstlerischen Schaffen.

Sie gaben sich dem Spiel des Experimentes hin und entdeckten eine nahezu grenzenlose Gestaltungsfreiheit, die in den abstrakt-expressionistischen Werken ihren Ausdruck findet.

Maria Theresia Renzler  
Margareth Forer  
Veronika Töchterle



„der rote Wein“

Neben der Arbeit im Atelier sollten die Kinder Gelegenheit haben, ihr Kunstverständnis zu erweitern. Sie lernten bekannte Künstler und Kunstwerke verschiedenster Arten und Formen kennen.

Dabei erfuhren sie auch über die Gaisinger Künstlerbrüder Heinrich und Franz Bacher und lernten einige ihrer Kunstwerke kennen. Auch Oswald von Wolkenstein, Mary de Rachewiltz und Ezra Pond sind für sie keine Fremde mehr.

Unser Projekt „Kind und Kunst“ beschränkte sich nicht nur auf das bildnerische Gestalten der Kinder, sondern dehnte sich weiter aus.

Durch das kennen Lernen der Kinder des Kindergartens Mosselbay, an Hand von Bildern und Erzählungen wurden die Kinder mit der Idee vertraut auch anderen Kindern eine

Malen ist träumen. Wenn ich male träume ich.  
Wenn der Traum zu Ende ist, erinnere ich mich nicht mehr daran,  
was ich geträumt habe.  
Das Bild bleibt.  
Es ist die Ernte des Traums.

Friedensreich Hundertwasser



Freude zu machen, und gaben dafür ihre Bilder zum Verkauf frei. Die einmaligen Kunstwerke dieser jungen Menschen wurden am 23. Mai in Form einer Vernissage dem

Publikum vorgestellt, und konnten für eine Woche im Kindergarten besichtigt werden.

Während der Ausstellungswoche hatten wir eine große Besucherzahl zu verzeichnen.

Wir konnten alle Kunstwerke verkaufen, und erzielten einen Erlös von 4500 Euro. Das Geld durften die Kinder beim Abschlusskollegium am 16. Juni, wo wir unser Projekt vorstellten, unserer Direktorin Frau Olga Obwegs für die Kinder in „Mosselbay“ überreichen.



## „KUNST IST ALL DAS, WAS MENSCHEN ZUM TRÄUMEN BRINGT“

Der Traum des Projektes „Kind und Kunst“ begann auf einem Berg, wo es scheint dem Himmel näher zu sein als der Erde, wo Freiheit und Unbeschwertheit erlebbar werden, wo man abheben würde wenn man Flügel hätte....

In dieser Atmosphäre, auf einer kleinen Hütte einer lieben Freundin, kam ich durch das Gespräch mit dem Künstler Wolfgang Zingerle zur faszinierenden Feststellung, dass man dieses befreiende, beflügelte Gefühl im kreativen, schöpferischen Tun auch finden kann.

Mir wurde bewusst, dass Künstler sich die Fähigkeit bewahrt haben, Grenzen der Wahrnehmung zu überschreiten, Dinge und Vorgänge kreativ zu gestalten, ihren Traum „beflügelt“ zu sein auszuleben und ihn in Kunstwerken zum Ausdruck zu bringen.

Ich dachte dabei auch an die Arbeit mit den Kindern, und das unbegrenzte Potential an schöpferischer Kreativität über die jedes Kind verfügt.

„Als Kinder sind wir doch alle Künstler, die Schwierigkeit liegt wohl nur darin als Erwachsener einer zu bleiben“...

Unseren einschulenden Kindern in ihrem kreativen Tun und im künstlerischen Handeln etwas von dieser künstlerischen beflügelten Welt erahnen zu lassen und zusammen mit einem Künstler die verbindende Kraft der verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen durch ein Projekt zu entdecken; das wollte ich unseren Kindern ermöglichen.

So kam ich mit meinem Traum, meiner Idee an einem Montag - Morgen zu meinen Arbeitskolleginnen. Die Begeisterung meiner Mitarbeiterinnen und die sofortige Zusage an diesem Projekt mitzuarbeiten; besonders aber unserer Leiterin Maria Renzler; die Zusage der Frau Direktorin das Projekt gutzuheißen und zu unterstützen waren überwältigend.

Durch Idealismus, Begeisterung und

die fleißige Zusammenarbeit aller meiner Arbeitskolleginnen war die Verwirklichung meines Traumes nun möglich, und so begannen wir Ende März mit der Realisierung und Umsetzung unseres Kunstprojektes.

Die erste Begegnung mit dem Künstler Wolfgang Zingerle war für alle Kinder ein Erlebnis der ganz besonderen Art. Ein Mann im Kindergarten ein Mann, der schon allein in seinem Erscheinungsbild ganz anders war, so ganz voll Farbe von der Hose bis hoch zu seiner Schilmütze ein Künstler, wie faszinierend.

Die Beobachtung von Sarah, dass Wolfi sich „zifleis“ das Messer mit



Farbe an der Hose abstrich und Wolfi's Begründung, dass Künstler das dürfen, war faszinierend und fantastisch.

So dauerte es nicht lange und so putzte sich so manches Kind heimlich, nach verstohlenem Herumschauen, „zifleis“ ebenfalls die Farbe an seiner Hose ab.

So schufen sich die Kinder selbst ihre eigene Künstlerhose, waren sie ja nun auch kleine Künstler. Und wehe den Mamas, sie durften ja nicht diese, den Kinder so wichtigen Künstler-Hosen waschen.

Faszinierend war für uns Erzieherinnen zu beobachten wie sich alle Kinder auf den Künstler einließen, und zum Spielen mit Farben bereit waren.

„Blumen, Vögel, Häuser malen, das könnt ihr alles schon“, waren die Einführungsworte von Wolfgang.

Das experimentelle Arbeiten konnte nun losgehen: Farben mischen, Farben spritzen, Wasser auf Bilder gießen und sogar ganze Farbtuben verschmieren. Ja das waren neue kreative fast grenzenlose Ausdrucksformen, die die Kinderaugen zum strahlen brachten, und uns Maria und mir, dem Atem immer wieder mal ins Stocken.

Fabian N. hatte seinen Eltern nach dem ersten Malvormittag verkündet, dass er sobald er groß ist bei ihnen ausziehen wird, und dass er zu Wolfi nach Percha zieht. Er wird auch ein Künstler, davon ist er überzeugt und er würde sich sogar eine Glatze rasieren... ja wenn er nur dürfte.

Und auch Elia wird, wenn er groß ist ein Wolfgang Zingerle.

Alle Kinder warteten gespannt und voller Neugier auf die nächste Maleinheit und sie fanden es volle cool.

Sogar Simon, ein vierjähriger Junge, der eigentlich am Kunstprojekt nicht mitarbeitete hat sich zuhause ein „Malmatlie“ eingerichtet. Und so glauben wir Erzieherinnen fest daran, dass dieses Kunstprojekt für die gesamten Kindergartenkinder ein fruchtreiches, wertvolles Erlebnis war und ist.

Dieses Projekt hat vor allem unsere Seelen berührt. In einem Kurzfilm haben wir versucht Momente, Erlebnisse, vor allem aber Träume, welche Wirklichkeit geworden sind, festzuhalten.

Ja, wenn man an einem Traum ganz, ganz fest glaubt, dann wird er wahr. Was dieses Projekt ausgelöst hat, kann man nicht in Worte fassen, man kann es vielleicht an der wunderbaren abstrakt expressionistischen Malerei der Kinder in ihren Bildern erkennen.

Und ich bin sogar überzeugt, dass diese Stunden für alle unvergesslichen Momente bleiben werden.

Margareth Forer



## KUNST ...

Wenn man daran denkt, wie schwierig es oft ist, Kunst zu verstehen, so ist es uns in sehr guter Zusammenarbeit gelungen, mitzuteilen, was Kunst ist. Es sind mir zwei Dinge wichtig, dass einerseits anderen Kindern geholfen wird, und „Kunst“ den Kindern zu vermitteln.

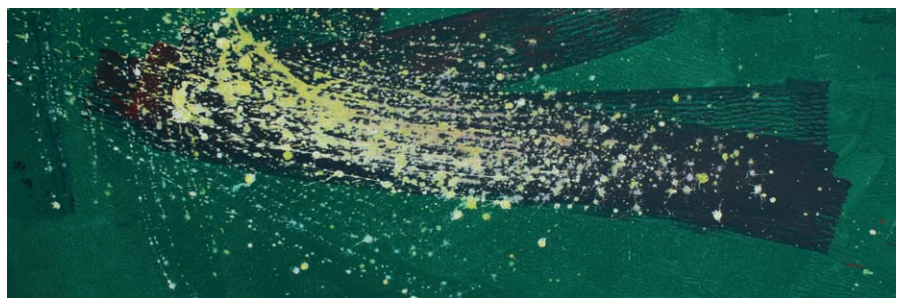
Ich unterstützte sie bei der Arbeit nur in den technischen Bereichen. So entstanden frei von jeglichen Regeln diese Malereien, Werke die bemerkenswert sind. Kunst hat die Aufgabe zu bilden, und wie in diesem Fall auch Kultur in Afrika zu fördern.

Eines ist sicher, dass diese Kunst von den Eltern verstanden wird, denn es sind ihre eigenen Kinder.

Kunst muss nicht noch mehr vermitteln, als sie selber aussagt, und kann von allen verstanden werden. Zum Schluss möchte ich sagen, dass ein Künstler für Kultur und die Gesellschaft arbeitet. Er denkt für sie und ist



„die schöne Welt“



„das fliegende Etwas“

in gewisser Weise ein Kind geblieben, vergessen wir ihn nicht. Geben wir „ihm“ alle Ehre und Re-

spekt und unterstützen wir ihn, so wie wir unsere Kinder unterstützen.

Wolfgang Zingerle



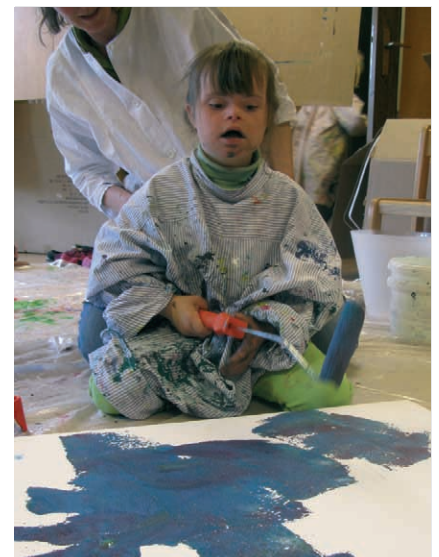
... kunst hat die aufgabe zu bilden

wolfi



mir hot ban mol soffl spritzn  
gfol, und is ausmol.  
i tui gonz gern mol und mitn wol-  
fi ischs volle toll.

nadine



bum bum

thea



is ateliee hot mo soffl guit gfol  
und dass mo spritzn giterft hom.  
i hon mi volle gfreit, wenn i an  
do reihe wor zi mol.

**valeria**



die stapeleidn homo soffl gfol,  
die forbm und weil i mit forb  
spritzn giterft hon.  
woasche se terf mo sischt nia.

**stefan**



mir hot gfol af die leinwände zi  
mol und af die staffeleidn.  
sem ko man stea und sä isch fei  
und toll.

**matthias**

... mir, ...



toll wor is atiliee und is spritzn  
mit die forbm, se wor volle cool.  
i hon mi volle gfreit, bol mo mitn  
wolfi gimolt hom.

**sara**



mir hot is mol gfol, mit die forbm  
zi spiel und zi spritzn.  
wenn ä groaß bin, wer i a gonz  
sicho a kinschtla.

**elia**



mir hot is spritzn gfol, woasch  
noa hon i mi zifleis a zwoa mo  
ungschpritzt, a ba die hoor. se  
wor volle luschtig, jo... jo... die  
mama hot wo a bissl gimault.

**anna lena**



is mol hot mo gfall, weil mo do mit die forbm spiel giterft hom und i hon mitn forbrollo gonz viel girollt. sä isch toll.

**magdalena**



mir hot do kinschtla gfall und is mol mitn wolfi. mir hom gonz ondorscht mol giterft wie im kreativraum.

**maria**



soffl groaßa bildo zi mol wor schian und mei violette bild gfolgt mo am beschn, weil se isch volle schian...

**samuel**

## ... die jung kinschtla ...



is spritzn wor is tollschte und i hon volle schiana bildo gimolt. eigentlich war schian, wenn olm a ateliee im kindergortn war und do wolfi no efta kemmat.

**lea b.**



i hon a gonz, gonz groaßis bild mochn giterft, sem hon i volle gschpritzt. sä wor soffl toll und i hon iaz a a kinschtlahose.

**nils**



mir hot gfall, dass mo a forbpalette kob hom und die forbm ausuichn giterft hom. i hon ganz gearn gimolt, sä wor gonz schian.

**sarah**



is spritzn hot mo ban mol soffl gfall und dass mo gonz viel pinsl kob hom. forbm hom mo a gonz, gonz viel kob und sell wor toll...

**sophia**



i bin iaz a kloano kinschtla und wenn ä groß bin ziech ä percha zin wolffi. is mol wor volle cool und i hon gonz gonz viel bildo gimocht. des wor is tollschte wos mo in kindergortn gitun hom.

**fabian n.**



mir hot gonz guit gfall weil mo gonz viel forbe nemm giterft hom, und noa hon i volle gemischt: blau mit gelb noa kimp grian ausa, weiß, la gonz a bissl und blau sem kimp violett ausa. und kotznforbe hon i a gemischt – ehrlich.

**ailin**

## ... ba do orbat ...



schode, dass is ateliee et olm isch, sem mol und spritzn isch toll und man kann gonz tolla bilder mochn. i hon gonz schiana bildo gimolt...

**fabian i.**



mir hot am beschn gfall is mol im ateliee, weil sem hom mo giterft die forbm haudn und is spiel mit die forbm wor toll.

**jonas**



is mol mit do nadien hot mo soffl gfall, mir hom zusommen a gonz a schians bild gimocht.

**lea e.**



## so sechn's holt mir ...

**ailin:** sei koppe gfollt mo volle, weil se dreckig isch. woasch lei kinschtla derfn dreckiga koppm ausetzn.

**stefan:** mir gfollt die koppe van wolfi, weil sem forbe drau isch. und der wolfi gfollt mo, weil er nett mit ins isch und mit ins molt.

**nadine:** do wolfi gfollt mo, weil er ins a ateliee gemocht hot, sem derf mo sochn tian, woss mo sischt nia tian derfn.

**anna lena:** do wolfi isch luschtig und locht gonz oft, se gfollt mo ban wolfi...

**sara:** mir gfollt do wolfi volle guit weil a is giwond volle ungemolt hot, woasch er isch jo a a kinschtla.

**lea e.:** dass a in pulloba und die hose volle forbe hot und weil er mit mir nett wor, deswegn gfollt a mo.

**fabian n.:** do wolfi isch mei kumpl und er gfollt mo volle guit. wenn i terfat, noa schneiat i mo a glotze, woasch wi do wolfi.

**elia:** do wolfi isch gonz a netto und wenn ä groß bin ziech ä zin wolfi, weil i wer a a kinschtla...

**maria:** mir gfollt do kinschtla, weil a soffl nett isch...

**nils:** mir gfollt ban wolfi die kinschtlahose volle guit, i hon iatz a oana, volle a schiena...

**valeria:** weil er soffl cool tuit, gfollt a mo und weil a soffl a hezigo isch...

**lea b.:** die hösn gfol mo, woasch der hot kinschtlahösn und is kinschtlaeibile, se hot sogar lechlan. do wolfi isch volle a netto...

**jonas:** ban wolfi gfollt mo am beschn, dass a a glotze hot und weil a a netto isch...

**matthias:** mir gfollt söffl wie do wolfi ba die bildo gschpritzt hot und weil a ins gonz, gonz viel forbe gib...

**sarah:** wolfis schildkoppe gfollt mo, weil se gonz bunt isch und is leibile...

**magdalena:** mir gfollt, dass do wolfi a glotze hot, sem schaug a toll aus und isch gonz schienä...

**sophia:** die hosn san schian, a bissl hin sein se, obo volle bunt: bunt gfollt mo gonz guit und do wolfi a...

**fabian i.:** mitn wolfi bildo mol gfollt mo gonz guit und er isch gonz, gonz a netto...

**samuel:** der hot a gonz guta idee kob, er hot in bohnpfeila goldig gimocht und ba ins in ateliee hota a gonz guta ideen...

**thea:** ich habe mich gefreut mit wolfi im malatelier zu malen





## EIN DANK AN ALLE...

Liebe Kinder!

Ich bedanke mich für Eure Liebe und für die schönen Momente und Augenblicke, die mich immer wieder aufhorchen, sehen und wachsen lassen.

Liebe Eltern!

Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit während des Kindergartenjahres, für Ihr Vertrauen und die Wertschätzung in unsere Arbeit, für Ihre Ehrlichkeit, für Ihr Verständnis, für Ihre Offenheit, für so manches gute Gespräch und für Ihre Hilfsbereitschaft.

Liebe Kolleginnen!

Ich bedanke mich bei Euch für Euren unermüdlichen Einsatz, für Eure Akzeptanz, für Euer Verständnis, für Eure Ideen, für Euer Engagement, für Eure Unterstützung.

Lieber Wolfgang!

Du bist zwei Monate unser Gast gewesen, und bist in dieser kurzen Zeit für die Kinder und auch für uns ein Freund geworden. Es ist dir gelungen, Kinder und auch uns Erwachsene für künstlerische Tätigkeiten zu motivieren und uns für die Kunst zu begeistern. Es war eine spannende Zeit mit vielen Eindrücken und neuen Ideen. Es war toll Kunstwerke wachsen zu sehen und mittendrin dabei zu sein.

Sehr geehrte Herren und Frauen Sponsoren...

Um ein Projekt dieser Größenordnung erfolgreich durchführen zu können, braucht es Menschen, die großes Vertrauen in unsere pädagogische Arbeit haben, es braucht Menschen, die uns finanziell unterstützen:

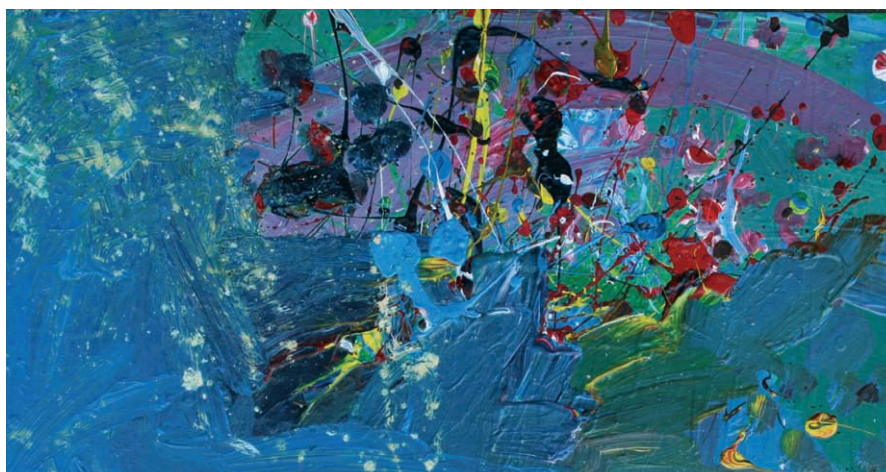
aufs herzlichste bedanke ich mich bei: *Frau Olga Pedevilla Obwegs, Kindertandirektion Bruneck, bei Herrn Dr. Christian Rogger, Sparkasse Bruneck, Herrn Renzler Karl, Fraktionsverwaltung Gais, Herrn Leiter Gerald, Tischlerei Leiter, Herrn Dr. Manfred Wild, Raiffeisenkasse Tauferer Ahrntal, Herrn Wolfgruber Robert, Gartentore, Herrn Josef und Frau Priska Schwärzer, Schwärzer GmbH, Herrn Gotthard Seeber, Südtirol Fenster, Frau Reinhilde und Herrn Andreas Seeber, Seeber OHG, Herrn Gartner Christian, Betonform, Herrn Franzelin Horst, Isodomus, Herrn Edl Kronbichler, Kronbichler CoKG, Herrn Franz Knapp, Bäckerei Knapp, Frau Margareth und Herrn Josef Stolzlechner, Metzgerei Stolzlechner, Herrn Forer Erich, Firma Edilfer, Herrn Markus Bergmeister Firma ProLigt, Herrn Ausserhofer Bernd, Hotel Gissbach, Herrn Raimund Reifer, Erlebnispfanderei, Frau Margareth und Herrn Willi Plank, Farben Demattia.*

Ihre jüngste Spende hat uns wieder gezeigt, wie sehr Sie an die Kinder unseres Dorfes denken und sich für die kulturelle Bildung unserer Kinder engagieren. Und ich denke, auch für Sie ist es wichtig zu wissen, dass ihre Spende vielen Kindern viel Freude und ein Stück Zukunft schenkt.

Weiters bedanke ich mich bei:

Sabine Renzler, Christine Renzler, Michael Renzler, Paul Fischnaller, Astrid Schwärzer, Hubert Dorigatti, Alfred Mair, Lena Forer, Ruth Untergasser, Siegrid Müller, Rita Lechner, Elisabeth Lahner, Zita Lahner, Eduard Peer, den Arbeitern der Gemeinde, den Putzfrauen, Hilda und Helga, dem Hausmeister und allen, die uns bei den Vorbereitungen geholfen, und zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Abschließend möchte ich betonen, dass Kulturvermittlung zukünftig verstärkt auf eine Vernetzung des formellen Bildungswesens mit Akteuren zeitgenössischer Kunst und Kultur setzen sollte. Es ist wünschenswert, Kooperationsprojekte wie dieses fortzuführen und weiterzuentwickeln. An weiter habe ich bereits gedacht: ich denke an ein Kooperationsmodell mit Architekten, Handwerkern, Künstlern, ich denke dabei an junge Menschen des Dorfes, ich denke an eine Erweiterung unseres Kindergartens, an einen Umbau des jetzigen Gebäudes, ich denke...ich denke... das wird etwas ganz Großes... ich denke ein Geburtstagsgeschenk zum 35...



Maria Theresia Renzler  
Leiterin des Kindergartens





## **GRUNDSCHULE GAIS**

### **BAUMFEST AN DER GRUNDSCHULE GAIS**

Am Freitag, 8. Mai 2009, war es wieder so weit: Die Grundschule feierte ihr bereits zur Tradition gewordenen Baumfest. Heuer stand es unter dem Motto „Die Ahrauen erleben“

Schon um 8.00 Uhr starteten alle 122 Schüler gemeinsam mit drei

Förstern der Forststation Sand in Taufers und den Lehrpersonen von der Schule und wanderten in den Ahrbereich der Gatzau. Dort erwarteten sie Dr. Peter Hecher, Projektleiter der Sensibilisierungsinitiative Ahrblicke 2009, Klaus Graber vom Naturtreff „Eisvogel“, Direktor

Dr. Markus Falkensteiner und Fraktionspräsident Karl Renzler.

Der Begrüßung durch die Schulleiterin folgten Worte der Ehrengäste und einige Lieder, dargeboten von den Kindern.

Nun warteten vier interessante Stationen auf die Schüler:

#### **Der Auwald**

Klaus Graber führte in einem Fachvortrag mit anschaulichem Bildmaterial die Kinder in die Tier- und Pflanzenwelt des Auwaldes ein.

#### **Flusslebewesen am Krebsbachl**

Dr. Peter Hecher wartete mit einer Experimentierstation auf. Mit Gummistiefeln, Becherlupe und Netz machten sich die Kinder im Bachl auf die Suche nach Kleinstlebewesen.

#### **Schiffchen bauen**

Förster Manfred und Lehrer Erwin Lerner bauten mit den Kindern aus Rinde und Stecken kleine Schiffchen, die sie liebevoll schmückten und von der Wasserströmung forttragen ließen.

#### **Bäumchen setzen am Ahrufer**

Nachdem die Förster den Kindern genaue Anweisungen gegeben hatten, wie man Bäumchen setzt, machten sie sich mit großer Freude an die Arbeit. Bei einer gemeinsamen Jause mit belegtem Brot und einem Getränk wurden Durst und Hunger gestillt.



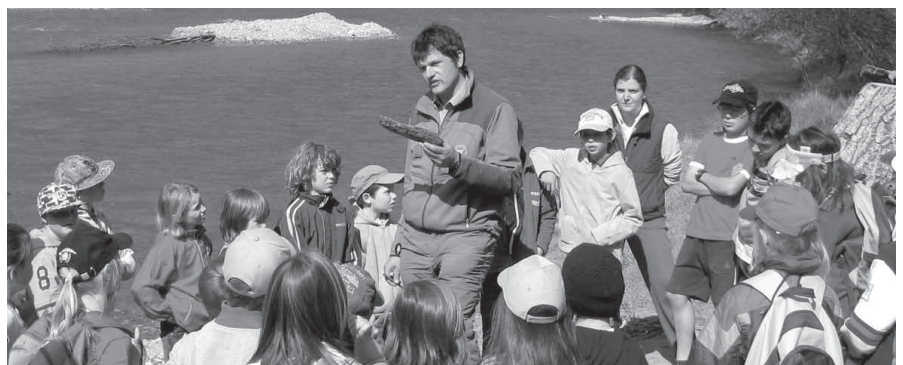
*Graber und Kinder*



*Hecher und Kinder*



*Bäumchen setzen*



*Förster Manfred und Kinder*

Die Grundschule bedankt sich bei allen Beteiligten ganz herzlich für diesen lehrreichen und äußerst interessanten Schultag.

*Veronika Niederkofler Willeit  
Schulleiterin der GS Gais*



## **GRUNDSCHULE UTTENHEIM**

Unsere Schule ist ein Ort, an dem ganzheitliches Lernen und Wachsen gefördert wird und an dem die jungen Menschen auf ihrem Weg in das Leben möglichst individuell begleitet

werden. Dabei möchte unsere Schule ein guter Ort zum Lernen, aber auch zum guten Leben miteinander sein. Im Laufe des Schuljahres werden von den Klassen Aktivitäten und

Veranstaltungen geplant und durchgeführt, welche der Vertiefung und Bereicherung des Fachunterrichts dienen und zum sozialen Lernen in der Schulgemeinschaft beitragen.

### **Wintersporttag**

Am 24. Jänner fuhrn alle Schülerinnen und Schüler mit dem Linienbus nach Pfalzen.

Beim Skilift in der Sportzone konnten die Kinder verschiedene Wintersportarten ausprobieren: Ski fahren, snowboarden, rodeln, Eis laufen, Snow Rafting.



### **Hallo, Auto!**

Am 23. April wurde es für die Kinder der 3. Klasse besonders spannend. Sie durften sich an das Steuer eines richtigen Autos setzen. Mit der Hilfe eines Fahrlehrers konnten sie Bremsweg und eigene Reaktion testen.

Vielen wurde dabei erst so richtig klar, wie wichtig es ist, im Straßenverkehr besonders aufzupassen.



### **Kinderoper „Die Zauberflöte“**

Ganz spannend und aufregend war es am 18. März, als wir unsere Turnhalle in eine Opernbühne verwandelten. Gemeinsam mit einigen Schauspielern aus Wien spielten wir einige Szenen aus der berühmten Oper „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart nach. Auch einige Eltern waren dabei.



### **Erstkommunion 2009**

Die Erstkommunion am 24. Mai 2009 - ein ganz besonderer Höhepunkt für die Kinder der 2. Klasse:

**„Geborgen in Gottes Hand“** - ein Fest für die Pfarrgemeinde und Schulgemeinschaft!



Das Lehrerteam



## PFARREI UTTENHEIM

### 1) SEGNUMG DES ERWEITERTEN FRIEDHOFES

Am Sonntag, dem 10. Mai 2009, wurde in Uttenheim der erweiterte Friedhof gesegnet. Nach dem feierlichen Gottesdienst, der vom Ortspfarrer und Dekan des Dekanates Taufers, Herrn Sepp Wieser, und P. Bruno Niederbacher

zelebriert und vom Kirchenchor festlich gestaltet wurde, begab sich die Festgemeinde zur Segnung auf den Kirchplatz. Eine Bläsergruppe der Musikkapelle Uttenheim spielte zu Beginn der Feier festliche Weisen. Dann

begrüßte Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter die Pfarrgemeinde und die Ehrengäste und begann ihre Ausführungen mit einem irischen Segensspruch, den P. Bruno Niederbacher für die Einladung zur Feier ausgesucht hatte:



*„Weich ist die Erde, wenn du auf ihr ruhest,  
müde am Ende des Tages.  
Und leicht ruhe die Erde auf dir  
am Ende des Lebens,  
dass du sie schnell abschütteln kannst  
auf dem Weg zu Gott.“*

„Seit Menschen auf dieser Erde leben“, so fuhr die Bürgermeisterin fort, „haben sie das Bedürfnis, ihre Toten zu bestatten – zunächst auf gemein-

schaftlichen Begräbnisplätzen und schließlich in Friedhöfen, die von der kirchlichen oder politischen Gemeinde angelegt und gepflegt werden.

In kaum einem anderen Land Mitteleuropas konnten das Verständnis und das Interesse für Friedhöfe so groß gehalten werden wie in Südtirol. Unsere Friedhöfe sind das Spiegelbild unserer Gesellschaft, in der der Tod bis zum heutigen Tag gemeinschaftlich empfunden und bewältigt wird. Groß ist die Zahl derer, die bei einem Sterbefall an Gebeten im Trauerhaus teilnehmen, groß die Zahl jener, die einem Toten bei einer Beerdigung das letzte Geleit geben, groß die Zahl derjenigen, die den Friedhof als Ort der Besinnung und inneren Einkehr ansehen und schätzen. Der Tod ist Teil unseres Lebens. Ihn zu erfahren und zu bewältigen ist sehr schmerzvoll. Sowohl das Setzen eines Grabmals als auch die Pflege unserer Friedhöfe können jedoch einen wertvollen Beitrag zur Trauerbewältigung darstellen. Hier hält ein Hinterbliebener Zwiesprache mit dem Verstorbenen, hier sucht er Rat

und Trost.

Groß ist also die Verantwortung einer Verwaltung, wenn sie daran gehen muss, einen Friedhof neu anzulegen bzw. einen bereits vorhandenen Friedhof zu erweitern, greift sie doch mit diesen Arbeiten in einen Bereich ein, der von jedem von uns als besonders sensibel und heikel angesehen wird.

Wir hoffen, die Arbeiten am hiesigen Friedhof und auf dem Kirchplatz sind zur Zufriedenheit der Uttenheimerinnen und Uttenheimer ausgefallen. Der neue Teil des Friedhofs schließt sich unaufdringlich an den historischen Teil an, der Platz vor der Kirche hat an Größe und Wirkung zugenommen, und der Blick von unten lässt die strenge Symmetrie der Kirchenanlage wieder richtig zur Geltung kommen.

Um die Friedhofserweiterung zu einem guten Abschluss bringen zu können, bedurfte es vieler Vorarbeiten, Planungen, Besprechungen, Bau-

besichtigungen. Viele haben diesbezüglich einen wichtigen Beitrag geleistet. Ihnen allen sei auf diesem Weg ein herzliches Vergelt's Gott gesagt. Einem Mann möchte ich heute jedoch ganz besonders danken, hat er doch einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung dieses Projektes geleistet: Gemeindeferent Christof Niederbacher hat die Arbeiten zur Friedhofserweiterung von Beginn an betreut und koordiniert, hat sich um die Grundbeschaffung ebenso gekümmert wie um regelmäßige Besprechungen mit den Vertretern der kirchlichen und politischen Verbände und hat schließlich die Baustelle so betreut, als ob es sich um seine eigene gehandelt hätte. Vergelt's Gott dafür, Christof!

Danke schließlich auch noch an alle diejenigen, die zum Gelingen der heutigen Feier beigetragen haben, sowie an alle Mütter, die uns die Ehre erweisen, ihren Festtag mit uns zu feiern.“





## AUS DEN PFARREIEN UND DEM DEKANAT

Anschließend sprach der Uttenheimer Gemeindefereferent Christof Niederbacher, der sich sehr für das Bauvorhaben eingesetzt hatte und es auch während der Bauphase betreute: „Blicken wir auf die Entwicklung des Friedhofs von Uttenheim in den letzten fünfzig Jahren zurück! 1962/63 erneuerte Pfarrer Anton Unterpertinger die Friedhofswege und verbesserte die Gesamtanlage. Zehn Jahre später wurden der Friedhof und die Sakristei an die Wasserleitung angeschlossen.

In der Mitte der siebziger Jahre wurde der Friedhof zu klein. Eine Erweiterung war notwendig. In Richtung Widum kamen 150 Quadratmeter hinzu. Dies geschah im Jahr 1978 unter Pfarrer Robert Mieler. Im November waren die Bauarbeiten abgeschlossen und die Rechnungen von der Gemeinde bezahlt. Die Kosten betragen ca. 8,5 Millionen Lire. Und genau 30 Jahre später, im November 2008, wurde die zweite Friedhofserweiterung abgeschlossen. Darüber werde ich jetzt etwas ausführlicher berichten. Bereits 2003 sprach die Gemeindeverwaltung über die Notwendigkeit der Friedhofsvergrößerung. Architekt Dr. Johann Schwärzer aus Gais wurde mit der Ausarbeitung des Vorprojektes beauftragt. Zunächst standen zwei Möglichkeiten im Raum: Entweder eine westliche Erweiterung hinter der Kirche oder eine Erweiterung in Richtung Südwesten. Die Gemeinde trat mit den Grundeigentümern in Gespräche ein. Die zweite Variante setzte sich durch. Im Juli 2005 begutachtete die Gemeindebaukommission ein erstes Vorprojekt positiv. Eine Arbeitsgruppe wurde eingesetzt: Pfarrgemeinderat, Friedhofs Komitee, Fraktionsverwaltung, Bürgermeisterin, die Gemeinderäte von Uttenheim und der Projektant trafen sich regelmäßig, um im De-



tail zu überlegen und zu planen. Bei den ersten Gesprächen war auch der Grundeigentümer Albin Maurer anwesend. Dabei kam die Idee auf, nicht nur den Friedhof, sondern auch den Kirchplatz zu erweitern. Zur selben Zeit fanden auch Gespräche mit dem Denkmalamt und dem kirchlichen Denkmalamt der Diözese Bozen-Brixen statt. Die Frau Bürgermeisterin und ich suchten zu morgendlicher Stunde den Landeshauptmann in seinem Büro in Bozen auf, um das Projekt vorzustellen und einen finanziellen Beitrag dafür zu erbitten. Am 8. November 2007 war es dann so weit: Dem Gemeinderat konnte

die Bauleitplanänderung zur Friedhofserweiterung vorgelegt werden. Dieser genehmigte sie einstimmig. Am 5. Mai 2008 wurde die Vereinbarung zum Grundkauf unterzeichnet. Die Firma Oberhofer Kurt aus Meransen begann im Juni mit den Bauarbeiten. Die Schlosserarbeiten führte die Firma Untergasser Egon aus Mühlbach durch. Ende November war der Großteil der Arbeiten abgeschlossen. Die Erweiterung kostete insgesamt ca. 550.000 Euro. Die Landesregierung gewährte einen Beitrag von 200.000 Euro. Ihr werdet fragen: Warum ist das so teuer? Heute einen Friedhof zu bauen, ist nicht so einfach. Eine Reihe gesetzlicher Vorgaben muss erfüllt werden: Bodenaustausch, Abdichtungen, Einbau von Dränagen. Im alten Friedhof gibt es Raum für ca. 165 Gräber. Der neue Teil hat eine Fläche von 922 Quadratmetern und bietet Platz für 88 Familiengräber und sieben Wandurnen. Außerdem sind seitlich Restflächen für zusätzliche 29 Urnengräber vorhanden. Einige notwendige und sinnvolle Maßnahmen sind noch geplant:

- Der Heizraum ist an einem anderen Ort unterzubringen, damit die Kapelle wieder ihren ursprünglichen Zweck erfüllen kann.
- Geräteräume und die vom Hygiene-



Ich danke allen, die auf irgendeine Weise zu diesem gelungenen Neubau beigetragen haben. Vergelt's Gott! Gleichzeitig mit der Erweiterung des Friedhofes wurde auch der Kirchplatz um 145 Quadratmeter erweitert und neu gestaltet, so dass nun für die verschiedenen kirchlichen Anlässe ein würdiger Rahmen gegeben ist.“ Nach der Lesung, vorgetragen von Pfarrgemeinderatspräsidenten Norbert Prenz, sprach Pfarrer Wieser die Segensworte für den erweiterten Friedhof.



P. Bruno Niederbacher besprengte bei einem Rundgang die neue Friedhofsfläche mit Weihwasser und berücherte sie mit Weihrauch, dem Zeichen festlicher Freude.



Nach der Feier gab es für alle ein reichhaltiges Bufett mit einheimischen Spezialitäten, das die Bäuerinnen und die „Griller“ vorbereitet hatten und das von der Bauernjugend in verlockender Weise dargeboten wurde.

## 2) FIRMLINGE TREFFEN SENIOREN

Gefirmt werden heißt, Verantwortung übernehmen – für die eigenen Entscheidungen, aber auch in der Gesellschaft. Dass dies keine leeren Worte sind, haben zwei Firmgruppen aus Uttenheim unter Beweis gestellt.



Am Sonntag, 26. April, luden sie ihre Großeltern und die Senioren aus Uttenheim ein, gemeinsam mit ihnen einen unterhaltsamen Nachmittag zu verbringen - gemäß dem Motto „Geh Deinen Weg – Schritt für Schritt. Geh nicht allein – nimm Freunde mit.“

## EINLADUNG

ZUM UNTERHALTUNGSNACHMITTAG  
MIT FIRMLINGEN, deren GROSSELTERN und  
SENIOREN VON UTTENHEIM

Am Sonntag, 26.04.2009 um 14.30 Uhr im Vereinshaus

GEH DEIN LEBEN SCHRITT FÜR SCHRITT  
GEH NICHT ALLEIN  
NIMM FREUNDE MIT!

Wir - einige Firmlinge von Uttenheim - laden Euch herzlich ein, gemeinsam mit uns einen gemütlichen Nachmittag bei Unterhaltung, Spiel, Spass und natürlich Speis und Trank zu verbringen.

Wir freuen uns auf Eure zahlreiche Teilnahme!

Und wünschen natürlich:





# AUS DEN PFARREIEN UND DEM DEKANAT

Viele sind dieser Einladung gefolgt, und so wurde der Nachmittag ein Erlebnis sowohl für die Firmlinge als auch für die Senioren. Es wurde gespielt, - vom Kartenspiel (Watten) über „Mühle“ bis „Mensch ärgere dich nicht“ war alles dabei – und viel gelacht. Dass es ein gelungener Nachmittag wurde, dafür sorgte auch Robert Seeber, der mit seiner Ziehharmonika Stimmung aufkommen ließ. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, denn die Mütter der Firmlinge hatten Kuchen vorbereitet. Am Ende des Nachmittags sah man jedenfalls viele zufriedene und lachende Gesichter.





## **PFARREI GAIS**

### **1) INNENRESTAURIERUNG DER PFARRKIRCHE MIT ERWEITERUNG DER EMPORE - RESTAURIERUNG DER ORGEL**

**Der Sonntag, 26. April 2009, war für die Pfarrei Gais ein großer Festtag: Mit einem Festgottesdienst und anschließendem Umtrunk wurde der Abschluss von umfangreichen Restaurierungsarbeiten in der Kirche gefeiert. Im Folgenden drucken wir aus der Festschrift die Grußworte und einige Beiträge (teils ergänzt bzw. richtig gestellt) ab.**

#### **LIEBE PFARRANGEHÖRIGE!**

Nach vielen Jahren der Planung ist es nun so weit. Ich freue mich, dass unsere Orgel - laut Aussagen von Fachleuten ein ganz besonderes Instrument und deswegen erhaltenswert - wieder zum Lob Gottes und zur Freude der Menschen erklingt.

Schon lange ist die Restaurierung der Orgel im Gespräch, und manch einer aus der Pfarrei hat schon etwas ungeduldig gefragt, wann nun endlich ernst wird. Das ist verständlich. Unzählige Besprechungen, Ortsaugenscheine, Ansuchen, Urteile von Fachleuten waren nötig. Die Verantwortlichen haben sich mächtig ins Zeug gelegt. Die öffentliche Hand und nicht zuletzt viele Gläubige unserer Pfarrei haben ihren Beitrag geleistet und großzügig gespendet. Sie haben die Reparaturen an der Orgel zu ihrem eigenen Anliegen gemacht und dürfen sich nun über das gelungene Werk freuen: Sie ist auch ein wenig „ihre“ Orgel geworden. Nun wird sie – die Königin der Instrumente - uns wieder begleiten, wenn in den Gottesdiensten und Feiern der Chor und das Volk singen, wenn wir die großen Geheimnisse unseres Glaubens feiern, wenn die Sakramente gespendet werden, wenn wir unsere lieben Verstorbenen verabschieden, wenn wir uns freuen und wenn wir traurig sind. Die Orgel ist uns wichtig, weil uns der Glaube und die Gottesdienste wichtig sind. Bei dieser Gelegenheit danke ich besonders den Musikern, die die Orgel spielen, allen voran Herrn Johann Stifter, der seit Jahrzehnten unverzichtbare Dienste im Sinne eines lebendigen Gottesdienstes leistet und dem

die Restaurierung vom Anfang an ein großes Anliegen war. Ich danke dem Chor, der von der Orgel begleitet mit Freude, Einsatz und Kompetenz die Gottesdienste mitgestaltet und allen, die im Volk im Sinne einer lebendigen Teilnahme durch ihren Gesang ihren Beitrag leisten. Dr. Hans Schwärzer hat durch Jahre unentgeltlich wertvolle Vorarbeit geleistet, und es ist sein großes Verdienst, dass die alte Orgel erhalten geblieben und jetzt restauriert worden ist. Unser Chorleiter Michael Schwärzer hat die Erweiterung der Empore und die Sanierung der Orgel zu seinem Anliegen gemacht und mit großer Hingabe und viel Freude und unter persönlichen Opfern alle Arbeiten bis ins letzte Detail mit geplant und koordiniert. Der Vermögensverwaltungsrat der Pfarrei hat sich vor allem um die Finanzierung des Vorhabens gekümmert, mit viel Durchhaltevermögen und Geschick die richtigen Wege beschritten und die nötigen Mittel beschafft. Peter Kaiser, der stellvertretende Vorsitzende des Vermögensverwaltungsrates, hat viele Kontakte mit Behörden, Ämtern und Institutionen gepflegt und sich mit Freude und viel Einsatz um die Finanzgebarung bemüht. Den beteiligten Institutionen und der öffentlichen Hand danke ich für ihr Verständnis und die Beiträge. Und unser Dank gilt den vielen Menschen unserer Pfarrei für die kleinen und großen Spenden, ganz am meisten aber für ihr Wohlwollen, die Begeisterung und ihr Interesse. Ich sage allen ein aufrichtiges Vergelt's Gott und wünsche viel Freude über das gelungene Werk!



*Euer Pfarrer Franz Santer*

*Der Pfarrer inspiziert die Arbeiten.*



## SCHNITTSTELLE VON TRADITION UND GEGENWART

Das war der Orgelbau zu jeder Zeit. Innovation im technischen Bemühen und klangliche Erneuerung verbanden sich mit traditioneller Handwerkserfahrung. Die Orgel der Pfarrkirche von Gais ist ein Instrument, das dieses Spannungsfeld widerspiegelt. Es wurde zu einer Zeit erbaut, in der schon wieder erstes saches Bemühen um barocke Klanglichkeit interessant wurde, obwohl die romantische Klangwelt mit ihren pneumatischen Trakturen noch ganz die Oberhand hatte. Die damaligen bescheidenen Platzverhältnisse zwangen den Orgelbauer Rieger zu einer bestimmten Begrenzung, die aber doch trotz bescheidener räumlicher Möglichkeiten ein 17-registries Instrument ermöglichte. Spätere Umstände haben es mit dem Instrument nicht sehr gut gemeint. Räumliche Veränderungen brachten bauliche



Gegebenheiten, die die nötige Wartung des Instrumentes fast unmöglich machten. Lange Überlegungsprozesse führten zum Entschluss, die Empore zu erweitern und das Instrument zu restau-

rieren. Die Umsetzung der Entscheidungen kann sich sehen lassen: Das Instrument wurde den sorgfältigen und erfahrenen Fachleuten der Firma Kuhn anvertraut. Die architektonisch geglückte Erweiterung der Empore bietet dem Chor heute eine ausgezeichnete räumliche Entfaltungsmöglichkeit. Die Orgel wurde auf die alte ursprüngliche Höhe zurückversetzt, so dass Empore und Instrument heute geschlossen einheitlich wirken und die gefundene Lösung zu voller Zufriedenheit berechtigt: Der Chor hat ausgezeichnete Aufstellungsmöglichkeiten, und die Orgel präsentiert sich optisch in ihrem alten Erscheinungsbild mit der notwendigen Möglichkeit, jetzt wieder die verlangte Zugänglichkeit zum Innern der Orgel zu haben. Allen, die zu diesem gelungenen Werk ihren Beitrag leisteten, gratuliere ich von ganzem Herzen.

*P. Urban Stillhard, OSB  
Vorsitzender der diözesanen Orgelkommission*

## GRUSSWORT DER LANDESRÄTIN

Der 26. April 2009 ist für die Pfarrgemeinde Gais ein Tag der Freude: Es ist der Tag, an dem der Abschluss der Kirchen- und Orgelrestaurierung gefeiert wird. Bereits vor rund zehn Jahren wurde in Gais erstmals darüber diskutiert, ob die in die Jahre gekommene Rieger-Orgel in der Pfarrkirche, die seit ihrer Erbauung 1914 gute Dienste geleistet hatte und vor rund 30 Jahren ein letztes Mal überholt worden war, erneut restauriert oder aber durch ein neues Instrument ersetzt werden sollte. Nach langem Abwägen des Für und Wider entschieden die Verantwortlichen der Pfarre schließlich, die Orgel gründlich zu überholen, da ihr Klang trotz ihres Alters weiterhin überzeugen konnte. Mit den entsprechenden Arbeiten wurde die Schweizer Firma Kuhn Orgelbau betraut. Gleichzeitig fanden, in Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt, umfangreiche



Restaurierungsarbeiten an der Kirche statt, die neben der Reinigung und dem Ausmalen der Kirche auch eine Erweiterung des Platzangebots auf der Empore vorsahen. Nun erstrahlt die Kirche wieder in neuem Glanz, die technisch rundum erneu-

erte Kirchenorgel steht wieder auf ihrem Platz und begleitet und stützt den Gesang von Kirchenchor und Gemeinde, und die rund 25 Sängerinnen und Sänger des Chores verfügen nun endlich über eine ausreichend große Empore, um bequem und nicht mehr eingeengt wie bisher für die Kirchgängerinnen und Kirchgänger und zur Ehre Gottes singen zu können. Als zuständige Landesrätin freue ich mich mit der Pfarrgemeinde Gais über den gelungenen Abschluss der Arbeiten. Allen, die sich mit Engagement und Begeisterung um die Restaurierung von Kirche und Orgel verdient gemacht haben, möchte ich herzlich danken. Möge die neue Orgel noch für viele Jahre und Jahrzehnte zur musikalischen Umrahmung des kirchlichen Lebens der Pfarrgemeinde Gais beitragen und den Gottesdiensten musikalischen Glanz verleihen.

*Dr. Sabina Kasslatter Mur  
Landesrätin für Denkmalpflege*





## LIEBE MITGLIEDER DER PFARRGEMEINDE GAIS!

Unsere Pfarrkirche ist eine der beeindruckendsten Kirchen weitum, gilt – so der Kunsthistoriker Josef Weingartner – gar als eine der schönsten Landkirchen Südtirols. Umso größer ist die uns auferlegte Verantwortung für die Pflege und Erhaltung dieses Kulturschatzes.

Mehr als ein Vierteljahrhundert ist seit der letzten Restaurierung der Kirche vergangen. Ein grauer Schleier hat sich seitdem über die Mauern mit ihren Malereien gelegt, hat die leuchtenden Farben verdüstert und die Kirche verdunkelt. Auch die Orgel aus dem Jahr 1914 bedurfte einer Erneuerung, ebenso die Empore, die den Bedürfnissen des Chors nicht mehr entsprach. Inzwischen sind die Restaurierungs- und Erneuerungsarbeiten abgeschlossen, die Kirche erstrahlt wieder in altem Glanz, die



Orgel erklingt in neuer Frische. Um dies zu ermöglichen, bedurfte es in erster Linie engagierter Mitglieder der Pfarrgemeinde, die sich mit großem, selbstlosem Einsatz und viel En-

gagement für die Restaurierung von Kirche und Orgel eingesetzt haben. Durch ihre Initiative sowie durch die großzügigen Spenden zahlreicher Wohltäter und die Beiträge öffentlicher Körperschaften konnten die Arbeiten in Angriff genommen und zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

So sei nun allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieses großen Werkes beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

Im Namen der Gemeindeverwaltung darf ich allen Mitgliedern der Pfarrgemeinde Gais viel Freude mit ihrem erneuerten Gotteshaus und der restaurierten Orgel wünschen. Mögen sich alle Kirchenbesucher an den strahlenden Farben der Malereien und den wunderschönen Klängen unserer Orgel erfreuen!

*Die Bürgermeisterin  
Dr. Romana Stifter*

## DIE RESTAURIERUNG DER KIRCHE

Peter Maurberger schreibt im Gaisinger Dorfbuch (1986) in seinem Beitrag „Die Pfarrkirche von Gais“: „Der Besucher betritt die Kirche. Er staunt. Auf so viel Licht und Goldglanz war er nicht vorbereitet. Eher hatte er sich auf einen düsteren, ernsten Sakralraum gefasst gemacht.“ Im Jahr 1981 nach der letzten großen Restaurierung und in den folgenden Jahren hat diese Aussage sicher gegolten. Im Laufe der Jahrzehnte aber hat sich ein grauer Schmutzschleier über Wände, Fresken, Mosaik, Bilder und Altäre gelegt und Licht und Goldglanz waren nur noch ein matter Schimmer. Kein Wunder nach beinahe 30 Jahren.

Im Einvernehmen mit dem Denkmalamt wurde im Frühjahr 2008 die Firma Pescoller Werkstätten aus Bruneck mit der Reinigung und dem Ausmalen des Innenraumes der Kirche beauftragt. In diesem Zusammenhang sollten auch alle Holzteile in der Kirche und der Sakristei ge-



*Die Zeit ins Gesicht geschrieben: der Engel links vor - und rechts nach dem Putzen.*

gen den Holzwurm behandelt werden. Zugleich bot sich die Gelegenheit, während der Restaurierung der Orgel in der Schweiz die Empore zu vergrößern. Die „Einreichpläne“ für diese Arbeiten hat im Laufe der letzten Jahre Arch. Dr. Hans Schwärzer unentgeltlich erstellt. Dafür gebührt ihm aufrichtiger Dank.

Im Folgenden einige Momentaufnahmen und Eindrücke:

### **1. Begasung:**

#### **Montag 02. 06. – Donnerstag**

05. 06. 2008: Das Ostergrab und die Statuen werden aus den Abstellräumen geholt und in der Kirche gelagert. Die Mesner entfernen Blumen und Teppiche aus der Kirche. Fachleute der Firma Binker Materialschutz GmbH aus Deutschland inspizieren die Kirche und beginnen mit den Abdichtungsarbeiten. Sehr gewissenhaft werden alle Öffnungen in den Gemäuern und die Verbindungen zum alten und neuen Widum untersucht und abgedichtet.

Am Dienstag um 10.30 Uhr wird die Kirche endgültig gesperrt und versiegelt, um 11.00 Uhr wird das Gas Sulfuryddiflorid eingeströmt. Rund um die Kirche wird ein Sicherheitsstreifen von ca. 2 m Breite mit einem Band abgegrenzt.

Donnerstag, 05.06.: Nach Öffnung der Kirche und Durchlüftung mit Ventilatoren werden um 10.30 Uhr nur noch geringe Gasspuren gemessen,



und um 12.00 Uhr wird die Kirche wieder freigegeben.

Der Begasungsleiter überreicht dem Herrn Pfarrer eine entsprechende Bestätigung und gibt auch die Schlüssel wieder zurück.

## 2. Die Empore:

Nach Demontage und Abtransport der Orgel haben freiwillige Helfer in Zusammenarbeit mit der Firma Unionbau GmbH den Boden und die Brüstung auf der Empore entfernt. Der Unterboden in Beton wurde aufgespitzt, so dass die tragende Konstruktion in Eisen für die Orgel und die Ausrundung der neuen Brüstung durch die Firma Schwärzer montiert werden konnte. Die Firma Hecher Karl aus Gais hat im September und Oktober das runde Geländer, den Boden und die Podeste für Sänger und Spieltisch montiert. Seit Allerheiligen singt der Kirchenchor wieder auf der Empore. Akustik und Platzverhältnisse sind sehr gut. Auf der Empore ist jetzt so viel Platz für Sänger und Instrumentalisten wie nie zuvor, und die Ansicht aus der Kirche auf den Chor und die Orgel hat sehr gewonnen.



Viel Staub und Ruß hat sich auf Fresken und Wände gelegt.

## 3. Maler- und Restaurierungsarbeiten:

Zwei Wochen lang ab Mitte Juli haben Mitarbeiter der Firma Pescoller Werkstätten mit Spezialschwämmen Schmutz und Ruß von den Wänden und den Gemälden gewischt. Es hatte sich furchtbar viel Schmutz angesammelt, und man merkte, dass die Reinigung und das folgende Ausmalen höchst an der Zeit waren. Die Risse im Mauerwerk und in den Fresken wurden ge-

kittet und fachmännisch übermalt.

Der Hochaltar, der St.-Anna-Altar und die Kreuzwegstationen wurden gereinigt und die Malereien ausgebessert.

Viel Blattgold wurde erneuert, und den Altären wurde neuer Glanz verliehen. Nach Abschluss der Malerarbeiten wurden noch die Kirchenbänke in der Werkstatt abgeschliffen und gestrichen.

Michael Schwärzer

## DIE ORGEL DER PFARRKIRCHE GAIS

In der Chronik der Pfarre Gais, verfasst von Franz Siessl, Kooperator im Jahr 1900, kann man auf Seite 77 folgenden Satz lesen: „Die Orgel besteht seit ca. 1780, befindet sich gegenwärtig in einem nach Reparatur schreienden Zustand.“

Diese befand sich auf der oberen Empore. Damals hat man vermutlich das große Westfenster im Mittelbereich zugemauert und für Sänger und Orgel die obere Empore geschaffen, während sich auf der unteren, der „Porkirche“, das Gestühl für Kirchenbesucher befand. Am linken Rande führte eine steile, enge Treppe auf den „oberen Chor“.

Die Chronik berichtet auch über die Vergütung für den Organisten: Peter Niederwanger (1848 – 1888) bezog als Organist und Mesner 156 Gulden und 85 Kreuzer.

Im Jahr 1888 wurden zwischen Kirchen- und Gemeindevorsteherung und dem fb. Ordinariat folgende Stola-Tage für den Organisten von Gais festgelegt:

- |                                      |        |
|--------------------------------------|--------|
| <b>1) Für jedes verlangte Amt</b>    | 20 kr. |
| <b>2) Bei Begräbnissen</b>           |        |
| a. Mit Conduct                       | 40 kr. |
| b. Ohne Conduct                      | 20 kr. |
| c. Für jedes Amt                     | 20 kr. |
| <b>3) Bei verlangten Jahrtagen</b>   |        |
| a. Für doppelten                     | 30 kr. |
| b. Für einfachen                     | 20 kr. |
| <b>4) Für Rorate</b>                 | 20 kr. |
| <b>5) Für Hochzeitsamt:</b> Sacktuch | 50 kr. |

Bei Begräbnissen nach St. Georgen und Aufhofen gelten dieselben Gebühren wie hier, als Ganggeld 20 kr. Im Jahr 1914, nach Abschluss der großen neuromanischen Kirchenrestaurierung unter Pfarrer Anton Canins wurde eine neue Orgel



Empore und Orgel nach Abschluss der Arbeiten



aus der Werkstatt der Gebrüder Rieger, Jägerndorf (Böhmen), gebaut. Auf der oberen Empore wurde aber vorher noch ein neuer Boden verlegt, weil die alten „Trame“ ganz morsch waren.

Professor Vinzenz Goller, damals an der K.K. Akademie für Musik und darstellende Kunst, Abteilung für Kirchenmusik, tätig, hat mit dem Orgelkomitee die Disposition und die gesamte Orgelanlage festgelegt. Am 25. Dezember 1913 schreibt er unter anderem dem Pfarrer von Gais:

„...So werde ich mit Herrn Rieger in den ersten Tagen des Jänners nach Gais kommen, um mit Ihnen den ganzen Komplex der Fragen durchbesprechen zu können. Bei näherer Berechnung der Raumfrage haben sich für eine günstige akustische und architektonisch schöne Orgelanlage einige Schwierigkeiten ergeben, die nur an Ort und Stelle gelöst werden können.“

Bereits am 27. Juli 1914 wurde die Orgel kollaudiert.

Auszug aus dem Protokoll, das von Pius Goller, Benefiziat, Vinzenz Goller, K.K. Professor, und Albin Goller, Organist-Deggendorf, gezeichnet ist:

„Die Collaudatoren anerkennen in besonderer Weise die egale und charakteristische Intonation der einzelnen Register, die sich zu einer außerordentlich schönen, echt kirchlichen Gesamtwirkung vereinen, wozu nicht wenig die große, nach althistorischem Muster angelegte 9 fache Mixtur sowie die sonore Intonation der Prinzipalstimmen beiträgt.“

Im Jahr 1980 wurde im Zuge der letzten großen Kirchenrestaurierung unter Pfarrer Johann Pranter die Orgel von Mitarbeitern der Firma Ciresa ausgebaut. Die obere Empore wurde entfernt und die Orgel nach Erneuerung der Verschleißteile auf der unteren Empore wieder aufgestellt. Zwecks Schaffung von Zugängen zur Empore selbst und weiter

zum Turm mussten die Pedalregister höher angeordnet werden, was sich optisch sehr ungünstig auswirkte. Das Instrument hat jedoch über 90 Jahre lang recht verlässlich seinen Dienst verrichtet: Bei großen Temperaturschwankungen war es gerne „verschnupft“, wohl weil Kondenswasser in einem der vielen Luftröhrchen eine Sperre bildete. Die „Vox humana“, einziges Zungenregister, glich bald einer „Vox capra“ und war daher sehr selten zu hören.

Im Juni 2008 wurde die Orgel von Mitarbeitern der Fa. Orgelbau Kuhn, Schweiz, abgebaut und in den Werkstätten in Männedorf in allen Verschleißteilen erneuert und restauriert. Seit Ostern 2009 steht sie nun wieder auf der Empore in Gais, und zwar fast exakt auf gleicher Position wie im Jahr 1914.

Nun freuen wir uns, dass unsere „Rieger Orgel“ nach ihrem Ausflug in die Schweiz in die Werkstatt der Firma Kuhn, Orgelbau, mit ihren 1414 Pfeifen wieder wie neu erklingt.

Am Mittwoch, 22. April 2009, nahmen Mitglieder der diözesanen Orgelkommission, und zwar P. Urban Stillhard, Vorsitzender, Fr. Arno Hagmann, OSB, Dkpm. Heinrich Walder und Otto Rubatscher die Kollaudierung der restaurierten Rieger-Orgel vor. Im Kollaudierungsbericht steht zu lesen: „... Sowohl die technische Umsetzung des neuen Konzeptes als auch die klangliche Gestaltung des Instrumentes zeugt von hoher fachlicher Kompetenz. Das Instrument in seiner heutigen Anlage kann als neues Instrument gewertet werden. ... Herrn Wolfgang Rehn und seinen Mitarbeitern gratulieren wir zu ihrer Arbeit, der wir hohes, uneingeschränktes Lob zollen dürfen. Sie haben von Anfang an die Qualitäten des Instrumentes geglaubt. Durch ihr fachliches Wissen und ihre lange Restaurierungspraxis, die in dieses Instrument eingeflossen sind, haben sie ein Kleinod unserer schönen Südtiroler Orgelwelt erhalten. ....“



**Christliche Erinnerung im Gebete**  
für den wohlgeborenen Herrn

**Franz Niederwanger**  
Lehrer und Organist in Gais.

Derselbe war geboren am 9. Oktober 1867. Durch 50 Jahre wirkte er unermüdet zum Segen für Kirche, Schule und Gemeinde. Nach einem arbeitsreichen, beispielgebenden Leben, gab er seine edle Seele ihrem Schöpfer zurück am 3. Mai 1943, geheiligt und gestärkt durch den Empfang aller heiligen Sterbesakramente. R. I. P.

„Die viele im Rechten unterweilen, werden glänzen wie die Sterne immer und ewig.“  
(St. Schrift.)

**Kirchengebet:** Verleihe uns, o Herr, daß die Seele deines Dieners Franz, welche du dem mühsamen Streit dieses Erdenlebens entzogen hast, die Gemeinschaft der Heiligen genesse. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

**Heiligstes Herz Jesu, ich vertraue auf dich!**  
Jesus, Maria, Josef!

### **Peter Niederwanger** (1829 – 1888)

Lehrer, Organist und Pfarrmessner in Gais, „... diente daselbst durch volle 40 Jahre und starb als ein Opfer seines Berufseifers nach langem schweren Leiden.“

### **Franz Niederwanger** (1867 – 1943)

Lehrer und Organist in Gais. „Durch 50 Jahre wirkte er unermüdet zum Segen der Kirche, Schule und Gemeinde.“

### **Peter Niederwanger** (1869 – 1952)

Der blinde Bruder von Franz Niederwanger war auch als Organist tätig.

### **Sebastian Jaufenthaler** (1923 - 2006)

Organist bis 1983

### **Johann Stifter**

Organist seit dem Jahre 1983



## DER KIRCHENCHOR IN GAIS

Der Kirchenchor unter der Leitung von Michael Schwärzer zählt derzeit 24 Sängerinnen und Sänger. Wir sind bemüht, mit unserem Gesang einen Beitrag zur lebendigen und feierlichen Gestaltung der Gottesdienste zu leisten.

Gais kann auf eine sehr lange Chor-Tradition zurückblicken. Im Zuge der Orgelrenovierung haben wir uns intensiv mit der Geschichte des Kirchengesanges in Gais beschäftigt und sind auf bemerkenswerte Dokumente gestoßen. Der älteste Eintrag zu den Kirchensängern von Gais findet sich im „Raitpuech“, also im Rechnungsbuch von 1667, der „Sanct Johannes Pfarrkirchen zu Gais.“ Es findet sich dort folgende Niederschrift: „Den Korsingern Zerung zu den Creizfahrten per Lorenzen 30 kr.“

Demnach sind die „Korsinger“ bei Wallfahrten oder Bittgängen nach St. Lorenzen mitgegangen und haben dafür „Zerung“, also Verpflegung, erhalten. Die Kirchenrechnungen beziehen sich immer auf das abgelaufene Jahr, somit ist erwiesen, dass es in Gais bereits im Jahre 1666 Chorsänger gegeben hat.

In den Rechnungsbüchern der kommenden Jahrzehnte finden sich kontinuierlich Einträge zu Besoldungen der Kirchensinger. Eine weitere Besonderheit haben wir im Buch der Kirchenrechnungen von Gais von 1702-1727 entdeckt.

Der Eintrag im Jahr 1726: „Den teitschen Vorsinger alhier iöhrliche Besoldung 1 fl 30 kr“ weist darauf hin, dass die Kirchensinger deutsch gesungen haben, in einer Zeit, in der die Gottesdienste ausschließlich in lateinischer Sprache abgehalten wurden.

Der erste Nachweis eines Organisten in Gais wurde in der Amtsrechnung des Kirchenprobstes von 1780, die für das Jahr 1779 erstellt wurde, gefunden. Es ist dies zur Zeit der älteste Hinweis der Existenz ei-



### **Der Chor in den fünfziger Jahren**

*Legend: Johann Tanzer, Oskar Winkler, Alois Pallhuber*

*1. Reihe: Anton Niederwanger, Josef Schwärzer, Franz Niederbacher, Pfarrer Anton Hopfgartner, Koop. Candidus Weitlaner, Sebastian Jaufenthaler, Franz Schwärzer  
2. Reihe: Zázilia Lercher, Anna Jaufenthaler, Agnes Pallhuber, Noiburga Lercher, Maria Jaufenthaler, Regina Schwärzer, Katharina Engl, Barbara Lercher, Regina Mairhofer  
3. Reihe: Thomas Hofer, Franz Brugger, Michael Lercher, Sebastian Lercher*



### **Der Chor in den siebziger Jahren (In Neuhaus)**

*Vordere Reihe: Rosalinde Reichegger, Hertha und Rosmarie Aschbacher, Rosa Renzler, Karoline Oberhuber, Helga Lercher, Edith Pallhuber, Klara Knapp, Maria Luise Lercher, Johanna Unteregelsbacher, Christine Walcher  
Hintere Reihe: Heinrich Lanz, Pfarrer Johann Pranter, Heinrich Untergasser, Alois Winkler, Johann Maurberger (vorne), Franz Niederbacher, Hans Seisl, Josef Untergasser, Stefan Engl, Anton Aschbacher, Anton Untergasser, Leo Leitner*

ner Orgel in der Pfarrkirche Gais. „Jngleichen dem Organisten 9 kr.“ Im Diözesanarchiv von Brixen befinden sich zwei handschriftliche Textbücher der Kirchensinger von Gais aus den Jahren 1839 und 1844. Darin findet sich ein Mari-

enlied, in dem die Orgel erwähnt wird. „...O Orgl thu dich nicht lang saeumen erhebe dein ergötzlichen Thon.“ Langsam nähern wir uns der Zeit, wo uns auch die Namen der Organisten und Chorleiter bekannt werden. In der Kirchenrechnung



von 1842 findet sich ein erster Hinweis auf einen Vorsänger namens Jakob Seyr. Auf dem Sterbebildchen von Peter Niederwanger (\*1829 +1888) wird seine Tätigkeit als Organist erwähnt. In der Pfarrchronik von Gais, die Kooperator Franz Siessl um 1900 geschrieben hat, kann folgender Eintrag nachgelesen werden:

„Der Cäcilianische Kirchengesang wird seit den 90-er Jahren gepflegt und hat Kooperator Franz Kaser (1893-1894) ein nicht unbedeutendes Verdienst an demselben.“

Von 1894 bis 1943 stand Franz Niederwanger (\*1867 +1943), der Sohn des oben genannten Peter

Niederwanger, als Organist auch dem Chor vor. Von 1943 bis 1949 leitete Kooperator Kandidus Weitlaner den Chor von Gais, und Sebastian Jaufenthaler war als Organist tätig. Im Jahre 1949 übernahm der Gaisinger Grundschullehrer Franz Niederbacher die Leitung des Chores bis 1965.

Anschließend dirigierte Pfarrer Johann Pranter selbst den Chor bis 1983. Sein großes Anliegen war es, in Anlehnung an das 2. Vatikanische Konzil, der deutschen Sprache im Gottesdienst Gewicht zu verleihen. Ihm gelang es, viele junge Sängerinnen und Sänger zu motivieren, von denen einige heute noch mit

Begeisterung im Chor singen. Im Jahr 1983 übernahm Johann Stifter das Amt des Organisten und bereichert seither mit seiner Musik viele Gottesdienste. Im selben Jahr begann Michael Schwärzer mit viel Einsatz seinen Dienst als Chorleiter. Gemeinsames Schaffen, Freude am Gesang, an der Musik und freundschaftliches Zusammensein zeichnet den Gaisinger Kirchenchor unter seiner Leitung aus.

Die gelungene Renovierung der Orgel ist auch dem Chor eine große Freude, und wir wünschen uns, dass brausende Orgelspiele und schöne Gesänge in der Pfarrkirche Gais auch künftig erklingen mögen.



**Der Chor 2009**  
mit **Pfarrer Franz Santer** (hinten links)  
Chorleiter **Michael Schwärzer**  
(hinten rechts)  
Obfrau **Ulrike Großgasteiger**  
(mittlere Reihe, dritte von links)  
Es fehlt **Anton Untergasser**.

*Ulrike Großgasteiger*  
Obfrau

## 2) DAS JOHANNES-VON-NEPOMUK-STÖCKL IN GAIS

### RESTAURIERUNGSARBEITEN ANLÄSSLICH DES TIROLER GEDENKJAHRES 2009

Am alten Mühlbacher Weg, gleich nach der Brücke über den Mühlbach, steht ein schmucker Bildstock. Genaue Daten über seine Errichtung im Zusammenhang mit Murenabgängen liegen nirgends auf. Erstmals erwähnt sind Murenabgänge in den Jahren 1714 und 1742.

Am 1. August 1742 kam eine „erschreckliche Wasser güß“ von Tes-

selberg herab, die verheerende Schäden verursachte. Man gelobte daraufhin, das Fest des hl. Johannes von Nepomuk feierlich zu begehen und am Vormittag „mit den Creuzen nach Brauneggen zu gehen“, am Nachmittag aber „mit dem Allerhöchsten Gut in begleitung des ganzen Volkes“ die Gisse bei dem Stöckl an der Mühlbacher Brücke segnen zu lassen.

Das Konsistorium in Brixen genehmigte am 29. Jänner 1744 den „verlobten feyrtag an St. Joannis Nepomuceni fest samt der Prozession nach Brauneggen und die „Benediction der Wassergüß auf fünf Jahre.“

Der Kreuzgang zum Johannes-von-Nepomuk-Stöckl scheint seit damals ständig im Kirchenkalender der Pfarrei Gais auf.



Das Stöckl an der Mühlbacher Brücke wurde Ende der 50er Jahre, wahrscheinlich im Jahr 1958, von Johann Niederbacher und Leopold Valle etwas hergerichtet. In den darauf folgenden Jahren kümmerte sich niemand mehr um das Stöckl, so dass zusehends zerfiel.

Im Tiroler Gedenkjahr 1984 restaurierte der Wanderbund Gais das Stöckl. Die Arbeiten wurden von Mitgliedern des Wanderbundes geleistet, die anfallenden Spesen übernahm ebenfalls der Wanderbund.

Der Altar wurde von Johann Niederbacher, „Engmilla Hansl“, kostenlos gebaut, und die Bemalung und Vergoldung übernahm, ebenfalls kostenlos, Hartmann Polt. Das schmiedeeiserne Gitter wurde von Franz Schwärzer und die Platten für das Dach von Hecher Johann spendiert.

Die Statue wurde vom Bildhauer Paul Feichter aus Luttach geschnitten und von Hartmann Polt gefasst. 1986 wurde neben dem Stöckl ein Brunnen errichtet; das Brunnentrog wurde von der Musikkapelle Gais spendiert.

Das Wasser wird der Trinkwasserzubringerleitung für den Trinkwasserspeicher Gais entnommen. Das Wasser fließt vom Frühjahr bis zum Spätherbst, und jeder Wanderer kann am Brunnen seinen Durst stillen.

Im Sommer 2003 wurde anlässlich des Baues der Hochdruckleitung zum Elektrokraftwerk in Gais die Umgebung des Stöckls arg in Mitleidenschaft gezogen. Die Fa. Wieser brachte alles wieder in Ordnung; sie errichtete um den Sockel eine Trockenmauer, füllte die Freiflächen mit Erde auf und begrünete die Anlage.

Im Jahr 1987 sowie im Jahr 2005 wurde ein Einbruch verübt und dabei der Altar beschädigt. Der Altar wurde aber beide Male sofort wieder restauriert.

Anlässlich des Gedenkjahres 2009 wurde von Johann Niederbacher,



die Initiative ergriffen, das Stöckl wieder vollständig zu restaurieren. Das Dach wurde jetzt mit Holzschindeln gedeckt. Die Arbeiten wurden kostenlos von einigen hilfsbereiten Personen durchgeführt, das notwendige Material von verschiedenen Firmen gratis zur Verfügung gestellt.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die mitgeholfen haben, dieses Stöckl zu restaurieren.

Die Einweihung des restaurierten Stöckls nahm unser Herr Pfarrer Franz Santer anlässlich des Bittganges zum Nepomuk-Stöckl am 19.05.2009 vor.

Ein besonderer Dank geht dabei an Johann Niederbacher, der das Stöckl immer bestens pflegt.

Dank seines Einsatzes ist es wieder im besten Zustand und stellt ein Schmuckstück in dieser Gegend dar.



## **DEKANAT TAUFERS**

### **REINER MINIS HOLEN SICH DEN MINISTRANTENTITEL**

Beim diesjährigen Ministrantennachmittag des Dekanats Taufers und der damit verbundenen „Olympiade“ trugen die Ministranten von Rein in Taufers (Gruppe Rein 2) den Sieg davon. 227 Ministranten, 39 Betreuer, 20 ehrenamtliche Mitarbeiter – so begann der Dekanats- Ministrantennachmittag am 16. Mai auf dem Zeltlagerplatz hinter dem Pfarrheim von Sand in Taufers.

Nach zweijähriger Pause wegen Umbauarbeiten beim Pfarrheim von Taufers lud der Jugenddienst Dekanat Taufers wieder zu dieser Veranstaltung ein, an der Ministranten aus 14 Pfarreien teilnahmen.

Im Mittelpunkt stand wieder die Olympiade mit sechs verschiedenen Wertungsspielen, bei denen die Ministranten ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten. So mussten verschiedene Fragen zum Thema Kirche und Bibel erraten, Puzzleteile so schnell wie möglich zu einem Ganzen zusammengefügt oder beim Würfelspiel die höchste Augenzahl erwürfelt werden. Nebenbei gab es Alternativspiele wie



*Ministranten Gais*

Fußball, Sackhüpfen und Brettspiele, die für viel Spaß sorgten.

Danach stand die Preisverleihung im Mittelpunkt. Die Jury hatte es nicht gerade einfach, die Auswertung der 33 Gruppen durchzuführen.

Als Preis bekamen die Gruppen jeweils eine kleine Ministrantenfigur und eine Urkunde, die in Zukunft die jeweiligen Sakristeien zieren werden.

Als Abschluss des Nachmittags war das traditionelle Würstelessen angesagt. Für alle war es wieder ein gelungenes Fest, das nicht zuletzt dem großen Engagement der vielen Ministrantenleiter des Dekanates, aber auch der ehrenamtlichen Mitarbeiter des Jugenddienstes zu verdanken ist.



Sandra Marcher  
Stellenleiterin Jugenddienst Dekanat Taufers



# SOZIALES

## **ALTERSHEIMPLÄTZE**

Für ältere MitbürgerInnen der Gemeinde Gais stehen sowohl im Altersheim „Stiftung St. Josef“ in Sand in Taufers als auch im „Wohn- und Pflegeheim Mittleres Pustertal“ jeweils 10 Plätze zur Verfügung.

Für die Unterbringung in einem der genannten Altersheime ist bei der Gemeindevverwaltung ein Ansuchen einzureichen, dem einige Unterlagen beigelegt werden müssen. Nähere Informationen können bei Frau Judith Pueland eingeholt werden.

Im Zusammenhang mit einer Unterbringung im Altersheim tauchen immer wieder folgende Fragen auf:

- Gibt es die Möglichkeit, das Altersheim auszuwählen?
- Bekomme ich im Altersheim ein Einzelzimmer?
- Wie lange ist die Wartezeit?

Die Angehörigen oder der/die Geschwister können im Gesuch das bevorzugte Altersheim angeben. Da aber zum Zeitpunkt des Ansuchens in der Regel alle Plätze belegt sind, lässt die Aufnahme vielfach auf sich warten – die Wartezeit kann verhältnismäßig lang werden.

„Es ist schon bitter“, so formulierte es vor einiger Zeit eine Antragstellerin, „dass in den Altersheimen erst dann

ein Platz frei wird, wenn jemand stirbt. Wenn die Heime überall voll sind, dann müssen halt neue Plätze geschaffen werden.

Wenn schon genug Geld für Straßen und andere Prunkbauten vorhanden ist, dann sollte auch Geld für genug Plätze in Altersheimen vorhanden sein.“

Es ist ratsam, das Gesuch um einen Altersheimplatz frühzeitig einzureichen, nicht erst, wenn unmittelbarer Bedarf besteht.

Erfahrungsgemäß kann jemandem nicht schon gleich bei der Aufnahme in das Altersheim ein Einzelzimmer zugewiesen werden.

## **MIETWOHNUNGEN DES WOHNBAUINSTITUTES**

Aufgrund einer Vorsprache von Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter beim Präsidenten des Wohnbauinstitutes wurde erreicht, dass in den nächsten Jahren in Gais voraussichtlich vier bis fünf neue Mietwohnungen gebaut werden.

Der Vertrag über den Ankauf des Baugrundes – es handelt sich um die Gp 464/9 in der Erweiterungszone „Laubmoos“ II mit einem Ausmaß von 2.350 m<sup>2</sup> - dürfte noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Auf diesem Grundstück kann insgesamt eine Kubatur von ca. 4400 m<sup>3</sup> verwirklicht werden.

Auf dem Grundstück soll vorerst also etwa die Hälfte der Kubatur verbaut werden. Die restliche Kubatur soll zu einem späteren Zeitpunkt verwirklicht werden, weil in unserer Gemeinde auf Grund der Ansuchen um die Zu-

weisung einer Mietwohnung in den zurückliegenden Jahren der Bedarf nicht so dringend erscheint wie etwa in größeren Gemeinden, geschweige denn in den Stadtgemeinden. Der Bedarf an Mietwohnungen ergibt sich nämlich aus den in den einzelnen Gemeinden vorgelegten Gesuchen.

Es ist also ratsam, dass jede/r, der/die einen Wohnungsbedarf und die Voraussetzung hat, um eine Mietwohnung ansucht, unabhängig davon, ob zu diesem Zeitpunkt schon Wohnungen für die Zuweisung in der jeweiligen Gemeinde bereit sind.

Die Gesuche für die Zuweisung von Mietwohnungen können jährlich vom 1. September bis 31. Oktober beim Wohnbauinstitut Bozen und in den Außenstellen oder bei der ge-

bietsmäßig zuständigen Gemeinde eingereicht oder erneuert werden. Die bei der Gemeinde eingereichten Gesuche müssen diese innerhalb 20. November dem Wohnbauinstitut übermitteln. Die verfügbaren Wohnungen werden anhand von Rangordnungen zugewiesen, welche von einer Kommission nach Sprachgruppen für die verschiedenen Kategorien erstellt werden. Die Kommission besteht aus der Präsidentin des Wohnbauinstitutes und einem Vertreter des Verwaltungsrates, aus drei Vertretern der jeweiligen Gemeinden – gemäß Beschluss des Gemeinderates Nr. 15/09 sind die Vertreter der Gemeinde Gais Frau Bürgermeister Dr. Romana Stifter, Egger Franz aus Gais und Thiel Andrea aus Uttenheim - und einem Vertreter der Landesverwaltung.

## **AUSBILDUNGSMÖGLICHKEIT IM ZWEITEN BILDUNGSWEG**

Bruneck – Im kommenden Herbst organisiert das KVV Bildungsreferat Bezirk Pustertal im Auftrag der Abteilung 20, deutsche und ladinische Berufsbildung, sowie in Zusammen-

arbeit mit der Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“ eine vierjährige Ausbildung zum/r SozialbetreuerIn. Die Ausbildung richtet sich vorwiegend an Frauen und Män-

ner - Mindestalter 25 Jahre - die in das Berufsleben ein- oder umsteigen wollen, jedoch nicht im sozialen Bereich tätig sind.

Nach positivem Abschluss der Ausbil-





derung erhalten die AbsolventInnen die Berufsqualifikation als SozialbetreuerIn mit dem entsprechenden Diplom der Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“. Damit sind sie befähigt, in verschiedenen öffentlichen und privaten sozialen Einrichtungen, z.B. Pflegeheime, Hauspflagedienst, Wohnheime und Wohngemeinschaften für Behinderte und psychisch Kranke, Kindergärten und Schulen zu arbeiten.

Der Lehrgang wird von der Abt. 20 finanziert und ist daher für die TeilnehmerInnen kostenlos. Alle weiteren Informationen erhalten Interessenten am Informationsnachmittag; er findet am Freitag, dem 4. September, mit Beginn um 17.00 Uhr in Bruneck, Gilmsaal, Haus Michael Pacher, statt.



KVV Bildungsreferat Bezirk Pustertal  
Dantestraße 1 - Tel. 0474 411119

## ALTE AUTOS UND GROSSE HÖFE

Landtag: Die Offenlegung der Einkommen der Abgeordneten birgt einige Kuriositäten.

(doc) Im Landtag tummelt sich alles - von superreich bis bettelarm. Das belegen zumindest die Steuererklärungen 2007, die jetzt im Amtsblatt veröffentlicht worden sind. So reichte Sven Knoll gar keine Steuererklärung ein, weil er damals als Student angeblich über kein Einkommen verfügte. Nicht viel mehr hatte Sigmar Stocker im Geldbeutel: Der Terlaner Weinbauer erklärte ein Jahreseinkommen von 2.520 Euro. Ebenfalls am unteren Ende der Einkommensliste zu finden: Elena Artioli mit 15.600 Euro.

Dafür gibt sie aber an, im Besitz eines Lotus 1996 zu sein. Den Sportwagen habe sie bei der Geburt ihrer Tochter von ihrem Vater geschenkt bekommen.



Weinbauer Sigmar Stocker:  
Verdiente 2007 nur 2.520 Euro

Mehr auf dem Gehaltszettel hat der Landeshauptmann stehen: 2007 erklärte Luis Durnwalder ein Einkommen von 328.000

Euro. Außerdem besitzt er fünf Immobilien in Bozen und zwei in Pfalzen, einige Aktien von Sparkasse und Volksbank sowie einen Mercedes, Baujahr 1999.

Über 250.000 Euro erklärte Landeshauptmannstellvertreter Hans Berger. Ihm gehören auch ein Hotel und ein ansehnlicher Hof in Rein in Taufers mit über 200 Hektar Grund.

In der Rangliste der Topverdiener folgen Florian Mussner (234.698 Euro), Thomas Widmann (233.374 Euro), Michl Laimer (230.619 Euro), Richard Theiner (229.617 Euro) und Sabina Kasslatter-Mur (226.955 Euro).

Die ältesten Autos besitzen Eva Klotz (Opel Corsa 92) und Hans Heiss (VW Polo 92). Ausgerechnet.



# VEREINE-VERBÄNDE-ORGANISATIONEN

## **AMATEURFUSSBALLCLUB GAIS**

### **BERGLAUF GAIS – TESSELBERG – 5. AUFLAGE**

Die Jahre vergehen, das zeigt die 5. Ausgabe des Berglaufes Gais – Tesselberg, der am 8. Mai 2009 stattfand. Die Veranstalter des Laufes, ein paar Laufbegeisterte des AFC Gais, konnten wiederum 67 Läufer und Läuferinnen aus dem Raum Bruneck, Ahrntal, Pustertal und Eisacktal begrüßen. Pünktlich um 19.00 Uhr erfolgte durch den Gemeindeferent für Sport, Dr. Stefan Haidacher, beim Musikpavillon in Gais die Startfreigabe. Bis nach Tesselberg waren 600 Höhenmeter zu bewältigen. Nach dem ersten halben flachen Kilometer durch das Dorf ging es über den charakteristischen Gaisinger Feldkegel hinauf zum Bärental Hof. Die restliche Strecke bis nach Tesselberg verlief durch den kühlen Wald.

Alle Teilnehmer waren sehr motiviert. Für jeden zählte bis zu den letzten Metern der sieben Kilometer langen Strecke dasselbe Motto: durchhalten und ankommen – beim Laufsport eine große Herausforderung. Neben vielen Läufern vom Vorjahr waren aber auch viele neue dabei.

Nach 32 Minuten und 30 Sekunden war De Simone Roberto vom Green

Valley Team als Erster in den Tesselberger Wiesen zu sehen. De Simone, bekannt vom Ski-Touren-Aufstieg, bewies mit seiner Kraft und Kondition auch beim Laufen seine Stärke. Mit Respekt folgen die nächsten Läufer, die alle ihr Bestes gaben.

Die Sieger der anderen Kategorien waren Ausnahmeathlet Steinhauser Peter (1953 geboren) vom Telmekom Team Südtirol und der laufstarke Nocker Hans vom Laufverein Oberwielbach. Schnellste Zeit bei den Frauen lief die Lokalmatadorin Andrea Innerhofer vom Telmekom Team Südtirol aus Gais. In der zweiten Damen-Kategorie hieß die Siegerin Zöschg Maria von Telmekom Team Südtirol. Hervorzuheben sind die Leistungen von Hermann Schaiter, Jahrgang 1946, mit 36,33 Minuten, und Mair am Tinkhof Alfons, 1944 geboren, mit 42,28 Minuten. Jüngster Teilnehmer war auch dieses Jahr wieder der 1994 geborenen Matthias Preindl aus Bruneck. Ganze 50 Jahre trennten also den ältesten Teilnehmer vom jüngsten.

Die neue Führung des ehemaligen Gasthofes Lahner in Tesselberg, nun-

mehr „Hotel Miraval“, Walter und Helene Plaickner, servierten das Nudlpfandl 2009. Wir danken der Familie Plaickner für das Entgegenkommen. Wir wünschen ihnen gleichzeitig einen guten Start in der Gemeinde Gais und viel Erfolg bei der Führung ihres Hotelbetriebes in Tesselberg.

Mit der Preisverteilung war der offizielle Teil des Rennens um 22.00 Uhr abgeschlossen. Mit einem organisierten Taxidienst wurden die Läufer nach Gais zurückgebracht.

Wir danken allen Läufern, die durch die Teilnahme, durch Motivation und Freude an diesem Sport, durch Ehrgeiz und sportliche Einstellung dieses Rennen zu einem netten Lauftreff gemacht haben. Besonderer Dank gilt Lechner Josef und Müller Gerd von der Fotogruppe Gais. Sie hielten erstmals die Eindrücke des Rennens mit ihren ausgezeichneten Aufnahmen fest. ([www.gais.eu](http://www.gais.eu))

Ein recht herzliches Dankeschön auch allen anderen freiwilligen Helfern, Firmen und Betrieben, die den Lauf unterstützt haben. Allen wünschen wir noch eine verletzungsfreie und schöne Laufsaison.

### **ERGEBNIS DER EINZELNEN KATEGORIEN**

(Es werden nur die drei Fünfplatzierten angeführt.)

#### **KATEGORIE TM1**

Rang	Name	Verein/Ort	Jahrgang	Zeit
1	De Simone Roberto	Green Valley	1984	32.30
2	Niederwieser Christoph	Mountain Ski Team	1974	34.00
3	Oberleiter Christof	Bayrol	1976	34.42
4	Nidermair Matthias	SG Eisacktal	1979	35.54
5	Innerhofer Rudi	Telmekom Team Südtirol	1092	36.29

#### **KATEGORIE TM2**

Rang	Name	Verein/Ort	Jahrgang	Zeit
1	Nocker Hans	Oberwielbach	1973	33.10
2	Volgger Manfred	Lafa Gais	1971	33.53
3	Faltner Kurt	Macki Nacki	1967	34.13
4	Brugger Christoph	Macki Nacki	1968	34.19
5	Winkler Andreas	Dietenheim	1967	35.04



## KATEGORIE TM3

Rang	Name	Verein/Ort	Jahrgang	Zeit
1	Steinhauser Peter	Telmekom Team Südtirol	1953	33.34
2	Mair Michael	Macki Nacki	1961	34.25
3	Kammerer Hubert	ALV Kronspur	1963	34.56
4	Agstner Martin	Südtiroler Läuferverein	1962	35.39
5	Schöpf Rudi	Vinschgau	1958	35.45

## KATEGORIE TW1

Rang	Name	Verein/Ort	Jahrgang	Zeit
1	Innerhofer Andrea	Telmekom Team Südtirol	1973	38.10
2	Siller Margit	Lüsen	1981	43.13
3	Niederwolfsgruber Elisabeth	Laufverein Oberwienbach	1971	45.19
4	Bortolan Daniela	ASC Rasen	1975	47.41

## KATEGORIE TW2

Rang	Name	Verein/Ort	Jahrgang	Zeit
1	Zöschg Maria	Telmekom Team Südtirol	1965	39.20
2	Haidacher Claudia	Sand in Taufers	1960	43.06
3	Mair Barbara	Macki Nacki	1960	45.05
4	Berger Elisabeth	Gais	1965	46.20
5	Unteregelsbacher Johanna	Lafa Gais	1958	51.29



Kategorie TM1



Kategorie TM2



Kategorie TM3



Kategorie TW1

## EIN KURZPORTRÄT DER TAGESSIEGERIN ANDREA INNERHOFER

**Jahrgang:** 1973  
**Geburtsort:** Gais  
**Wohnort:** Gais  
**Beruf:** Angestellte

„Mit drei Jahren stand ich bereits auf den Skiern! Mit 17 Jahren entdeckte ich die große Leidenschaft für Skitouren und das Laufen. Seit sechs Jahren trainiere ich viel und regelmäßig für die Wettkämpfe, wobei mir die Bergläufe am besten gefallen. Im letzten Jahr habe ich über den Mountain Skiclub Sand in Taufers mit den Skitourenrennen begonnen und ziemlich gute Resultate erzielt.“



Kategorie TW2

### Sportliche Highlights

- **2. Platz:** Ötzi-Alpin-Marathon
- **1. Platz:** Tiefrauten-Extrem-Paarlauf mit Mair Harald
- **1. Platz:** Berglauf Kellerbauerweg;
- **1. Platz:** Berglauf Chemnitzerhütte, Raldseehütte, Kasslerhütte, Vochina Berglauf
- **2. Platz:** Skitourenrennen Tour de Sos

### Sportliche Highlights

- **1. Platz:** Skitourenrennen in Antholz und Haunold
- **1. Platz:** Skitourenrennen-Karl-Unterkirchler in Gröden
- **3. Platz:** Skitourenrennen-Drei Zinnen
- **1. Platz:** Skitourenrennen-Südtirol Cup
- **3. Platz:** Ötzi-Alpin-Marathon



## **BRAUNVIEHZUCHTVEREIN UTTENHEIM**

Bei der Landesschau zum 60-jährigen Jubiläum des Südtiroler Braunviehzuchtverbandes in Bozen am 28./29. März 2009 erreichten einige Braunviehzüchter aus Uttenheim einen großen und unerwarteten Erfolg.

Es ist ein besonderes Ereignis, bei einer solchen großen Tierschau, bei der ganz Südtirol vertreten ist, dabei zu sein und so großartige Ergebnisse nach Uttenheim zu bringen.

In seiner Kategorie holte Martin Reichegger, „Wieser“, mit der trächtigen

gen Kalbin „Regan“ den zweiten Rang; Sohn Daniel erreichte im Jungzüchterwettbewerb mit dem Jungrind „Rebellen“ ebenfalls den zweiten Platz.

Anton Plankensteiner, „Widmair“, belegte mit „Gran Canyon“ den zweiten, mit der Kuh „Red Mead“ den fünften Platz in der Kategorie der Zweitmelkkühe.

Die Original-Braunviehrasse weckt immer wieder ein besonderes Interesse, und so präsentierten bei dieser Schau einige Züchter hervorragende

Tiere. Um so bemerkenswerter ist es, dass in dieser Kategorie Josef Astner, „Bodenhofer“, mit der Kuh „Caband“ den ersten Platz erreichte.

Bei solchen Ergebnissen kann man zufrieden sein und erwartungsvoll in die Zukunft der Braunviehzucht blicken. Vielleicht ist es sogar ein Ansporn für andere Braunviehzüchter, an einer Tierschau teilzunehmen. Die Gelegenheit dazu bietet sich im nächsten Jahr am 1. Mai bei der Pustertaler Braunviehschau in Reischach.



*Josef Astner, „Bodenhofer“*



*Daniel Plankensteiner (Bildmitte)*



*Anton Plankensteiner, Obmann des Braunviehzuchtverbandes Uttenheim (Bildmitte)*



*Daniel und Martin Reichegger*

Anton Plankensteiner  
Obmann des Braunviehzuchtvereins



## **FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIS**

### **A) BEGRÜSSUNG UND TOTENGEDENKEN**

Am Samstag, dem 7. März 2009, fand die diesjährige Vollversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Gais statt. Der Kommandant begrüßte allen voran Frau Bürgermeister Dr. Romana Stifter, Pfarrer Franz Santer, Vizebürgermeister Albert

Forer, Fraktionsvorsteher Karl Renzler, Abschnittsinspektor Alois Steger, Oberförster Christian Lamprecht, die Ehrenkommandanten Franz Brugger und Andreas Hofer, die Vertreter der Nachbarwehren sowie alle aktiven Wehrmänner und die Wehrmänner

außer Dienst. Anschließend wurde in einer Gedenkminute der verstorbenen Kameraden Johann Beikircher, „Rouda Hansl“, verstorben am 5. November 2008, und Thomas Hofer, „Stöckler“, verstorben am 18.02.2009, gedacht.

### **B) EINSÄTZE UND WEITERBILDUNG**

Dem Tätigkeitsbericht des Jahre 2008 war zu entnehmen, dass die Feuerwehr Gais im abgelaufenen Jahr insgesamt 14 Einsätze zu verzeichnen hatte. Der überwiegende Teil der Einsätze war wiederum technischer Natur. Daraus resultierten insgesamt 144 geleistete Einsatzstunden. Einen großen Stellenwert nahmen auch die Aus- und Weiterbildung bei Übungen, Schulungen und Kursen ein. Dafür wurden von 546 Feuerwehrmitgliedern insgesamt 800 Stunden aufgewendet. Weiters wurden für verschiedene Tätigkeiten wie Sicherheitsdienste



bei Veranstaltungen, Instandhaltung und Wartung der Fahrzeuge weitere 933 Arbeitsstunden geleistet. Insgesamt ergeben sich also im Jahr

2008 1877 Stunden zum Wohle der Allgemeinheit. Bei 49 aktiven Wehrmännern sind das 38 Stunden pro Mann.

### **C) GUTE RECHNUNGSFÜHRUNG**

Die Ergebnisse der Rechnungslegung zeigen auf, dass die Feuerwehr Gais auch in wirtschaftlicher Hin-

sicht gut gearbeitet hat. Im Hinblick auf den bevorstehenden Ankauf eines neuen Tanklöschfahr-

zeuges wurden daher im Jahr 2008 keine größeren Anschaffungen getätigt.

### **D) AUSZEICHNUNGEN UND NEUE MITGLIEDER**

Folgenden Feuerwehrkameraden wurden Verdienstkreuze verliehen:

- **Regensberger Oswald**  
Verdienstkreuz in Silber für 25-jährige Mitgliedschaft
- **Laner Albert**  
Verdienstkreuz für 15-jährige Mitgliedschaft

Die Kameraden Siegfried Renzler und Albin Untergasser wurden anlässlich des Bezirksfeuerwehrtages am 29. März in Bruneck für ihre 40-jährige Mitgliedschaft mit dem Verdienstkreuz in Gold ausgezeichnet. Die Behördenvertreter dankten den geehrten



*Albin Untergasser (links) und Siegfried Renzler (rechts)*

Mitgliedern für ihre jahrelange, freiwillige Tätigkeit zum Wohle der Dorfbevölkerung. Arno Jaufenthaler und Hanno Torggler legten das Gelöbnis

ab und wurden somit von der Freiwilligen Feuerwehr Gais als aktive Wehrmänner aufgenommen. Neu aufgenommen wurde Lukas Obermair.



## **FREIWILLIGE FEUERWEHR MÜHLBACH-TESELBERG**

### **LAWINENÜBUNG MIT BERGRETTUNG BRUNECK**

Die aktuelle Schneelage sowie die vorherrschenden Lawinenwarnstufen gaben den Anlass zu einer Gemeinschaftsübung mit der Bergrettung. Inhalt der Übung waren die Rettung von Personen sowie die Bergung von Gegenständen nach einem Lawinenabgang.

Die Freiwillige Feuerwehr Mühlbach-Tesselberg organisierte in Zusammenarbeit mit der Bergrettung Bruneck hierzu eine Lawinenübung mit den Nachbarwehren FF Gais, FF Uttenheim und der FF Oberwienbach.

Die FF Mühlbach-Tesselberg wurde um 13.40 Uhr mit der Losung „Lawinenabgang oberhalb des Mühlbacher Badls im Mühlbacher Tal, zwei Personen vermisst!“ alarmiert und rückte aus. Anschließend wurden vom Gerätehaus aus die FF Gais, FF Uttenheim und FF Oberwienbach sowie die Bergrettungsstation Bruneck, die Finanzwache Bruneck und das Weiße Kreuz alarmiert.

Nach Ankunft der Wehren am vereinbarten Ausgangspunkt, wurden die Einsatzkräfte aus der von der Bergrettungsstation Bruneck eingerichteten Sammelstelle angefordert und koordiniert. Unter anderem mit Sonden ausgerüstet, übernahmen bis zu 38 Mann das Absuchen des Einsatzgebietes. Um 14.43 Uhr, knapp eine Stunde nach der Alarmierung, wurde von der FF Uttenheim gemeldet, dass eine Person gefunden und gerettet werden konnte. Mit der angeforderten Trage wurde die Person anschließend sofort in den angelegten Sicherheitsbereich gebracht und konnte dort vom Weißen Kreuz medizinisch erstversorgt werden.

Um 15.20 Uhr wurde von der Einsatzleitung ein Zwischenbericht angefordert, es konnte Entwarnung gegeben werden: Die zweite Person wurde ebenfalls gerettet und war bereits unterwegs in den Sicherheitsbereich. Nachdem die vermissten



Personen gerettet werden konnten, gab die Einsatzleitung das Ende der Suchaktion bekannt und erteilte um 15.40 Uhr, zwei Stunden nach Alarmierung, den Befehl an die beteiligten Einsatzkräfte, die Geräte aufzunehmen und sich bei der Sammelstelle einzufinden. Bei der abschließenden Übungsbesprechung richtete der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Mühlbach-Tesselberg,

Herr Anton Wolfsgruber, Grußworte an die anwesende Bergrettung mit Hundestaffel, an die Finanzwache sowie an die Feuerwehren. Als Ehrengäste konnte er die Bürgermeisterin von Gais, Frau Dr. Romana Stifter, sowie den Abschnittsinspektor des Abschnittes 7, Bezirk Unterpustertal, Herrn Raimund Eppacher, begrüßen. Er unterstrich bei seiner Ansprache die Wichtigkeit von sol-





chen Übungen unter realen Bedingungen, um für den Ernstfall gerüstet zu sein. In seinen Ausführungen hob er zudem hervor, wie notwendig es sei, gemeinsame Übungen mit verschiedenen Hilfsorganisationen zu veranstalten. Damit können Erfahrungen und Know-how ausgetauscht sowie die Zusammenarbeit und die Kommunikation erprobt werden. Der Leiter der Bergrettung, Herr Karl Niedermair, bedankte sich für die Einladung und schlug bei seinen Abschlussworten in dieselbe Kerbe. Er hob vor allem die Koordination zwischen der Feuerwehr und anderen

Rettungskräften hervor. Zudem merkte er an, dass es sehr wichtig sei, dass die Rettungskräfte schnell reagieren, bedacht arbeiten sowie die Anstrengungen nicht unterschätzen sollen. Hierfür sei es entscheidend, dass auch genügend Einsatzkräfte vor Ort zur Verfügung stehen. Der Abschnittsinspektor, Herr Raimund Eppacher, ging bei seinen Ausführungen speziell auf die Kommunikation zwischen den Rettungskräften ein, da zum Beispiel die Bergrettung im Zwei-Meter-Band, die Feuerwehr hingegen im Vier-Meter-Band funkt.

Die Bürgermeisterin der Gemeinde Gais dankte für die Organisation der Übung und für das zahlreiche Erscheinen. Sie lobte die Übung und betonte die Wichtigkeit der Lawnenübung, die ein solch schneereicher Winter nur verdeutliche. Am Ende bedankte sich der Kommandant bei allen Beteiligten für die zahlreiche Teilnahme sowie bei der Bergrettung für die gute Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und lud alle Anwesenden zu einer Stärkung im Gerätehaus ein.

Insgesamt waren an der Übung 75 Mann beteiligt	
FF Mühlbach Tesselberg	18 Mann
FF Gais	11 Mann
FF Uttenheim	11 Mann
FF Oberwielenbach	8 Mann
Bergrettung mit Hundestaffel	15 Mann
Finanzwache	6 Mann
Weißes Kreuz	6 Mann

Daniel Fraccaroli  
Schriftführer der FF Mühlbach-Tesselberg

## **FF FEUERWEHR UTTENHEIM**

### **DIE JUGENDGRUPPE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR UTTENHEIM**

Im Jahr 1993 bat eine Gruppe von Jugendlichen den Kommandanten um die Bildung einer Jugendgruppe in der Feuerwehr. Nachdem Manfred Mair am Tinkhof, Christoph Sarter und Paul Mairl bereit waren, sich als Jugendbetreuer zur Verfügung zu stellen, wurde am 21. April 1993 die Jugendgruppe der Feuerwehr Uttenheim mit 20 Mitgliedern gegründet. Der Jugendgruppe können Mitglieder von 12 bis 17 Jahren angehören. Da von den Gründungsmitgliedern der Großteil aus Altersgründen zu der aktiven Mannschaft stieß und sich der Jugendgruppe weniger Jugendliche anschlossen als erwartet, verringerte sich die Anzahl der Mitglieder der Jugendgruppe von Jahr zu Jahr.



Die erste Jugendwettbewerbsgruppe 1993

Im Jahr 2007 zählte die Gruppe noch acht Jugendliche. Als dann am 24.03.2007 bei der Vollversammlung der FF Uttenheim sechs Jugend-

mitglieder in den aktiven Dienst aufgenommen wurden, blieben ganze zwei Mitglieder übrig. Da für die Jugendleistungsbewer-



be neun jugendliche Mitglieder gebraucht werden, konnte auch an diesen nicht teilgenommen werden. So musste man sich überlegen, wie man Jugendliche wieder dazu bringen konnte, dass sie sich der Jugendfeuerwehr anschließen. Anlässlich der 110-Jahr-Feier der FF Uttenheim im Jahr 2007 konnte man einige Jugendliche überzeugen, der Jugendgruppe beizutreten.

Nach einigen Zusammenkünften mit ihnen traten im Mai 2008 bei der Florianifeier 8 Jugendliche der Jugendgruppe der FF Uttenheim bei. Man zählte jedoch nur für kurze Zeit 10 Mitglieder, da fast gleichzeitig, im Herbst 2008, die im Jahr 2007 „übrig gebliebenen“ zwei Mitglieder auch noch in den aktiven Dienst eintraten.

Weitere zwei Jugendliche entschieden sich zur Freude der Feuerwehr Uttenheim im Frühjahr 2009, der Gruppe beizutreten. Die FF Uttenheim würde sich natürlich wiederum freuen, wenn sich noch weitere Mitglieder der Jugendgruppe anschließen würden. Die Jugendgruppe Uttenheim zählt zurzeit 10 Mitglieder. Sie hat am 7. Mai dieses Jahres bereits bei den Jugendleistungsbewerben in Welsberg teilgenommen und ein hervorragendes Ergebnis erzielt. Die Gruppe wird von Manfred Mair am Tinkhof und Urban Plankensteiner betreut, die ausgezeichnete Arbeit verrichten.

Insgesamt gibt es bei den Südtiroler Feuerwehren 118 Jugendgruppen mit 1.223 Mitgliedern. Fast alle Mitglieder der Feuerwehrjugendgruppen, die das Höchstalter erreicht haben, treten in den aktiven Dienst über; dies beweist die Bedeutung der Jugendarbeit für die Nachwuchssicherung bei den Feuerwehren. Neben den Ski- und Rodelrennen, den Wissenstests und Orientierungsmärschen zählen vor allem der Landesjugendfeuerwehrleistungsbewerb und Zeltlager zu den Höhepunkten. Die Jugendbetreuer erfüllen ihre verantwortungsvol-



Die Feuerwehrjugendgruppe Uttenheim 1997



Die Jugendbetreuer Manfred Mair am Tinkhof und Urban Plankensteiner



Die Jugendgruppe beim Leistungsbewerb in Welsberg am 07.06.2009

le Aufgabe mit viel Einfühlungsvermögen und Sachkenntnis und erziehen

die jungen Mitglieder zum Dienst an der Gemeinschaft.

Roland Plankensteiner  
FF Uttenheim





## **HUNDECLUB TAUFERER AHRNTAL**

Der Hundclub Tauferer Ahrntal beendete das erste Kurssemester 2009 mit einer lustigen, aber auch verzwickten Prüfung für alle Kursteilnehmer der Haushundkurse mit deren Vierbeinern.

Ungefähr 30 Hundeführer mit den unterschiedlichsten Hunderassen und Mischungen zeigten ihr Können beim Slalomlauf, Ablegen, „Sitz“ und „Platz“, „Hier“ und dem schwersten, aber amüsantesten Teil der „Maskerade“. Zuviel wird nicht verraten...

Unsere Trainer betreuten die Kursteilnehmer zweimal wöchentlich und zeigten Möglichkeiten zur Bewältigung von Alltagssituationen auf, u.a. Begegnungen mit anderen Hunden, „Erlebnis Wald“ (Jogger, Radfahrer), Lärm, Hindernisse und zum ersten Mal „Begegnung mit Pferden“.

Die Hunde und deren Besitzer verhielten sich vorbildlich und meisterten alle Situationen mit Bravour.

Die Kurse „Das 1x1 für den Haushund“ werden in das Frühjahr- und Herbstsemester unterteilt, da der Hochsommer eine Temperaturbelastung für Hund und Halter mit sich bringt.

Auch im Bereich „Agility“ kamen zahlreiche Interessierte zu den Schnupperkursen, darunter nicht nur die äußerst wendigen und schnellen Border Collies, sondern auch vom Chihuahua bis zum Bernhardiner wurde fleißig trainiert. Die Trainer nehmen sich Zeit, jedem einzelnen Teilnehmer die Sportart „Agility“ näher zu bringen und auf die Feinheiten und Schwierigkeiten hinzuweisen.

Viele Mitglieder der Sektion „Agility“ konnten bis dato einige sehr gute Platzierungen bei internationalen Turnieren vorweisen und sind zu Recht stolz auf die Leistungen ihrer Hunde.



*Anna und Hermann hoch zu Ross*



*Hundereihe*

Vom 10. bis 11. Oktober 2009 wird auf dem Hundepplatz in Gais der erste „Südtirol-Herbst-Agility-Cup“ organisiert.

Erwartet werden ca. 200 Teilnehmer pro Tag aus Italien, Österreich und Deutschland. In den unterschiedlichsten Disziplinen wie Jumping, Combination usw. kämpfen Hund und Halter um den schnellsten fehlerfreien Durchgang.

Ein Hundesportevent der Sonderklasse!!! Hundefreunde sowie alle Interessierten sind herzlich zum Zusehen eingeladen. Für Speis und Trank wird gesorgt!

Neben diesem Topevent 2009 bietet der Hundclub Tauferer Ahrntal Vorträge und Seminare für alle Wissensbegierige an. Dr. Florian Beikircher informierte die zahlreichen Zuhörer über Erste-Hilfe-Möglichkeiten beim Hund (Verletzungen, Brüche, Vergiftungen usw.) und stand für alle Fragen zum Thema Hund zur Verfügung.

Auch im Hundesportsektor kann der Hundclub eine neue Beschäftigungsmöglichkeit vorweisen. Paul Pranter bietet eine Kursreihe „Trümmer, Lawinen- und Flächensuche“ an. Paul kann auf eine jahrelange Erfahrung bei der Hundestaffel zurückgreifen, besucht regelmäßig diverse Seminare und möchte den Mitgliedern des Clubs für deren Hunde eine artgerechte Beschäftigung durch das Suchen aufzeigen. Nicht zu vergessen - unsere Kleinsten. Der Welpenkurs am Hundepplatz in Gais wird sehr gut besucht. Welpen und Halter werden auf das interessante und vielfältige Zusammenleben vorbereitet. Neben den abgelegten Prüfungen und Turnieren zählt beim Hundclub Tauferer Ahrntal vor allem das Beschäftigen des Vierbeiners und das Zusammensein von Hundefreunden.

*Daniela Lasta  
Schriftführerin*



## **KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND – ZWEIGSTELLE GAIS**

Am 15. Mai 2009 lud der KFS-Gais Mitglieder, Freunde und Interessierte zur Vollversammlung ein.

Die ehemalige Landesvorsitzende des KFS, Frau Dr. Christine von Stefanelli, referierte zum Thema „Ohne Oma, ohne Opa geht es nicht“.

Für diesen Vortrag erntete sie reichlich Lob.

Viele Anwesende fühlten sich bestä-

tigt und nahmen neue Anregungen mit nach Hause.

In Gais gab es bereits im Jahr 1968 einen Familienverband mit einigen Mitgliedsfamilien; der Verband bestand allerdings nur für kurze Zeit.

Eine offizielle Neugründung fand 1980 statt. Mit unermüdlichem Einsatz wurde der Verband dann über Jahre von Antonia Lercher geführt.

Auf sie folgte Dr. Josef Duregger und anschließend Frau Marion Muser.

Die letzten zwölf Jahre leitete Herr Josef Marcher den Verband. Nun übergab er den Vorsitz der jungen, tatkräftigen Rosmarie Trenkwalder; sie wird für die kommenden vier Jahre die Zweigstelle leiten. Ihr stehen fünf Frauen und drei Männer helfend zur Seite:

Mutschlechner Tanja	Obfraustellvertreterin und Kassierin
Forer Heinrich	Ausschussmitglied
Großgasteiger Cäcilia	Schriefführerin
Hofer Sylvia	Ausschussmitglied
Marcher Hilda	Ausschussmitglied
Marcher Johann	Ausschussmitglied
Plankensteiner Sylvester	Ausschussmitglied
Steger Barbara	Ausschussmitglied



Bei der Versammlung wurden unsere Ausschussmitglieder Clara Waltraud, Engl Waltraud und Albert Forer mit Dank für ihre langjährige Mitarbeit mit der silbernen Anstecknadel ausgezeichnet und verabschiedet.

Ebenfalls mit der silbernen Nadel ausgezeichnet wurde Großgasteiger Cäcilia, während Marcher Johann für 20 Jahre aktive Mitarbeit die goldene Nadel erhielt.

Nachdem im vorigen Jahr unser Sommerprogramm so gut angekommen ist, werden wir es heuer wiederholen. Geplant sind ein Bastelnachmittag, eine Fünfkampf-Olympiade, ein Flohmarkt und ein Familienausflug mit dem Rad nach Kematen. Die Termine werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

*Tanja Mutschlechner  
Obfraustellvertreterin*

Die Ausschussmitglieder des KFS Gais (v.l.n.r.): Sylvia Hofer, Tanja Mutschlechner, Hilda Marcher, Pepe Marcher, Rosmarie Trenkwalder, Sylvester Plankensteiner, Heinrich Forer, Cäcilia Großgasteiger, Barbara Steger



## **MÄNNERGESANGSVEREIN GAIS**

Das Sängerjahr 2008/2009 war für den Männergesangsverein Gais wieder von einer regen Tätigkeit geprägt. Die Neuwahlen des Ausschusses im Herbst 2008 standen im Zeichen der Veränderung. Dem Verein steht nunmehr vor:

Maurberger Johann	Obmann
Prenn Paul	Kassier und Schriftführer
Seyr Erich	Ausschussmitglied
Unteregelsbacher Philipp	Ausschussmitglied
Wagger Peter	Ausschussmitglied

Die Chorleiterin Beatrix Gietl konnte für weitere drei Jahre verpflichtet werden.

An dieser Stelle sei dem scheidenden Ausschuss sowie dem Obmann Martin Niederwanger, welcher dem Verein jahrelang vorstand, für den unermüdlichen Einsatz zum Wohle des MGV Gais gedankt.

Die Schwerpunkte unserer Auftritte waren dabei wohl einmal der bereits zur Tradition gewordene „Bunte Abend“ sowie das Adventsingen. Der „Bunte Abend“ war für den MGV wieder ein voller Erfolg. Belegt wird diese Aussage durch den überaus starken Andrang an beiden Abenden.

An dieser Stelle sei den künstlerischen Verantwortlichen Beatrix Gietl, Albert Willeit und Johann Maurberger gedankt, welche sämtliche Lieder und Einlagen vorbereitet und einstudiert haben, sowie all jenen, die im Hintergrund die gesamte Organisation bewältigt haben. Ohne all diese Leute gäbe es den Bunten Abend wohl nicht mehr.

Am 8. Dezember 2008 fand in der Kirche von Gais das Adventsingen statt. Neben dem MGV Gais waren der Frauenchor „Exultate“ aus Gröden, das Trio „Corda“ sowie die Bläsergruppe der Schützenkapelle Pichl/Gsies mit dabei.

Bei der Jahreshauptversammlung am 27. September 2008 wurde Rück- und Ausblick gehalten. Als Ehrengäste konnte der Obmann unseren



*(v.l.n.r.): Johann Maurberger, Obmann, Konstantin Steger, Leiter der Geschäftsstelle Gais der Raiffeisenkasse Tauferer Ahrntal, Paul Prenn, Ausschussmitglied*

Herrn Pfarrer Franz Santer und die Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter begrüßen. Dankesworte ergingen an die Gemeindeverwaltung, an die Fraktionsverwaltung sowie an alle Freunde und Gönner des MGV für die tatkräftige Unterstützung. Wie auch andere Vereine, die ehrenamtlich tätig sind, würde es ohne öffentliche Beiträge und private Spenden um den MGV Gais nicht gut bestellt sein.

Wir hoffen, dass wir mit unserem Singen für die Bevölkerung einen kulturellen Beitrag leisten.

Ein weiterer Dank für die finanzielle Unterstützung ergeht an die Raiffeisenbank Tauferer-Ahrntal. Da die Singmappen aufgrund des häufigen Benützens bei Proben und Auftritten nicht mehr zum äußeren Erscheinungsbild passten, haben wir einen Neukauf beschlossen, wofür uns

das genannte Bankinstitut einen ansehnlichen Beitrag überwiesen hat. Nachdem es in letzter Zeit einige Austritte aus dem MGV gegeben hat, würden wir uns über neue sangesfreudige Mitglieder freuen. Die Proben finden jeweils am Montag von 20.00 bis 21.30 Uhr statt, das Sängerjahr geht von Oktober bis Mai; anschließend ist Sommerpause.

Es ist bewiesen, dass das Singen die Gesundheit fördert. Aber nicht nur das; der MGV bietet die Möglichkeit, einmal den Alltag hinter sich zu lassen und sich dabei noch aktiv mit Kultur zu befassen. Dazu kommt noch der gesellige Teil, dem wir als Männergesangsverein nach wie vor einen großen Stellenwert einräumen.

Das sollte doch auch andere dazu anregen, bei uns mitzumachen.

*Paul Prenn  
Schriftführer*



## **MUSIKKAPELLE GAIS**



*Frühjahrskonzert MK Gais*

Seit der letzten Ausgabe des Gemeindejournals ist ein halbes Jahr vergangen, und die Musikkapelle Gais möchte die Gelegenheit nutzen, um über ihre rege Tätigkeit zu berichten. Bereits Anfang Januar wurde begonnen, die Stücke für das Frühjahrskonzert, welches Ende April stattfand, einzustudieren. Nicht weniger als zweimal pro Woche übten die Musikanten mit Kapellmeister Peter Kircher, um für den musikalischen Jahresauftakt gerüstet zu sein. Das Ergebnis war ein abwechslungsreiches Programm zum Vergnügen des zahlreich erschienenen Publikums. Im ersten Teil erklangen moderne Melodien und anspruchsvolle Stücke. Den zweiten Teil widmete der Kapellmeister Peter Kircher anlässlich des Gedenkjahres dem Tiroler Freiheitskämpfer Andreas Hofer.

Ein weiterer Höhepunkt des Musikjahres war der Besuch des Bozen-Brass-Quintetts am 1. Mai in Gais. Die Jugendleiterin Ulrike Stifter hatte das bekannte Ensemble eingeladen, im Pfarrsaal einen Workshop für interessierte Musikanten abzuhalten.



*Jugendkapelle Gais und Antholz-Niedertal*

Zahlreiche Mitglieder von verschiedenen Kapellen aus Südtirol nutzten die Gelegenheit, am eigenen Klang und der Technik zu feilen.

Am Abend zeigten die Profimusiker schließlich ihr Können bei einem zweistündigen Konzert. Zukünftig soll jedes Jahr ein Workshop dieser Art in Gais stattfinden.

Ihr unerschöpfliches Engagement zeigte Ulrike Stifter wieder mit ihrer Kapelle der Jungmusikanten. Zusammen

mit den JungmusikantenInnen aus Antholz-Niedertal lernte sie moderne Stücke ein und bot der Bevölkerung in Antholz und in Gais zwei tolle Aufführungen.

Für den Fortbestand der Musikkapelle ist es enorm wichtig, dass den jungen Leuten in Gais gezeigt wird, dass Musik die Menschen verbindet, dass sie für ein Gemeinschaftsgefühl sorgt und dabei auch der Spaß nicht zu kurz kommt.

*Doris Lercher  
Pressesprecherin*



## MUSIKKAPELLE UTTENHEIM

### LANDESKAPPELLMEISTER SIGISBERT MUTSCHLECHNER ALS GASTDIRIGENT

Wie schon in den letzten Jahren hat die Musikkapelle Uttenheim auch heuer in der Vorbereitungsphase zum traditionellen Muttertagskonzert einen Gastdirigenten eingeladen. Bezirks- und Landeskapellmeister Sigisbert Mutschlechner hat in Register- und Gesamtproben am Klängausgleich, Zusammenspiel und musikalischen Ausdruck gearbeitet.

Mit Freude sei er der Einladung nach Uttenheim gefolgt, da er gerne zu den Kapellen hinaus gehe, um deren Arbeit kennen zu lernen, bestätigte Mutschlechner. Er schätze es auch, wenn Kapellen und Kapellmeister sich Rat und Hilfe von außen holten und dadurch ihren eigenen Horizont erweitern.

Ende März wurde drei Tage lang intensiv an der Musik gefeilt und – zuerst in Registerproben, dann in Gesamtproben – anhand von Ausschnitten aus dem geplanten Konzertprogramm an der Intonation, dem musikalischen Ausdruck und



Sigisbert Mutschlechner bei der Probenarbeit in Uttenheim

vor allem am Klängausgleich gearbeitet. Rhythmische Passagen und moderne Klangfarben, aber auch klassische Leichtfüßigkeit waren dabei die Inhalte, damit die Musik „immer besser klingt“. Fachmännisch und mit viel Feingefühl ist es dem Gastdirigenten gelungen, viel Neues aus den abstrakten Notenbildern

herauszuholen und den interessierten Musikantinnen und Musikanten auch so manches Aha-Erlebnis zu entlocken. „Es war sehr aufschlussreich, und die Zeit ist wie im Flug vergangen“, brachte es eine begeisterte Musikantin beim abschließenden gemeinsamen Abendessen auf den Punkt.

### 90 JAHRE MK UTTENHEIM

Die Musikkapelle Uttenheim wurde im November 1919 gegründet. Am Josefitag 1920 traten die Musikanten zum ersten Mal auf und spielten nach dem Gottesdienst einige Märsche.

Aus diesem Anlass begannen am 15. März, dem Sonntag vor dem Josefitag, die Feierlichkeiten zum Gründungsjubiläum mit einem Gottesdienst. Mit Auszügen aus der „Messe zu Ehren der Hl. Cäcilia“ von Emil Hornof und dem anschließenden Marschkonzert am Kirchplatz erinnerten die „Uitnoma“ Musikanten an die Anfänge vor 90 Jahren.

Bereits Anfang April konzertierte die „Egerländer Blasmusik Neusiedl am See“ unter der Leitung von Karl Hanspeter in Uttenheim.

„Es war dies ein Geburtstagsgeschenk, das wir uns selber und allen Freunden der Blasmusik ge-



Die Egerländer Blasmusik Neusiedl am See beim Konzert am 5. April 2009 im „Haus der Dorfgemeinschaft“ in Uttenheim

macht haben“, freute sich Musikobmann Ernst Plaikner. Weitere Höhepunkte des Jubiläumjahres waren und sind das Muttertagskonzert am 9. Mai (siehe eigenen Bericht), das traditionelle Herz-Jesu-Konzert am 21.

Juni und das Konzert am 18. Juli, dem Vorabend des Festes der Kirchenpatronin (Hl. Margareth). Das Kirchenkonzert am 21. November, dem Cäcilienamstag, wird den krönenden Jubiläumsabschluss bilden.



## BEI DER MUSIKKAPELLE ZU GAST

Die Musikkapelle Uttenheim hat im Frühjahr die Grundschüler zu einem Tag der offenen Tür ins Probelokal eingeladen. Mit Spannung und Neugierde haben die Kinder einiges von den Aufgaben einer Musikkapelle und den Instrumenten erfahren und konnten sich selbst daran probieren.

Das Mitwirken der Grundschüler beim jährlichen Muttertagskonzert hat in der Musikkapelle Uttenheim bereits Tradition. Damit die Kinder die Musikkapelle noch besser kennen lernen, haben die Musikanten sie ins Probelokal eingeladen. Musikobmann Ernst Plaikner und eine Gruppe von Musikanten erzählten den wissenshungrigen Kindern von der Musikkapelle und dem Musizieren im Allgemeinen und stellten auf verschiedenen Stationen die Instrumente vor. Dabei durften die Kinder selbst ausprobieren, der klei-



*Tag der offenen Tür*

nen Piccoloflöte und ihrer größeren Schwester (Querflöte), der zarten Klarinette, dem jazzigen Saxofon, dem lieblichen Flügelhorn, der feierlichen Trompete, dem eleganten Waldhorn, dem geschmeidigen Tenorhorn und der großen Tuba einige Töne zu entlocken. Zum Abschluss suchte sich jedes Kind ein Schlagin-

strument, von der kleinen Trommel bis zu den großen Pauken, aus, um im gemeinsamen Konzert diesen etwas anderen Schulvormittag ausklingen zu lassen. Die kleinen Besucher waren begeistert, und vielleicht war es für den einen oder die andere der Auftakt zu einer musikalischen Zukunft.

## NEUE PAUKEN FÜR DIE MUSIK

Seit dem Frühjahr stehen im Probelokal der Musikkapelle Uttenheim drei neue Pauken.

Durch die großzügige Unterstützung der örtlichen Raiffeisenkasse war es möglich, die zwei mittlerweile etwa 20 Jahre alten Kurbelpauken durch einen neuen Dreiersatz an Pedalpauken zu ersetzen.

Beim Muttertagskonzert hatten sie ihre Feuertaufe.

Die Musikkapelle Uttenheim feiert heuer ihr 90-jähriges Gründungsjubiläum.

Zu diesem besonderen Anlass will auch die örtliche Raiffeisenkasse einen Beitrag leisten und hat den Ankauf der drei neuen Pauken großzügig unterstützt.

Ganz der Idee Wilhelm Raiffeisen folgend, will die Bank den Menschen vor Ort helfen und sieht es daher auch als wichtige Aufgabe,



*(v.l.): Musikobmann Ernst Plaikner sowie die Schlagzeuger Renate Oberleiter, Philipp und Valentin Niederwanger mit Hermann Mittermair*

das Kulturleben im Dorf zu fördern. Musikobmann Ernst Plaikner hat den Filialleiter der Raiffeisen-Geschäftsstelle Uttenheim, Hermann Mittermair, auf eine Stippvisite ins Probelokal eingeladen, um ihm persönlich im Namen der Musikkapelle

für den finanziellen Beitrag zu danken. „Mit bescheidenen Beiträgen unterstützen wir die Musikkapelle jedes Jahr.

Zum Geburtstag ist der Scheck etwas größer ausgefallen“, unterstreicht Mittermair.

*Stephan Niederegger  
Kapellmeister*



## MUTTERTAGSKONZERT ZUR 90-JAHR-FEIER

**Musikkapelle Uttenheim führte ein vielfältiges, interessantes Programm auf – Ehrungen für fünf verdiente Mitglieder**

Es war ein engagiertes Konzert mit etlichen Höhepunkten, das die Musikkapelle Uttenheim unter der Leitung von Kapellmeister Stephan Niederegger am Vorabend des heurigen Muttertages im Haus der Dorfgemeinschaft bot. Der Klangbogen des Konzertes brachte das große musikalische Spektrum zu Gehör, das die Kapelle beherrscht, und zeichnete eine Reise quer durch Europa nach – mit traditionellen Melodien wie auch modernen Rhythmen.

Für einen flotten Auftakt im voll besetzten Saal, in dem auch Landesrat Hans Berger, Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter, Ehrenkapellmeister David Steger und Landeskapellmeister Sigisbert Mutschlechner Platz genommen hatten, sorgte der Marsch „Anno Neun“ von Friedrich Eichberger. Er leitete den traditionellen ersten Konzertteil ein. Nach den einführenden Worten von Petra Mairl Mittermair spielten die mehr als 40 Musikantinnen und Musikanten die Ouvertüre „Märchenland“ von Sepp Thaler, ein ruhig dahin fließendes Werk ohne große Höhepunkte, insgesamt aber kompakt und ziemlich dicht.

Ein erster Höhepunkt des Abends wurde Gottfried Veits „French Rhapsody“, die als Südtiroler Erstaufführung gespielt wurde. In dem Stück hat der Komponist zahlreiche be-



*Muttertagslied der Grundschüler*

kannte französische Melodien verpackt und sie zu einem Ganzen verwoben – ein weiterer Beitrag zum heurigen Gedenkjahr.

Für eine kurzzeitige Unterbrechung des Konzertabends der Musikkapelle sorgte ein Chor von etwa 40 Uttenheimer Kindern. Er sang das von der Musikantin Petra Unteregelsbacher getextete Lied „Gea la zur Mami, dei hot Nervn aus Stahl“ – zur großen Unterhaltung des Publikums. Danach bildete der gemütliche Walzer „Künstlerleben“ von Johann Strauß den Schlusspunkt des ersten Konzertteils.

Nach der Pause stand vorerst nicht Musik am Programm, sondern die Ehrung langjähriger Mitglieder,

die Landeskapellmeister Sigisbert Mutschlechner und Bezirksamt Johann Hilber vornahmen. Zunächst überreichten sie Urkunden und das Verbandsehrenzeichen in Bronze an drei Musikanten für ihre 15-jährige Mitgliedschaft in der Musikkapelle Uttenheim, und zwar an Erich Maurer, Petra Unteregelsbacher und Andreas Walcher.

Ebenfalls für ihre 15-jährige Tätigkeit in der Kapelle wurde die Marketenderin Michaela Walcher geehrt. Das goldene Verbandsehrenzeichen samt Urkunde erhielt hingegen Ernst Plaikner. Er gehört der Kapelle seit 50 Jahren an, seit 40 Jahren ist er im Ausschuss tätig, und zwar in folgenden Funktionen

Kassier	15.1.1969 bis 15.1.1974
Obmannstellvertreter	15.1.1977 bis 15.1.1979
Kassier	31.1.1981 bis 21.11.1987
Zeugwart	22.11.1987 bis 24.11.1990
Kassier	24.11.1990 bis 30.11.2003
Obmann	seit 30.11.2003

Als Zeichen des Dankes an die Geehrten spielte die Kapelle außer Programm die bekannte Polka „So klingt's in Böhmen“.

Dann waren moderne Rhythmen angesagt: Den Anfang machte Kees Vlaks temporeiche Fantasie „The

New Village“. Darauf entführte die Kapelle die Anwesenden mit dem Werk „Glasnost“ in die Zeit vor 20 Jahren, als der sowjetische Staatschef Michail Gorbatschow mit seiner Politik der Öffnung für ein Aufatmen in der Welt sorgte – nach

Jahrzehnten der Konfrontation: Das Stück stammt von Dizzy Stratford (alias Jacob de Haan), der darin eine Reihe bekannter russischer Melodien zusammengeführt und zeitgemäß arrangiert hat. Musik ganz anderer Art, sozusagen west-



Landeskapellmeister Sigisbert Mutschlechner überreicht dem Musikobmann Ernst Plaikner die Urkunden zum Verbandsehrenzeichen in Gold für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Kapelle



Die Geehrten (v.l.n.r.): Landeskapellmeister Sigisbert Mutschlechner, Bezirksobmann Johann Hilber, Musikobmann Ernst Plaikner, Marketenderin Michaela Walcher, Flötistin Petra Unteregelsbacher, Flügelhornist Andreas Walcher, Tubist Erich Maurer und Kapellmeister Stephan Niederegger

liche Klänge, bot die anschließende Rock-Ballade „Music“ von John Miles (arrangiert von Philip Sparke), ehe dann der temperamentvolle Paso Doble „El Cartero“ von Hans van der Heide das Publikum kurzzeitig nach Spanien entführte. Doch damit war der Abend, durch

den Christian Dapunt führte, nicht zu Ende. Es folgten noch zwei Zugaben: Franz Lehárs lustiger „Weibermarsch“ und dann die bekannten sanften Melodien des Liedes „Everything I Do (I Do It for You)“, die im Jahr 1991 im Film „Robin Hood – König der Diebe“ zu Weltruhm ge-

langten. Gedacht war die abschließende Rockballade als Liebeserklärung an die vielen Anwesenden im Saal, die sich hierfür und für den großen Konzertabend mit einem lang anhaltenden Applaus (und freiwilligen Spenden) bedankten.



Die Musikkapelle Uttenheim beim Muttertagskonzert 2009

Thomas Oberleiter  
Schriftführer





## **PFADFINDER STAMM GAIS**

Das zweite Arbeitshalbjahr war geprägt von großen Aktionen, bei denen wir einiges mit unseren Pfadfinderfreunden aus ganz Südtirol unternahmen. Es fanden statt:

Februar	Diözesansrodelrennen im Eggental
März	Erste-Hilfe-Kurs in Gais
Mai	Diözesansfest in Naturns und großes Festessen in Eppan



Diese Aktionen waren für die Teilnehmer eine Quelle voller Freude und guter Laune. Aber der Reihe nach. Beim Rodelrennen zeigte Roland, dass es im Leben nicht immer darauf ankommt, der Schnellste zu sein. Vom Erste-Hilfe-Kurs waren sogar die Kursleiter begeistert, da sie selten derart interaktive Kurse abhalten. Dies hatten wir nicht zuletzt unseren Freunden aus Bruneck zu verdanken. Das Diözesansfest war dann die Gelegenheit, engere Kontakte mit den „anderen“ Pfadfindern Südtirols zu knüpfen. Drei Tage hielten über 200 Pfadfinder das Dörfchen Naturns fest im Griff, verschönerten mit Skulpturen den Gemeindepark, informierten sich über die Sehenswürdigkeiten und lernten allerlei Tricks und pfadfinderische Fertigkeiten. Bei dieser Gelegenheit wurde zum ersten Mal in Südtirol eine Jurtenstadt errichtet. Dabei wurden mehrere Jurten (Pfadfinderzelte) zu einem einzigen großen Zelt - das den Vergleich mit einem Festzelt nicht scheut - zusammengebaut. Das Diözesansfest war zugleich auch das erste Green Event Südtirols. Als Green Event dürfen

sich Veranstaltungen bezeichnen, die besonders nachhaltig organisiert werden. So erfolgte z.B. die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln, und wir aßen heimische Bioprodukte. Das von den Eppaner Rovern organisierte Essen schließlich war dem eines Hauskoches würdig, und die Unterhaltungseinlagen waren einfach Spitze. Neben diesen „Megaevents“ organisierten wir auch auf Stammesebene tolle Aktionen. So konnten wir mit Hilfe der Bäuerinnen und verschiedener Hotels und Betriebe wieder einen tollen Suppensonntag abhalten. Auch heuer durften wir wieder viele Bürger begrüßen. Die Spendengelder kamen dieses Jahr einer Familie aus unserer Gemeinde zugute. Vermutlich war dies der Grund, dass trotz Panikmache hinsichtlich der Weltwirtschaftskrise die Spenden so hoch ausfielen wie schon lange nicht mehr. Wir sagen dafür allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott. Nach dem Suppensonntag brachen wir ins Innervilgrattental zum Hüttenlager auf. Dazu luden wir auch Jugendliche aus Welsberg ein. In dieser

Oberpustertaler Gemeinde formiert sich gerade ein neuer Stamm, und wir wollen ihn bei seiner Geburt so gut wie möglich unterstützen. Im Rahmen des Hüttenlagers hielten wir auch unsere Versprechensfeier ab. Die Hütte befand sich zwar mitten im Dorf, dank des schlechten Wetters und des meterhohen Schnees fühlten wir uns aber trotzdem mitten in der Wildnis. Im Mai schließlich brachen unsere Jungpfadfinder und Pfadfinder mit dem Rad auf zu einem so genannten Hike. Sie fuhren bis Rasen und schleppten sich anschließend den Hügel zur Ruine Altrasen hinauf. Dort errichteten sie sich aus Planen einen provisorischen Unterstand für die Nacht. Am nächsten Morgen hieß es schon früh wieder aufstehen und einen Sonnenschutz für den Esstisch errichten. Nach einer guten Spaghettata ging es dann wieder heim. Auch die Leiterrunde gönnte sich dieses Jahr eine eigene Aktion. Georg hat für uns eine Fahrt in die Poebene organisiert. Ende Mai fuhren wir für vier Tage hinunter. Dort erkundeten wir zu Fuß und mit dem Rad die



Landschaft. Obwohl das Wetter sich nicht immer von der schönsten Seite zeigte, war es ein Spitzenurlaub. Wir lachten viel, aßen gut, konnten außergewöhnliche Landschaften und Tiere, z.B. Flamingos, bestaunen und auch einige wichtige Sachen planen. Das Herzstück unserer Tätigkeit bilden natürlich die wöchentlichen Gruppenstunden. Diese waren auch im zweiten Halbjahr stets gut besucht, und wir konnten viele tolle Projekte und Spiele durchführen. An dieser Stelle seien nur

einige wenige erwähnt: Pyjamparty, Brot backen, Ski fahren, Drehbuch schreiben...

Obwohl das Arbeitsjahr gut abgeschlossen wurde, beginnt für uns nicht die Sommerpause. Vielmehr steht die wichtigste Aktion noch aus. Im Juli geht es auf ins Fersental zum Sommerlager. Dort werden wir eine Woche lang diese Sprachinsel in unserer Nachbarprovinz erkundschaffen und unsere Abenteuerlust stillen.

Neben dem Sommerlager haben

wir noch drei weitere Aktionen im geplant. Zum einen unternehmen wir Wanderungen über den Kellerbauerweg und zur Conturineshöhle. Zum andern laden wir alle interessierten Erwachsenen zu einem gemeinsamen Abend mit uns ein. Dabei werden viele Fotos zu sehen sein und brennende Fragen beantwortet werden. Dieser Abend findet am 5. September ab 18:00 Uhr im Pfadfinderraum statt. Auf euer zahlreiches Erscheinen freuen wir uns.



*Gut Pfad  
Pfadfinderstamm Gais*

*Rolli*

## **PFARRCHOR UTTENHEIM\***

Die musikalische Gestaltung der Gottesdienste ist der vorrangige Aufgabenbereich des Pfarrchores Uttenheim. Diese Gestaltung erfolgt in der Regel durch die Aufführung von Messen, das sind in sich geschlossene musikalische Werke, die auf den Texten des katholischen Gottesdienstes aufbauen und in ihrer Grundform (Ordinarium) folgende, nach den Anfangsworten des jeweiligen Textes benannte Bestandteile haben: Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Agnus Dei und Benedicamus.

Will man nun die Tätigkeit des Pfarrchores in dieser Hinsicht mit zwei Klammern, bestehend aus der ersten

und der letzten der im Jahr 2008 gesungenen Messen, umfassen, so ergibt sich folgendes Bild: Am Beginn steht die lateinische „Pastoral-Messe in D zu Ehren des göttlichen Kindes“, Op. 6, von Franz Krenn, aufgeführt am Fest der Erscheinung des Herrn (Dreikönigsfest). Den Abschluss hingegen bildet die ebenso lateinische „Oberndorfer Stille-Nacht-Messe“, Op. 250, von Hans Klier, gesungen am Christtag. Franz Krenn war ein niederösterreichischer Komponist, Lehrer und Professor und lebte von 1816 bis 1897. Er stammte aus Droß im Bezirk Krems, verbrachte den größten Teil seines Lebens in Wien und hinterließ

ein umfangreiches Werk unterschiedlichster Kompositionen, darunter auch 29 Messen. Hans Klier hingegen stammte aus Laufen (Salzburg), lebte von 1874 bis 1957 und war Lehrer, Chorregent und Organist, zuletzt in Oberndorf. Er hat viel komponiert, die 1938 entstandene, aber erst 1950 verlegte „Oberndorfer Stille-Nacht-Messe“ ist wohl sein bekanntestes Werk. Beiden vorgenannten Messen ist gemeinsam, dass sie eigens für die Weihnachtszeit geschaffene Werke sind und auf geläufigen Weihnachtsmelodien aufbauen. Letzteres trägt eine geradezu romantische Stimmung in den Gottesdienst hinein.



Neben der Aufführung dieser Messen kann der Pfarrchor, wie schon die Jahre vorher, eine umfangreiche Tätigkeit vorweisen. Insgesamt setzte sich diese zusammen aus der musikalischen Gestaltung von 23 Gottesdiensten, 3 Prozessionen (zusammen mit der Musikkapelle Uttenheim) und 6 Beerdigungen. Dafür waren 45 ordentliche Proben und 22 Zusatz- bzw. Einsingproben vor Aufführungen erforderlich.

So viel anstrengende Tätigkeit ruft nach einem lockeren und unterhaltsamen Ausgleich zwischendurch, und dieser ergab sich in einem Ausflug in den Vinschgau und in einem Besuch der ausschließlich von einheimischen Künstlern besetzten Operette „Der Vogelhändler“ von Carl Zeller in Bozen. Der von Vizeobmann Oskar Seeber vortrefflich organisierte Ganztagesausflug in den oberen Vinschgau am 28.09.2008 war ein besonderes Ereignis, nicht nur wegen der landschaftlichen Schönheiten dieser Gegend und der vielen Zeugnisse einer großen Geschichte und Kultur, die sich dem Ausflügler präsentieren, sondern auch wegen der besonderen Reiseleitung in der Person des Herrn Wilfried Stimpfl, der die Teilnehmer auf eine sehr kurzweilige Art in Sehens- und Wissenswertes, aber auch in manche Vinschger Kuriosa, die in keinem Reiseführer stehen und unverkennbar „Insider-Wissen“ darstellen, eingeführt hat.

Ganz konnte der Chor seine institutionelle Aufgabe aber auch bei diesem Ausflug nicht beiseite legen, denn in der Kirche von Lichtenberg hat der Chor die musikalische Gestaltung des Sonntagsgottesdienstes übernommen, die, wie am Ende der Messe von vielen Besuchern zu hören war, sehr gut angekommen ist. Wie schon im Vorjahr, so wurde auch im Jahr 2008, und zwar Ende Oktober, der Chor zu einem Abendessen in das Hotel Reichegger von dessen Hausherrn eingeladen. Einige Zeit vorher, am 13. September, hat der Chor seinem Ehrenmitglied, Frau Zita Reichegger, ein Geburtstagsständchen dargebracht.

Dem – gelungenen – Versuch einer Aufbesserung der Finanzen des Chores diente die Teilnahme am Uttenheimer Kirchtag am 12. Oktober mit einem Kaffee- und Kuchenstand. Jedes Jahr ist der Finanzhaushalt des Chores mit beträchtlichen Ausgaben belastet, so etwa mit der Vergütung für Chorleiter, Organist und Orchester, den Kosten für Noten und anderes mehr. Die dafür erforderlichen Einnahmen bestehen nur aus Beiträgen und Spenden. Was die Spenden betrifft, so ist zu vermerken, dass erfreulicherweise viele Uttenheimer und Uttenheimerinnen bereit sind, die Tätigkeit des Chores finanziell zu unterstützen und dies nicht nur einmal, sondern immer wieder, zum Teil sogar regelmäßig Jahr für Jahr. Deshalb und



*Ausflug nach Lichtenberg am 28.09.2008*

auch dank einer umsichtigen Finanzgebarung durch den Kassier haben sich - im Gegensatz zur Welt des großen Geldes - in der Kasse des Pfarrchores keine Finanzlöcher aufgetan.

In der Mitgliederzahl des Chores hat es im Jahr 2008 keine größeren Bewegungen gegeben. Erfreulich war die Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern, einem Alt und einem Bass, womit sich die Entwicklung des Vorjahres, in dem ebenfalls zwei Neuzugänge zu verzeichnen waren, fortgesetzt hat. Zur Zeit besteht der Pfarrchor Uttenheim aus 32 Mitgliedern, und zwar aus 24 Frauen und 8 Männern. Die musikalische Leitung liegt nach wie vor in den bewährten Händen von Chorleiter Hubert Mair, die Leitung des Chores insgesamt in jenen der rührigen Obfrau Annemarie Lindinger.

*Dr. Ivo Winkler  
Schriftführer*

\* Dieser Beitrag wurde bereits für die Nummer 1/2009 des Gemeindejournals eingereicht, wurde aber aus Versehen leider nicht abgedruckt. Der Herausgeber entschuldigt sich für diese Unterlassung.



## **SENIORENVEREINIGUNG IM SÜDTIROLER BAUERNBUND – ORTSGRUPPE GAIS**

Am 24. Mai 2009 organisierten wir eine Fahrt nach Abtei im Gadertal. Zuerst hielten wir in Oies mit Pater Peter eine Andacht in der Kirche

zum hl. P. Josef Freinademetz, anschließend machten wir noch einen kurzen Besuch im Geburtshaus des Heiligen. Nachher verbrachten wir

im Gasthaus St. Leonhard in Abtei einen gemütlichen Nachmittag. Allen Teilnehmern ein aufrichtiges Vergelt's Gott!

**Achtung:** Der Vortrag zur Pflegeversicherung von Landesrat Dr. Richard Theiner, der verschoben werden musste, wird im Herbst 2009 nachgeholt.

Margareth Regensberger  
Seniorenleiterin

## **SÜDTIROLER BÄUERINNENORGANISATION – ORTSGRUPPE GAIS**

Am Samstag, dem 11. Jänner 2009, luden die Bäuerinnen zur Jahreshauptversammlung ins „Haus der Dorfgemeinschaft – Meister von Uttenheim“ ein. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Vorstellung und Genehmigung des Statutes durch die Bezirksbäuerin Marianne Kiebacher.

In der feierlichen Runde wurde den bäuerlichen Witwen durch die Ortsbäuerin Margareth Regensberger als Dank und Wertschätzung ein kleines Geschenk überreicht.

Auch zahlreiche Ehrengäste waren der Einladung gefolgt und verbrachten einen gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen.

Zum diesjährigen „Jahr des Brauchtums“ ließ sich die Bäuerinnenorganisation etwas ganz Besonderes einfallen – sie startete mit Unterstützung von Robert Schwärzer das Projekt „MITANONDO SING“. Alle Singbegeisterten aus nah und fern treffen sich an jedem letzten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr im Gasthof „Mondschein“ in Uttenheim, wo alte Lieder zu neuem Leben „erweckt“ werden.

Nach einer zweimonatigen Sommerpause starten wir wieder am 24. September 2009.



*Nicht, was wir erleben, sondern wie wir empfinden,  
was wir erleben, macht unser Schicksal aus.*

Margareth Regensberger  
Ortsbäuerin



## **SVP-ORTSGRUPPE-UTTENHEIM**

Die SVP-Ortsgruppe-Uttenheim blickt auf intensive Monate zurück. Wir organisierten verschiedene Veranstaltungen und Vorträge. So hatten wir zu einem volkstumpolitischen Thema die Regionalassessorin und Historikerin Martha Stocker bei uns in Uttenheim zu Gast.

Anlässlich der Parlamentswahlen im April 2008 organisierten wir die Abschlusswahlveranstaltung und Mitgliederversammlung mit Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder, Senatorin Dr. Helga Thaler Ausserhofer und Regionalratspräsident a.D. Dr. Franz Pahl.

Im Oktober 2008 fand die Landtagswahl statt. Auch wir von der SVP-Ortsgruppe-Uttenheim organisierten wieder eine Wahlveranstaltung mit den verschiedenen Kandidaten. Wir konnten bei dieser Wahl wieder die Mehrheit der Stimmen im Südtiroler Landtag halten.

Anlässlich des Gedenkjahres 2009 organisierten wir von der SVP-Ortsgruppe-Uttenheim die Aktion „Tiroler Fahne“! Dabei hatten alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Gais die Möglichkeit, Tiroler Fahnen zu einem günstigen Preis zu erwerben. Zahlreiche Uttenheimer und Uttenheimerinnen nutzten diese



*SVP-Obmann Manuel Raffin und die Stellvertreterin Karin Seeber*

Gelegenheit und bestellten eine Fahne mit verschiedenen Symbolen und Bildern.

Bei den monatlichen Fraktionssitzungen ging es um Gemeindefragen. Die Punkte der Gemeinderatssitzungen wurden diskutiert und besprochen. Dabei erläuterten uns die Gemeindeforen Karin Seeber und Christoph Niederbacher die verschiedenen Tagesordnungspunkte der Gemeinderatssitzungen. Bei den Ortsausschusssitzungen, die wir monatlich abgehalten haben, ging es hingegen um SVP-Themen in Uttenheim.

Ende Mai ist die SVP-Mitgliederversammlung auch bei uns in Uttenheim abgeschlossen worden. Wir sind auch heuer wieder mit 4 Stimmrech-

ten im Bezirk vertreten. Dafür möchten wir uns bei den SVP-Mitgliedern recht herzlich bedanken. Die Mitgliedschaft in der SVP bedeutet Mitbestimmung und Mitgestaltung.

Am 06. und 07. Juni fanden die EU-Wahlen statt. Der SVP-Spitzenkandidat Herbert Dorfmann, der als Sieger in der Basiswahl hervorging, schaffte ein sehr gutes Ergebnis für die Südtiroler Volkspartei. Auch in Uttenheim erhielt er viele Stimmen. Dafür möchten wir uns bei den WählerInnen bedanken.

Auch für das heurige Jahr haben wir noch einiges geplant: Im Herbst werden wir einen Vortrag über die Bergschule in Lanebach und einen Frühschoppen organisieren. Außerdem werden wir voraussichtlich Anfang November eine Fahrt ins Andreas-Hofer-Museum im Passeiertal und einen Kochkurs für Anfänger organisieren.

Wir werden uns auch weiterhin für die Uttenheimer und Uttenheimerinnen einsetzen und die Anliegen der Dorfgemeinschaft unterstützen.

Für weitere Fragen oder Anregungen steht euch der Ortsausschuss von Uttenheim gerne zur Verfügung! (E-Mail an [manuel.raffin@rolmail.net](mailto:manuel.raffin@rolmail.net))

*Manuel Raffin*

*Obmann der SVP-Ortsgruppe-Uttenheim*

## **JG-GAIS/UTTENHEIM**

### **EINMISCHEN UND MITDISKUTIEREN**

Seit nunmehr zwei Jahren gibt es in Gais einen Gemeindejugendausschuss der Jungen Generation in der SVP.

Wir haben seit der Gründung eine eigene Internetseite, die täglich von zahlreichen Interessierten besucht wird. Auch wurde bereits eine Info-Veranstaltung mit der Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter von der JG organisiert. Dort machten wir auf

die verschiedenen lokalen jugendpolitischen Themen aufmerksam. So bräuchten die Jugendlichen u.a. mehr Freizeit- und Ausgelmöglichkeiten in der Gemeinde Gais. Zudem wird ein größeres Mitspracherecht für die Jugendlichen wird gefordert.

Auch eine Umfrage wurde bereits durchgeführt. Dabei schickten wir an alle Jugendlichen und Erwachsenen

bis 35 einen Umfragebogen. Mehr als die Hälfte antwortete. Ziel der Umfrage war es, näher an die Jugendlichen zu kommen und zu erfahren, welche Themen für die Jugend in Gais wichtig sind. So sind zum einen Bildung, sicherer Arbeitsplatz, aber auch die Immigration wichtige Themen, die die Jugend interessieren. Die Umfrage wurde im Rahmen einer gemeinsamen Ortsausschuss-



sitzung in Gais vorgestellt.

Weiters haben wir einen Newsletter erstellt und auf unserer Internetseite online gestellt. In diesem JG-Newsletter wird die JG in Zukunft die Jugendlichen über aktuelle Themen informieren. Dies war und ist eine gute Möglichkeit, um mit den Jugendlichen auf Gemeindeebene enger in Kontakt zu treten.

Außerdem befasste sich die JG Gais/Uttenheim auf ihrer letzten Sitzung mit dem Bau der „Wonga-Kreuzung“. Die JG Gais befürwortet den Bau der „Wonga-Kreuzung“ in Gais. Sie spricht sich für diese Variante aus und begrüßen die Kreuzung als die beste Lösung für den starken Verkehr ins Ahrntal. Vor allem in den Stoßzeiten am Morgen und am Abend könne so der Verkehr besser geregelt werden, so die JG Gais.

Die JG Gais bedankt sich bei der Gemeindeverwaltung und beim Land für die rasche Realisierung der



*Junge Generation Gais/Uttenheim: Zähne zeigen*

Kreuzung. Vor allem aus verkehrstechnischer Sicht sei die neue Kreuzung eine gute Idee.

Geplant sind in den kommenden Monaten verschiedene Aktionen und Veranstaltungen. So werden wir im Herbst eine Veranstaltung zum Thema „Wo ist Südtirol im Jahre 2020?“ organisieren. Nähere Infos folgen!

Auch werden wir uns kein Blatt vor den Mund nehmen und uns für die Jugend in Gais/Uttenheim einsetzen.

Für weitere Fragen, Anregungen oder auch Vorschläge für Aktionen steht euch der Gemeindejugendausschuss gerne zur Verfügung (e-mail an [sylvia\\_kronbichler@hotmail.com](mailto:sylvia_kronbichler@hotmail.com), oder an [manuel.raffin@rolmail.net](mailto:manuel.raffin@rolmail.net))

*Mit Tiroler Grüßen  
Manuel Raffin*

*Gemeindejugendausschuss Gais/Uttenheim*

## **DIE FREIHEITLICHEN – ORTSGRUPPE UTTENHEIM**

### **TÄTIGKEITSBERICHT**

Zunächst sei allen gedankt, die sich auch heuer wieder fleißig engagiert haben, um unsere Arbeit mitzutragen, den Bürgerinnen und Bürger, den Mitgliedern und Sympathisanten, den Abgeordneten und Politikern sowie dem Büro und der Verwaltung

Die erste Hälfte des Gedenkjahres wurde von einem Bürgerabend am 28. Februar im „Haus der Dorfgemeinschaft“ mit dem Thema: „1809 – Die Geschehnisse im Tauferer Tal“ eingeleitet.

Aus der Überlegung heraus, etwas Sinnvolles für alle Interessierten zum Gedenkjahr zu veranstalten, ergab sich der Informationsabend, über die Tiroler Geschichte rund

ums Jahr 1809: Von den Kämpfen um Bruneck über die Scharmützel um Gais bis hin zu der Rolle der Frauen im Aufstand gegen das napoleonische System wurde berichtet. Besonders die Auswirkung der Aufstände auf die folgende geschichtliche Entwicklung und die Verbindung zu Andreas Hofer wurden im Vortrag unterstrichen.

Die Taten der mutigen Frauen – nicht zuletzt die der Frauenkompanie aus Mühlen – wurden am damaligen Frauenbild reflektiert und die besondere Rolle der Frauen hervorgehoben.

Im Anschluss an das Referat folgte eine freie Diskussion, wobei ein

besonderer Dank den anwesenden Landtagsabgeordneten Pius Leitner, Ulli Mair, Roland Tinkhauser und Sigmar Stocker gilt, die über die aktuelle politische Situation in Südtirol sprachen und anschließend Fragen beantworteten.

Ein Dank gilt auch den vielen Anwesenden, die dem Abend beiwohnten und ihn mit einem gemütlichen Beisammensein ausklingen ließen.

Da die Freiheitliche Ortsgruppe Uttenheim seit einem halben Jahr den stellvertretenden Bezirksjugendsprecher des Pustertals – Simon Auer – stellt, hat sich das Tätigkeitsfeld auf den gesamten Bezirk ausgeweitet.



## FREIHEITLICHE JUGEND (FJ) UNTERWEGS

Ein Großteil der Partearbeit konzentriert sich auf die Jugend Südtirols und hat letzthin einen neuen Höhepunkt erreicht. Hannes Zingerle, Bezirksjugendsprecher des Pustertales, machte sich Gedanken, wie Politik auf einem modernen, jugendlichen Weg präsentiert werden kann. Den Jugendlichen, welche die Freiheitlichen als Träger der Südtiroler Zukunft sehen, wollte er einen frischen Zugang zur Politik eröffnen. Aus dieser Idee erwuchs schließlich unter seiner Regie ein Film. Mit dem Film im Gepäck, der auf eindrucksvolle Weise einen Einblick in die FJ gibt, sowie mit einem starken Programm voller Inhalte sind wir seit einiger Zeit von Ort zu Ort unterwegs. Das Gespräch mit der Jugend – am Puls ihrer Gedanken und Erwartungen in die Zukunft – ist uns ein Hauptanliegen. Vor allem das Gespräch, die Diskussion unserer Themenschwerpunkte sowie Vorschläge werden von uns ernst genommen. Parallel zur Filmvorführung wird die landesweite, anonyme Fragenbogenaktion durchgeführt, um die Themen, die die Jugend betreffen, aufzunehmen. Genauso wichtig ist uns, das Interesse an der Politik zu wecken und starke junge Frauen sowie mutige junge Männer als engagierte Freiheitliche begrüßen zu können. Ziel des Films ist es, demokratiepolitische Aufklärung zu leisten und die Chancen einer jungen, frischen Politik für die



*FJ-Abordnung bei der Vorbereitung für die Demo gegen den Faschismus*

Zukunft Südtirols aufzuzeigen. Auf dem Nährboden unseres Demokratieverständnisses und dem Bewusstsein, dass die Jugendlichen das Südtirol von morgen sind, hoffen wir auf rege Beteiligung an der politischen Mitgestaltung unserer Heimat. In näherer Zukunft wird der Film auch in Uttenheim vorgeführt werden. Alle aktuellen Termine sind auf der Homepage (<http://www.freiheitliche-jugend.com>) abrufbar.

## KUNDGABE

Da sich die Freiheitlichen, im ständigen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, als transparente Partei sehen, geben wir unseren Aufbau der Freiheitlichen Liste für die Gemeinderatswahlen 2010 bekannt.

Es ist uns nicht nur wichtig, sondern es liegt auch in unserer demokratischen Auffassung, alle Bürgerinnen und Bürger einzuladen, über die Chance einer Kandidatur nachzudenken. Es geht uns darum, die erfolgreiche freiheitliche Politik auf Landesebene auch auf der Gemeindeebene fortzusetzen, um neue politische Wege einzuschlagen. Deshalb ist es uns ein Anliegen, eine Liste mit einem möglichst breiten Spektrum der Einwohner unserer Gemeinde Gais zu erstellen. Alle Frauen und Männer sowie in besonderer Weise die Jugendli-



*Die Diskussionsrunde beim Bürgerabend*

chen, die Interesse an freiheitlicher Politik haben, können sich unverbindlich bei uns melden. Neue Ideen und Perspektiven sind stets willkommen, so dass wir uns auch

für unabhängige Geister offen halten. Deshalb unser Aufruf: „Nutze deine Chance an der Mitgestaltung der Gemeindepolitik, denn Südtirol gehört Dir. Dafür sorgen wir.“

**Kontakt: Simon Auer - Geigenbachweg 6 - 39030 Uttenheim 347-**

**8342045 (Wochenende) - simon.auer@hotmail.com**

*Simon Auer  
Sprecher der Ortsgruppe Uttenheim*

